

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

8. NOVEMBER 2013

92. Jahrgang | Nr. 45

Grossauflage Nr. 9/2013

Redaktion und Inserate:

Riehener Zeitung AG

Schopfjässchen 8, Postfach 198,

4125 Riehen 1

Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Podium: Die Meinungen zum Hooligan-Konkordat gehen auseinander

SEITE 2

Geothermie: Umstrittene Technologie funktioniert in Riehen bestens

SEITE 3

Schule: Integrativer Unterricht auf dem Prüfstand

SEITE 13

Naturbad: Sonne und gute Laune an der Aufrichtefeier

SEITE 23



SEITE 29

OHRENSCHMAUS Ein überzeugendes Programm trotz unvorhergesehener Umbesetzung

Den Widerwärtigkeiten getrotzt

Trotz kurzfristigem Ersatz der erkrankten Mezzosopranistin und einem Unfall von Bariton Jo Künzle wenige Tage vor dem Konzert wurde auch der fünfte «Ohrenschmaus» ein Erfolg.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Ganz so locker wie in den vergangenen Jahren wirkte er nicht, als er seine Arien schmetterte und im Duett sowohl mit dem Tenor Tobias Hächler als auch mit der Sopranistin Annina Künzi sang. Dass Bariton und «Ohrenschmaus»-Gründer Jo Künzle nicht so souverän wie auch schon auftrat, hatte seinen Grund: Wenige Tage vor den diesjährigen Konzerten hatte er einen Velounfall gehabt und auch wenn er sich auf der Bühne des Landgasthofes am vergangenen Sonntag vor gut zweihundert Zuschauerinnen und Zuschauern nichts anmerken liess, ganz der Alte war er trotzdem nicht. Aber gut genug, um zusammen mit Annina Künzi ein wunderschönes Doppelduett aus Verdis «La Traviata» zu intonieren – die zwei Stimmen harmonierten ausgesprochen schön miteinander.

Und zu den Höhepunkten des Abends zählte auch Jo Künzles Duett mit Tobias Hächler im Stück «Solenne in quest'ora» aus Verdis «La Forza del Destino» («Die Macht des Schicksals»). Eine besondere Überraschung gelang Jo Künzle schliesslich, als er direkt nach der Pause zur Melodie von «Di provenza il mar» aus Verdis «La Traviata» mit voller Inbrunst den



Die diesjährige «Ohrenschmaus»-Besetzung mit Pianistin Virginia Breitenstein Krejčík, Sopranistin Annina Künzi, Mezzosopranistin Susanne Puchegger, Bariton Jo Künzle und Tenor Tobias Hächler.

Fotos: Véronique Jaquet

Mani-Matter-Text des armen Eskimo darbot, der sich ein Cembalo kaufte und daraufhin einem Eisbär zum Opfer fiel – ein Auftritt, der beim Publikum sehr gut ankam.

Die für die erkrankte Alexandra Hebart kurzfristig eingesprungene Mezzosopranistin Susanne Puchegger fügte sich wunderbar ins Programm ein. Hätte sie nicht in mehreren Stücken mit einem Notenbuch als Stütze auftreten müssen, das sie allerdings sehr charmant und fast spielerisch in Händen hielt, hätte man nicht gemerkt, dass sie erst gegen Ende der Probenarbeit zum Team gestossen

war. Grossartig war ihr Blumenduet mit Annina Künzi, das weltberühmte Stück aus Delibes Oper «Lakme». Die Leichtigkeit, mit der Puchegger die angetrunkene und über sich selbst lachende Annina im Schwips-Lied aus Johann Strauss' Oper «Eine Nacht in Venedig» darbot, war grosse Klasse und der humoristische Höhepunkt des Abends. Ihr schauspielerisches Talent und reiches Mienenspiel hatte Puchegger schon in «Seguidilla» aus Bizets «Carmen» unter Beweis gestellt. Zwei Änderungen allerdings waren nötig geworden: Statt wie mit Hebart geplant aus Händels «Giulio Cesare», sang Puchegger aus Händels «Ariodante», und für Verdis «Vieni, o diletta, appressati» aus der «Aida» hatte die Probenzeit nicht mehr gereicht.

Brillierte Susanne Puchegger vor allem in eher fröhlichen Nummern, so zeigte Annina Künzi eher eine tragisch-sehnsüchtige Seite, als sie in «Je dis que rien ne m'épouvante» aus Bizets «Carmen» um Schutz bat oder als sie sich in Mozarts «Là ci darem la mano» aus «Don Giovanni» angesichts der Liebesbezeugungen von Jo Künzle hin- und hergerissen zeigte. Annina Künzis kräftige Stimme erstaunt beim Anblick ihres zierlichen Körpers immer wieder.

Zu Beginn hatte sich das ganze Quintett gemeinsam präsentiert. Zur einfühlsamen Begleitung von Virginia

Breitenstein Krejčík am Flügel setzten nacheinander Annina Künzi, Susanne Puchart, Jo Künzle und Tobias Hächler zum Quartett «Mir ist so wunderbar» aus Beethovens «Fidelio» ein. Danach betrat Rosmarie Mayer die Bühne und führte mit kurzen Einführungen zur jeweiligen Oper sympathisch und amüsant durch den Abend.

Ein Abend, an welchem sich der frühere Bariton Tobias Hächler in seinem zweiten «Ohrenschmaus»-Auftritt als Tenor von seiner besten Seite zeigte. Er sang mit wunderschöner Diktion vor allem auf Deutsch und präsentierte mit dem «Wolgaliad» aus Léhars «Zarewitsch», «Ein Schwert verhiess mir der Vater» aus Wagners «Walküre» und «Durch die Wälder durch die Auen» aus Webers «Freischütz» einen schönen Kontrast zum italienisch-französischen Programm seiner Mitsängerinnen und Mitsänger.

Dem Abend fehlte ein wenig die augenzwinkernde Leichtigkeit der vergangenen Jahre. Dass das Quintett trotz der Widerwärtigkeiten im Vorfeld aber trotzdem einen überzeugenden Auftritt hinlegen konnte, spricht für das spürbar gute Klima unter den Beteiligten – und da verzeiht man auch gern, dass am Ende des gut zweistündigen Konzerts nach langem, begeistertem Applaus die Kraft für eine Zugabe nicht mehr reichte.



Jo Künzle wirbt in Mozarts «Don Giovanni» um die Gunst von Annina Künzi.

ADVENTSSEITEN

Wir brauchen Ihre Kreativität!

lov. Nerven Sie sich auch, wenn in den Läden bereits Ende Oktober die Weihnachtszeit eingeläutet wird? Grätmänner, Lebkuchen und Weihnachtsgebäck wohin das Auge reicht, und sogar die ersten Weihnachtsmänner sind bereits zu sehen. Wenn Sie sich deswegen grün ärgern, können Sie es nun auch getrost beim Zeitungslesen tun. Denn die Riehener Zeitung wagt es tatsächlich, Sie jetzt schon auf die Adventszeit hinzuweisen. Doch wir meinen es nur gut, das können Sie uns glauben. Denn wir laden Sie einmal mehr ein, bei der Gestaltung unserer Adventsseiten mitzuwirken.

Auf unseren Aufruf sind in den vergangenen Jahren zahlreiche kleinere und grössere (Kunst-)Werke eingegangen. Auch heuer dürfen Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, wieder ihre Kreativität unter Beweis stellen. Wir freuen uns auf Kinderzeichnungen, Gedichte, Weihnachtsgeschichten und Fotos von Bastelwerken. Oder sind Sie im Besitz von alten Weihnachtskarten wie jenes im Bild, die nur darauf warten, veröffentlicht zu werden? Es gibt weder Vorgaben noch eine Alterslimite: Wer Lust hat, in der Adventszeit die Riehener Zeitung mit seiner Fantasie zu schmücken, ist herzlich willkommen, dies zu tun.

Senden Sie Ihre Beiträge per E-Mail oder Post zu oder kommen Sie persönlich zu Bürozeiten bei uns vorbei. Per E-Mail erreichen Sie uns unter der Adresse redaktion@riehener-zeitung.ch, per Post oder persönlich unter Riehener Zeitung, Schopfjässchen 8, 4125 Riehen. Wir freuen uns auf Sie!



Foto: Archiv RZ

Reklameteil

www.chiquet.ch
Badeboutique
BEI-HEHUUS
Schlossberg Tempur Kissen
Bettwaren Bico Billerbeck
Ch. Fischbacher Accessoires Spirella
nie wieder bohren
Öffnungszeiten: Di-Fr 9:30-12 / 14-18h / Sa 9:30-16h
Abendverkauf nach Vereinbarung
Baselstrasse 70 Riehen
Tel. 061 601 89 89

www.riehener-zeitung.ch
RIEHENER ZEITUNG

Gut aufgestellt:
mit 40 Kandidatinnen und Kandidaten in den Einwohnerrat – mit Christoph Bürgenmeier und Thomas Strahm in den Gemeinderat

LISTE **LDP**
Liberal-demokratische Partei

www.ldp-riehen.ch

Riehen für alle statt für wenige

Franziska Roth und Guido Vogel in den Gemeinderat

Zuverlässig – guet für Rieche

Annemarie Pfeifer Gemeinderätin bisher
Christine Kaufmann Gemeindepräsidentin, Gemeinderätin

www.evp-riehen.ch

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität
Ein Trüffeljahr!
Weisse Alba-Trüffel
zu vernünftigen Preisen
Fr. 33.–/10 g
Telefon 061 643 07 77



AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 5. November 2013 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, festgestellt, dass die Aktionen gegen das Littering in den letzten Jahren spürbar Wirkung zeigen, für den kommenden Winterdienst der Privaten Splitt statt Streusalz proklamiert sowie sein Organisationsreglement teilrevidiert:

Littering ist in Riehen spürbar zurückgegangen

Im Rahmen eines politischen Vorstosses ist der Gemeinderat darauf angesprochen worden, wie er dem Littering in Riehen zu begegnen gedenkt. In seiner Antwort räumt der Gemeinderat ein, dass die Littering-Problematik vor allem in den Jahren 2008 bis 2010 spürbar gewesen sei. Gemeinsam mit der Polizei, der Mobilen Jugendarbeit und fallweise mit der Securitas wurden jeweils in den Monaten Mai bis Oktober an sensiblen Orten in den Parkanlagen Kontrollen durchgeführt und die Verursacher angehalten, die geltenden Regeln einzuhalten. Diese Aktion zeigte Wirkung, weshalb sich zurzeit weitergehende Massnahmen erübrigen.

Privater Winterdienst: Splitt statt Streusalz

Der Gemeinderat hat das aus dem Jahr 1967 stammende Reglement über die

Strassenreinigung in der Gemeinde Riehen präzisiert und an die kantonale Praxis zur Verwendung von Streusalzen angepasst. Glatteis und festgetretener Schnee müssen danach grundsätzlich mit feinkörnigem Splitt, Sand, Asche oder anderen geeigneten Streumitteln abgestreut werden. Streusalze sind nach Möglichkeit zu vermeiden.

Gemeinderat revidiert sein Organisationsreglement

Auf den 17. Dezember 2002 datiert das Organisationsreglement des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung. Nach knapp 11 Jahren ist es nun einer Teilrevision unterzogen worden. In verschiedenen Workshops haben der Gemeinderat und die Geschäftsleitung ihre teilweise langjährige Erfahrung eingebracht und haben das Reglement an die gelebte Praxis angepasst. Ein Hauptaugenmerk galt dabei den Aufgaben und Kompetenzen sowie der Informationstätigkeit unter dem Aspekt des Öffentlichkeitsprinzips.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatssitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen. *Die Redaktion*

POLITIK Heiner Studer und Christine Kaufmann referierten

EVP ruft zur Zusammenarbeit auf

Unter dem provokanten Titel «EVP – was sunsch» referierten am Montagabend Heiner Studer, Präsident der EVP Schweiz, und Einwohnerrätin Christine Kaufmann.

Studer führte die Zuhörer der gut besuchten Veranstaltung durch seine eigene 40-jährige Geschichte in der Politik. Der langjährige Gemeinderat von Wettingen beschrieb wichtige Grundwerte, auf der die EVP aufbaut. Hier herrsche Gewissensfreiheit, jeder könne seine Meinung einbringen und die Mitglieder würden nicht ferngesteuert, betonte er. Damit liege man voll im Trend, denn der heutige Mensch wolle nicht vorgefertigte Meinungen übernehmen, sondern selbst gestalten. Die EVP gründe sich auf einer christlichen Grundlage, Schutz und Respekt der Menschenwürde seien zentral. «Der Mensch ist in eine Gemeinschaft gestellt worden, um Verantwortung zu übernehmen. Politik ist für die EVP immer Dienst am Menschen.»

Grün lange vor den Grünen

In ihrem Vortrag zeigte Christine Kaufmann kurz die Geschichte der EVP/VEW auf. 1920 gegründet, habe sich die EVP stark für soziale Anliegen eingesetzt. Nach den negativen Auswirkungen einer überstarken Partei im Zweiten

Weltkrieg sei dann der Name VEW gewählt worden, was auf die Wichtigkeit von demokratischen Grundsätzen hingewiesen habe. Kaufmann verwies auf die grossen Verdienste der EVP in Riehen: Wichtig seien ihr Grundlagen wie die Bewahrung der Schöpfung, so habe sich die EVP schon lange vor den Grünen für grüne Anliegen eingesetzt. Das Ergebnis dieser Anstrengungen sei das grosse grüne Dorf, wie die Bevölkerung es liebt und bewahren möchte. Soziale Gerechtigkeit, Freiheit und Mitmenschlichkeit seien weitere Säulen, auf denen unsere Gesellschaft ruhe.

Christine Kaufmann rief auf, auch weiterhin zu Riehen Sorge zu tragen. Die EVP nehme die Familie als wichtiges Themenfeld auf. «Sie ist ein kleines Netzwerk, in dem man füreinander sorgt. Dies trägt auch zur Sicherheit bei», sagte die Einwohnerrätin. Ein besonderes Augenmerk lege sie auf die Schulen: Diese sollen sich auf die Kernaufgaben am Kind besinnen und nicht im Reformismus versinken. Kaufmann rief zum Mitwirken in der Kommunalpolitik auf, wo aus Kleinem Grosses wachsen könne. Ideenreichtum, Engagement und Zusammenarbeit könnten die Gemeinde weiterbringen.

Philipp Ponacz für die EVP Riehen-Bettingen



Der Präsident der EVP Schweiz, Heiner Studer, war zu Gast in Riehen und hielt wie Christine Kaufmann einen Vortrag. *Foto: zVg*

LESERBRIEFE

Etikettenschwindel bei Familieninitiative

Am 24. November stimmen wir über die Familieninitiative der SVP ab. Was so toll klingt, nämlich die Entlastung der Familien, ist ein grosser Etikettenschwindel, bei dem es nur wenige Gewinner und ganz viele Verlierer gäbe. Bei einer Annahme der Initiative müsste mit Steuereinsparungen von insgesamt über einer Milliarde Franken gerechnet werden; im Kanton Basel-Stadt mit etwa 75 Millionen Franken. Damit setzen wir unsere Tagesstrukturen, Krippenplätze und Mittagstische aufs Spiel.

Würde die Initiative gemäss SVP kostenneutral umgesetzt, könnten

Familien in Basel für die Betreuungskosten jährlich nur noch etwa 900 Franken geltend machen. Als Mutter zu arbeiten würde sich so kaum noch lohnen, denn der Lohn wäre sowieso von den hohen Betreuungskosten und den Steuern arg geschmälert. Zudem fiele die kleine Entlastung bei den Steuern dann auch noch weg.

Würde die SVP wirklich Familien entlasten wollen, wäre die Partei endlich für höhere Kinderzulagen, für einen Ausbau von zahlbaren Tagesbetreuungsplätzen und für Ergänzungsleistungen für armutsbetroffene Familien.

Franziska Roth, SP-Grossrätin und Einwohnerrätin Riehen

FDP-PODIUM Pro und Contra Hooligan-Konkordat

Von Solidarität und Prävention



Moderator Sam Schüpbach, Gemeinderatskandidatin Silvia Schweizer, David Gelzer vom Polizeibeamtenverband Basel-Stadt, Einwohnerratskandidat Serge Meyer und FCB-Präsident Bernhard Heusler diskutieren das Hooligan-Konkordat. *Foto: Philippe Jaquet*

In einem öffentlichen Podium im Anschluss an eine kantonale Parteiversammlung lud die FDP Riehen zur Diskussion über das neue Hooligan-Konkordat gegen Gewalttätigkeiten an Sportveranstaltungen.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

«Eigentlich haben wir weniger ein Hooligan-Problem als eher ein Ultra-Problem», sagte Bernhard Heusler, Präsident des FC Basel, im Rahmen des FDP-Podiums zum Thema Hooligan-Konkordat vom vergangenen Dienstag im Bürgersaal des Gemeindehauses Riehen. Das Abbrennen von Pyros mitten in der Menschenmenge sei das grössere Problem als gewalttätige Ausschreitungen. Der FCB sei aber betroffen von Gewalt, investiere rund 2,5 bis 3 Millionen Franken pro Jahr in die Sicherheit und sei nicht interessiert an Massnahmen, die noch mehr Personal brauchen, noch teurer seien und letztlich mehr Widerstand und damit mehr Gewalt generieren.

Zu Beginn der Diskussion hatte Gesprächsleiter Sam Schüpbach die Entstehung des Hooligan-Konkordats rekapituliert. Im Zusammenhang mit der Fussball-EM 2008 und der Eishockey-WM 2009, die beide in der Schweiz ausgetragen wurden, sei der Umgang mit Fangruppierungen bei Grossanlässen in den Fokus der politischen Diskussion gelangt. In diesem Zusammenhang sei 2007 durch die

Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJPD) das Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen verabschiedet worden, das Massnahmen wie Stadionverbote, Rayonverbote, Meldeauflagen und Ausreisebeschränkungen für gewalttätig gewordene Fans vorsieht. Mit dem aktuell heiss diskutierten «Hooligan-Konkordat» sei eigentlich die Anfang 2012 von der KKJPD verabschiedete Verschärfung des Konkordats von 2007 gemeint. Ob auch Basel-Stadt und Baselland dem ergänzten Konkordat von 2012 beitreten sollen, wird derzeit in den Kantonsparlamenten diskutiert.

David Gelzer, Präsident des Polizeibeamtenverbandes Basel-Stadt, sprach sich für das neue Konkordat aus, das im Übrigen gar nicht viel ändere. Neu seien zum Beispiel für Wiederholungstäter maximal drei statt maximal einjährige Rayonverbote. Alle Massnahmen richteten sich gegen Leute, die auffällig würden, den normalen Fan betreffe dies nicht, so Gelzer. Wichtig sei aber der Solidaritätsgedanke – wenn alle anderen das neue Konkordat annähmen, sei es problematisch, wenn ausgerechnet Basel abseitsstehen würde.

Heusler für Dialog mit Fans

Der FCB habe keine offizielle Meinung zum Hooligan-Konkordat und habe sich auch noch nie dagegen ausgesprochen, hielt Bernhard Heusler fest. «Wir reden hier von Menschen in unserer Gesellschaft, die Grossveranstaltungen als Plattform nutzen», führte er aus, und er wehre sich dagegen, alle Fans in einen Topf zu werfen. Wichtig sei in die-

sem Zusammenhang der Dialog mit den Fans auch im Sinne einer Prävention, denn nur wer im Dialog stehe, könne im Bedarfsfall auch durchgreifen.

Der vom Moderator in die Diskussion mit einbezogene Basler Sicherheitsdirektor Baschi Dürr, der im Publikum sass, sagte, eigentlich brauche Basel-Stadt keine Verschärfung des bestehenden Konkordats. Im Sinne der Solidarität mit den anderen Kantonen empfehle der Regierungsrat dem Parlament aber ein Ja. Im Parlament allerdings zeichnet sich offenbar eine Ablehnung ab, wie auch ein FDP-Kommissionsmitglied in einem Publikumsvotum andeutete.

«Gewalt nicht verniedlichen»

Die FDP-Gemeinderatskandidatin Silvia Schweizer stellte den Solidaritätsgedanken ins Zentrum ihrer Überlegungen. Sie verfolge die Diskussion auch aus der Optik als Einwohnerin und Steuerzahlerin, die sich wundere, dass im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen Wochenende für Wochenende 900 Polizisten im Einsatz stünden, was jeweils Kosten in der Höhe etwa einer Million Franken verursache. Man dürfe Gewalt nicht verniedlichen.

FDP-Einwohnerratskandidat Serge Meyer stand dem neuen Konkordat eher skeptisch gegenüber. «Mir hat noch niemand erklären können, was das neue Konkordat so entscheidend Neues bringen soll», meinte er und plädierte dafür, sich mehr auf die Prävention zu konzentrieren. In den Schulen, in den Vereinen gelte es klarzustellen, dass Gewalt nie ein Mittel sein könne, und dies müsse man der Jugend auch aktiv vorleben.

AUSBLICK Die Gemeinde Riehen hat die kommenden vier Jahre im Fokus

Neuer Politikplan weist Riehen die Zukunft

Der Politikplan der Gemeinde Riehen zeigt die Ausrichtung der Gemeindepolitik für die jeweils nächsten vier Jahre auf. Insbesondere werden die finanziellen Herausforderungen und deren Bewältigung näher beleuchtet. Wie die Gemeinde Riehen in einer Mitteilung schreibt, geht die Planung von einem knapp ausgeglichenen Finanzhaushalt aus. Das Budget 2014 rechnet für die sieben Politikbereiche bei Nettokosten von rund 105 Millionen Franken mit einem Planverlust von 350'000 Franken. Der Politikplan ist für alle Interessierten im Internet abrufbar oder kann bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Wozu ein Politikplan?

Im 74 Seiten starken Politikplan werden für die kommenden vier Jahre die wichtigsten Ziele und Aufgaben der sieben Politikbereiche umrissen und mit Zahlen für die kommenden vier Jahre hinterlegt. Die Auslegeordnung dient dem Gemeinderat als Leitplanke für seine Arbeit. Für den Einwohnerrat, der das Produktsummenbudget 2014 sowie den Steuerfuss für das kommende Jahr genehmigen muss, ist der Politikplan eine gute Gesamtübersicht und wichtige Entscheidungsgrundlage.

Der Politikplan gilt jeweils für die folgenden vier Jahre, wird aber jedes Jahr neu aktualisiert. Die vierjährige Finanzplanung muss dabei immer von Annahmen ausgehen, namentlich auch, was die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und damit das Steueraufkommen betrifft.

Der Gemeinderat legt den Fokus auf die grossen Herausforderungen, die für den Erhalt der hohen Lebensqualität wichtig sind. So zum Beispiel der Abschluss der Zonenplanrevision, die Realisierung eines fussgängerfreundlichen Dorfzentrums, die weitere Entwicklung des Niederholzquartiers, die Sicherung der Areal für das Gewerbe sowie die Umsetzung des Projekts «60plus» und die sorgfältige Pflege der vielfältigen kulturellen Aktivitäten in Riehen.

Gestiegene Schulkosten

Die auffälligste Veränderung des diesjährigen Politikplans seien die gestaffelte Erweiterung der Primarschule um die 5. und 6. Klassen und die daraus folgenden Mehrausgaben, schreibt die Gemeinde. Das Wachstum im Bereich Schulen löst einen jährlichen Mehraufwand von 2,2 Millionen Franken im 2013, von 7,4 Millionen im 2014 und von 10,4 Millionen ab 2015 aus. Dieser Mehraufwand wird allerdings im Wesentlichen über Ausgleichszahlungen des Kantons wieder abgegolten. Ab 2016 sollen die Mehrkosten, die den Gemeinden Riehen und Bettingen durch die Übernahme von bislang kantonal finanzierten Aufgaben erwachsen, durch eine Anpassung des Steuerschlüssels aufgefangen werden.

Für die kommenden zwei Jahre erwartet die Gemeinde Riehen stagnierende Steuereinnahmen. Dies sei neben der wirtschaftlichen Entwicklung insbesondere auch auf die in den Vor-

jahren beschlossenen kommunalen und kantonalen Steuersenkungen sowie die geplanten weiteren Senkungen der Kantonssteuern zurückzuführen, heisst es im Communiqué.

Der Politikplan wird in der öffentlichen Einwohnerratssitzung vom 18. Dezember behandelt.

Reklame teil

«Damit unser Kanton eine Zukunft hat, braucht es neuen Wohnraum – und der ist nur mit verdichtetem Bauen möglich.»

Beat Fankhauser
Eidg. dipl. Steuerexperte,
Unternehmer



Überparteiliches Komitee Ja zum Claraturm
Postfach 189 | 4012 Basel | www.claraturm-ja.ch

CARTE BLANCHE

Zusammenfügen



Daisy Reck

Wir sind alte Kolleginnen. Wir treffen uns regelmässig zum Gedankenaustausch und bekochen uns dabei gegenseitig. Wir haben, wie man so hübsch sagt, das Heu im Prinzip auf der gleichen

Bühne und geraten uns also kaum je in die Haare. Nur in einem Punkt ist meine Einfühlungsgabe gefordert, denn etwa viermal im Jahr schottet sich meine Vertraute hermetisch ab. Sie ist am Telefon kaum für ein kurzes Hallo zu erreichen und ein Treffen käme auf keinen Fall infrage. Und ich weiss dann, dass sie wieder einmal ihrem Hobby frönt: Sie ist nämlich eine frenetische Puzzlespielerin. Wird sie von dieser Leidenschaft ergriffen, erlischt jedes andere Interesse. Man muss warten, bis die in Angriff genommene Aufgabe zufriedenstellend erledigt, die selbstgewählte Knacknuss gelöst und die Normalität eingekehrt ist.

Früher meinte ich, dass die Freude am Puzzle mit der Kindheit erlischt. Erst als ich den Enthusiasmus für dieses Spiel bei einer Erwachsenen aus der Nähe beobachtete, wurde mir mein Irrtum bewusst. Ich las nach, dass dem seit Jahrhunderten bekannten Zeitvertreib heutzutage von gestandenen Männern und Frauen schon fast profihhaft bei Wettbewerben gehuldigt wird und dass das bisher grösste je verkaufte Spiel die Begeisterten mit über 30'000 Teilen auf einer Fläche von mehr als zehn Quadratmetern anlockte. Solch aufsehenerregende Ziele setzt sich meine Bekannte indessen nicht. Ihr Brett misst meist einen auf zwei Meter und besteht aus etwa 3000 Teilen. Beim Schwierigkeitsgrad jedoch treibt sie es ziemlich tollkühn. Sie sucht sich Motive aus, bei denen grosse Stücke farblich kaum variieren. Unlängst schenkte sie mir, weil sie weiss, wie gerne ich reise, ein besonders kniffliges, soeben vollendetes Werk: eine Palme auf einer einsamen Insel. Diese schwimmt in einer Endlosigkeit von Meer. Viele Stunden habe sie über dem anspruchsvollen Zusammenbasteln des tiefblauen Wassers gebrütet.

Fragt man, weshalb sie sich dem unterziehe, was von aussen eher nach Tortur als nach Spass aussieht, lacht sie und sagt, so sei das eben nicht. Das Puzzle fordere zwar Beharrlichkeit, Ausdauer und Geduld. Daneben aber schenke es Glück. Man könne hier das Chaos besiegen. Das zuerst kaum verknüpfbare Einzelne werde zu einem zusammengehörigen Ganzen. Das zu schaffen mache bisweilen fast süchtig und lasse sich vom Spielbrett auf den Ernstfall übertragen. Zusammenfügen sei ein schöpferisches Werk der Hoffnung.

Daisy Reck lebt in Basel, ist Journalistin und schreibt Reiseberichte.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieheiner Zeitung AG
Schopfjässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Toprak Yerguz

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf),
Rolf Sprössler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah),
Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos),
Annekatriin Kaps (ak), Lukas Schindler (lm),
Stefanie Omlin (sto), Ralph Müller (rsc),
Paul Schorno (ps)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung),
Sandro Beck, Ramona Albiez, Andrea Scheffler
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Rieheiner Zeitung ist ein Unternehmen des
Friedrich Reinhardt Verlags.

WÄRMEVERBUND Interessierte Bevölkerung durfte die Geothermie-Anlage besichtigen

Geothermie in Riehen ist ein Glücksfall

Im Vorfeld des Nachhaltigkeitsstalks von Sun 21 erklärten Fachleute auf einem Rundgang, wie es zum Bau der Anlage kam und welche Vorteile sie bringt.

MATTHIAS KEMPF

Wie spart man jährlich 3,4 Millionen Liter Heizöl? «Man ersetzt in 1900 Einfamilienhäusern die Ölheizungen durch Wärmepumpenheizungen, man legt die nächsten 50 Millionen Kilometer zu Fuss statt mit dem Auto zurück oder man baut eine Geothermie-Anlage wie jene in Riehen», antwortet Jürg Kunz, Geschäftsführer des Wärmeverbunds Riehen AG. Das Eis ist gebrochen und die Teilnehmer folgen aufmerksam der Präsentation über die Riehener Geothermie. Zum Anlass am vergangenen Montag hat die Sun 21 geladen, die als Vorveranstaltung zu ihrem zweiten Nachhaltigkeitstalk des Jahres eine Besichtigung der Anlage «Erdwärmeriehen» organisiert hat.

In Riehen beziehen rund 390 Gebäudeinheiten ihre Wärme durch die Geothermie. Das entspricht mit rund 5290 Personen rund einem Viertel der Riehener Bevölkerung. Es sollen aber noch mehr werden: Bis zum Jahr 2022 möchte Erdwärmeriehen 35 Prozent der lokalen Bevölkerung beliefern. Mehr können es aufgrund der Topografie vorerst nicht werden, erklärt Jürg Kunz: «Für die Abdeckung der höher gelegenen Gebiete bräuchte es ein zweites Netz. Und dies ist in absehbarer Zeit nicht vorgesehen.» Bei ihren Wachstumsplanungen profitiert Erdwärmeriehen auch von der Gesetzgebung, die vorschreibt, dass mindestens 50 Prozent der Brauchwarmwassererzeugung durch erneuerbare Energien gedeckt werden müssen. Aber auch die hohe Akzeptanz in der Bevölkerung für das Geothermie-Projekt beflügelt den Wärmeverbund. Der Ruf der Geothermie hatte nach den Bohrungen in Basel und den darauffolgenden Erdbeben sehr zu leiden. Das Vorgehen in Basel hat mit jenem in Riehen allerdings nichts zu tun.

Die Anlage in Riehen funktioniert nach den Gesetzen der Hydrothermie.



Obwohl die Maschinen einen ohrenbetäubenden Lärm machen, hört man von aussen nichts.

Foto: Christian Kempf

Das heisst, dass die Bohrungen nicht bis tief ins Gestein gehen, sondern «nur» eine Tiefe von 1547 Metern erreichen. Ganz im Gegensatz zu den Bohrungen in Basel, bei denen das Hot-Dry-Rock-Prinzip angewendet wurde. Dieses setzt Bohrungen durch die Erdkruste voraus, wobei eine minimale Tiefe von 5000 Metern erreicht werden muss. Das Ziel bei diesem Vorgehen ist die Stromerzeugung; für diese braucht es Temperaturen von über 150 Grad. In Riehen hat das Wasser, das nur einen Steinwurf von der Fondation Beyeler entfernt hinaufgepumpt wird, eine Temperatur von 65 Grad. Die Pumpe, ein 18 Meter langer Schlauch, liegt vergraben in 400 Metern Tiefe. 90'000 Liter Grundwasser kann sie pro Stunde ins Netz einspeisen. Aufgrund des hohen Salzgehaltes im Wasser setzt sich schnell Rost an, folglich muss die Pumpe alle sechs Jahre ersetzt werden.

Hohes finanzielles Risiko

«Es ist nicht möglich, Geothermie zu planen.» Karl-Heinz Schädle von der Gruneko Schweiz AG, einer Firma für Gebäudetechnik und Energieanlagen, hält die Geothermie-Anlage in Riehen für einen Glücksfall. «Bei einem Kohlekraftwerk weiss man genau, was an Energie produziert werden kann. Bei

geothermischen Bohrungen weiss man nicht einmal, ob man Erfolg haben wird.» Thomas Kohl vom Karlsruher Institut für Technologie sieht genau darin das grösste Risiko für die Geothermie: «Wird ein geeigneter Ort für die geothermischen Bohrungen nicht gefunden, zieht das einen enormen finanziellen Schaden nach sich. Die Kosten für nicht erfolgreiche Bohrungen sind um ein Vielfaches höher als jene, die das Erdbeben in Basel verursacht haben.»

Dass es manchmal das entscheidende Quäntchen Glück für eine erfolgreiche Bohrung braucht, weiss Jürg Kunz nur allzu gut. «Als die Bohrungen in Riehen begannen, wollte uns ein Mann mit einer Wünschelrute überzeugen, 100 Meter weiter weg zu bohren. Nachdem der Bohrkopf bei der ersten Bohrung in der Erde stecken geblieben war, mussten wir leicht seitlich einen neuen Versuch starten. Nun sind wir ziemlich genau bei jener Stelle gelandet, die der Mann mit der Wünschelrute uns prophezeit hatte.»

Die Geothermie in Riehen ist ein Erfolg. Und dieser wird gefeiert: Im nächsten Jahr steht das 25-Jahr-Jubiläum des Wärmeverbunds Riehen Dorf an, die Geothermie-Anlage feiert ihren 20. Geburtstag und die Pumpe darf wieder einmal in Rente gehen.

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Maryke Ramtour

«Die Vielfalt der verschiedenen Materialien und die ausgefallenen Modelle, das Extravagante, Spezielle, aber auch die diversen Formen faszinieren mich», sagt Maryke Ramtour, die im Finale des Wettbewerbs «Lehrling des Jahres» steht. Optikerin wollte sie eigentlich nicht schon immer werden. So hat sie als Konditorin angefangen, weil sie leidenschaftlich gern bäckt. «Inzwischen ist Optikerin aber mein Lieblingsberuf geworden.» Die junge, grosse Frau mit den rötlichen Haaren lächelt entzückend, und wie fast alle Optiker trägt sie eine Brille. Doch, doch, beteuert Maryke Ramtour, es gäbe schon Optiker ohne Brille. Auch sie trage ihre mehr zur Entlastung, die Stärke sei minimal.

Die Gläser werden im Dreispitz-Areal ohne Atomstrom hergestellt, weiss die zukünftige Optikerin. Die Fassungen dagegen kommen aus der ganzen Welt, aus New York, England, Deutschland oder Italien. Konzentriert poliert sie die Gläser eines roten Modells. Ich folge ihr durch das enge und hell erleuchtete Geschäft mit den Hunderten von Brillen zu beiden Seiten in die ordentlich aufgeräumte Werkstatt. Über dem an der Wand verlaufenden Tisch sind auf einer Konsole Werkzeuge und Zubehör gestapelt. Ein Mikroskop, ein modernes Messgerät und eine deutlich ältere Maschine vervollständigen das Atelier.

«Die Kombination aus Werkstatt und Kundenkontakt, aber natürlich auch das Handwerk mag ich an meinem Beruf sehr», betont Maryke Ramtour. Der familiäre Betrieb bei Iseli Optik in Basel sei ein weiterer Pluspunkt. Dadurch habe sie schon früh im Verkauf arbeiten können. Zentral am Rümelinsplatz liegt das Geschäft, eingebettet zwischen einem Kinderbuchladen und einem Antiquariat wirkt es wie eine kleine, bunte Licht-



«Den Spagat zwischen Handwerk und Kundenkontakt muss man schon können», sagt Maryke Ramtour selbstbewusst.

Foto: Annekatriin Kaps

insel. Hier arbeitet sie bereits im letzten Lehrjahr, in wenigen Monaten wird sie ihre Abschlussprüfung ablegen. Ihr Tag beginnt, wenn sie morgens als Erstes alle Lichter einschaltet. Sie hängt die Brillen richtig auf, zuletzt poliert sie die Schaufenster Scheibe. Dann sortiert sie die Aufträge, die wichtigsten erledigt die angehende Optikerin sofort. «Den Spagat zwischen Handwerk und Kundenkontakt muss man schon können. Dafür habe ich die Möglichkeit, selbstständig und kreativ zu sein», erklärt die 21-Jährige. Welche Prominente schon im Laden waren? Anna Rossinelli sei schon dort

gewesen. Allgemein habe sie einfach Spass an lustigen und aufgestellten Kunden. Wer sie sind, sei weniger wichtig.

Maryke Ramtour lebt in Riehen bei ihren Eltern. Für die Berufsschule pendelt sie einmal in der Woche nach Olten. Es ist schon fast selbstverständlich, dass die Familie Brillen von Iseli trägt, ihre Mutter hat sogar schon mehrere davon. Was nach dem Diplom wird, ist noch offen, doch darüber nachgedacht hat sie natürlich schon: «Eine gute Freundin von mir hat einen Bauernhof mit Tieren, das würde mich schon reizen. Ich bin ja schon als

IN KÜRZE

Die Feuerwehr übt den Einsatz

rsc. Morgen Samstag hält die Milizfeuerwehrkompanie Riehen-Bettlingen ihre Hauptübung ab. Nach dem Appell um 13.30 Uhr im Magazin am Brunnlirain wird zuerst an zwei Posten geübt. Bis um 15.30 Uhr behandeln die Feuerwehrleute die Themen Atemschutz (sichere Führung des Trupps im Einsatz, Rettung von Personen aus verrauchten Räumen) und Tanklöschfahrzeug. Gäste sind willkommen und werden von Fahrerinnen und Fahrern der Kompanie an die Übungsplätze transportiert.

Nach einer kurzen Pause übt die Kompanie um 16 Uhr den Einsatz. Das Übungsgebäude befindet sich am oberen Ende der Kilchgrundstrasse in Riehen. Auch hier dürfen interessierte Besucherinnen und Besucher gerne zuschauen. Danach erstellt die Kompanie die Einsatzbereitschaft, bevor die Hauptübung mit Ehrungen und Verabschiedungen abgeschlossen wird.

Vernissage des neuen Jahrbuchs naht

rz. «Fremde Heimat» lautet das Schwerpunktthema des neuen Jahrbuchs. Die Buchvernissage findet am Samstag, 23. November, um 16.30 Uhr im Bürgersaal des Gemeindehauses statt. Im Anschluss an den offiziellen Teil können am Stand der Buchhandlung Rössli handsignierte Exemplare erworben werden. Eine ausführliche Vorschau folgt in der nächsten Ausgabe der Riehener Zeitung.

KORRIGENDUM

Unvollständiger Satz in der Beilage

rz. In der Beilage «Einfach sehen», die dieser Ausgabe beigelegt ist, hat sich ein ärgerlicher Fehler eingeschlichen. Der Text auf Seite 11 hört plötzlich auf, der letzte Satz ist unvollständig. Dieser müsste wie folgt heissen: «Mit etwas Glück kann man die Luchse im Tierpark Lange Erlen beobachten.» Der Umwelt zuliebe hat Frei Augen-Optik darauf verzichtet, 25'000 neue Exemplare drucken zu lassen. Das Geschäft entschuldigt sich für die Panne.

Kind geritten und habe oft geholfen, die Ställe auszumisten.» Bei einem Augenarzt zu arbeiten, wäre auch eine Option. Oder bei Iseli Optik selber. «Wenn sie mich fragen würden, würde ich natürlich gern bleiben.»

Die Anmeldung für den «Lehrling des Jahres» war eine spontane Idee des Lehrmeisters. Sie müsse das machen, denn sie habe gute Gewinnchancen, sagte er. «Was ich mache, mache ich gut, sonst hätte ich mich auch nicht beworben», sagt Maryke Ramtour selbstbewusst. Sie hoffe, unter die ersten drei Plätze zu kommen. Mit dem Preisgeld würde die Riehenerin einen Kurs in Sky-Diving – das ist Fallschirmspringen aus 4000 Metern Höhe – machen und etwas Geld auf die Seite legen.

Anfangs seien ihr die vier Lehrjahre schon extrem lang vorgekommen, aber den ganzen Stoff in drei Jahre zu packen, sei ein Ding der Unmöglichkeit. Darüber, ob sie auch unnötige Sachen lernen musste, will sie gerade zu einer Antwort ansetzen. Doch da schreit ihr Lehrmeister Martin Kündig schon sein resolutes Nein von unten herauf. Wir lachen und Maryke kriegt sich fast nicht mehr ein. Wie wichtig Physik und Mathematik seien, habe sie schnell gemerkt.

Wie ging das mit der Anmeldung zum Wettbewerb nochmals? «Martin Kündig schrieb, warum ich Lehrling des Jahres werden könnte. Ich musste das auch tun. Dann musste ich noch Fotos von mir schicken.» Gestern sei ein Filmteam im Laden gewesen, aber nein, geschminkt sei sie nicht geworden. Am kommenden Mittwoch findet der Contest-Tag statt, an dem die zwölf Finalisten zeigen werden, was sie können. «Ich kenne niemanden von den anderen Kandidaten und nervös bin ich auch schon – viel mehr als bei meinen Prüfungen sonst», gibt Maryke Ramtour unumwunden zu.

Annekatriin Kaps

Daniel Albietz
CVP

Silvia Schweizer
FDP

Hansjörg Wilde
PARTEILOS

Eduard Rutschmann
SVP



Gemeinsam für Riehen

Bürgerliche Allianz
in den Gemeinderat
mit Hansjörg Wilde
als Gemeindepräsident

SMEH
SCHLAGZEUG- & MARIMBA-SCHULE
EDITH HABRAKEN

Wir bieten der Jugend
ein nachhaltiges Hobby!
www.smech.ch

Gemeinde Riehen

Notfall am Wochenende?
Med. Notrufzentrale (MNZ)
Tel. 061 261 15 15

Notfall unter der Woche?
Hausarzt/-ärztin oder
MNZ anrufen

Medizinischer Notfalldienst

Kirchzettel vom 10. 11. 2013 bis 16. 11. 2013

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Katastrophenfonds

- Dorfkirche**
- So 10.00 Jubiläumsgottesdienst und Konzert
100 Jahre Posaunenchor CVJM
Predigt: Pfr. D. Holder,
Kinderhüte im Pfarrsaal
Gemeinsamer Anfang mit dem
Kindertrüff Riehen
Apéro im Meierhofsaal
 - Mo 6.00 Morgengebet im Pfarrsaal
17.30 Martinsumzug zum Eisweiher,
Treffpunkt Dorfkirche
Mitwirkung Posaunenchor
CVJM Riehen
 - Di 20.15 Bibelabend zum Anfang der
Apostelgeschichte, Meierhof
 - Do 10.00 Ökumenischer Gottesdienst,
Pflegeheim zum Wendelin
12.00 Mittagsclub im Meierhofsaal
17.45 roundabout streetdance,
Meierhof
 - Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche
 - Sa 14.00 Jungschar Riehen-Dorf:
Die Jagd nach dem Schnitzel-
mörder, Meierhof

- Kirchli Bettingen**
- Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
 - 20.00 Gesprächskreis westlicher
Kulturgeschichte «Gerechter und
Gerechtigkeit», Pfr. S. Fischer
 - 22.00 Abendgebet für Bettingen
 - Mi 9.00 Frauengruppe
 - Do 9.00 Spielgruppe Chäfereggli
 - 19.00 Teenieclub Bettingen-Chrischona
 - Sa 14.00 Jungschar Chrischona-Bettingen
- Kornfeldkirche**
- Mo 12.00 Familienmittagstisch Kornfeld
Anmeldung: Tel. 078 687 42 38
 - Mi 20.00 Kornfeldforum
 - Do 9.00 Bibelkreis
12.00 Mittagsclub Kornfeld
20.15 Kirchenchor
 - Fr 20.30 Tanzabend
- Andreashaus**
- Mi 14.30 Senioren-Kaffiränzli
 - Do 8.00 Biostand
15.00 Senioren-Singen
18.00 Nachessen für alle
19.15 Abendlob

- Diakonissenhaus**
- Fr 17.00 Vesper mit Musik zum
Arbeitswochenschluss
 - Sa 17.00 Vesper zum Schwesternjubiläum
 - So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
zum Schwesternjubiläum,
Pfr. Th. Richner

- Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch**
- So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
mit Franz Kepper
 - 10.00 Bärentreff/Kids-Treff
 - Di 14.30 Bibelstunde

- St. Chrischona**
- So 9.30 Gottesdienst im Zentrum,
Predigt: René Winkler
Musik: Albert und Andrea Frey
Gebet bei Hanna und Werner Gerber
 - Di 19.30

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus Aeusere Baselstrasse 170

- So 11.15 Eucharistiefeier, musikalisch
gestaltet von der Schola Gregoria
Orgelkonzert im Rahmen des
21. Rieherer Orgelfestivals
 - Mo 17.00 Rosenkranzgebet in der Kapelle
 - 17.30 Martinsumzug: Wir treffen uns
mit unseren Latärnli vor dem
Pfarrheim und spazieren zum
Eisweiher und feiern dort am Feuer
den heiligen Martin
 - 18.00 Ökum. Taizé-Abendgebet –
offen für alle
 - Di 11.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-
feier mit anschl. Mittagstisch
Anmeldung bei D. Moreno:
Tel. 061 601 70 76
 - Do 9.30 Eucharistiefeier
 - Sa 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend
- Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch**
- Sa 10.00 Rambo-Rama Männerfrühstück
 - So 10.00 Gottesdienst mit separatem
Kinderprogramm
 - Di 19.30 Jugendgruppe REALize ab 13 J.
 - Mi 6.30 Frühgebet

NSH SPRACHSCHULE



Deutsch lernen, A1 – C2 Vorbereitung Goethe-Prüfungen

- Intensivkurse Mo – Fr vormittags
- Standardkurse Di + Do abends

Start ab 4. November 2013
Jetzt noch einsteigen

www.nsh.ch

NSH Sprachschule
Elisabethenanlage 9
CH-4051 Basel
Tel. +41 61 270 97 97

Basler Bildungsgruppe

St. Franziskus Riehen Tramhaltestelle Pfaffenloh

Orgel Festival '13



Sonntag, 10. November, 17 Uhr
Brüderlein und Schwesterchen
Simon u. Tobias Lindner, Orgel

Sonntag, 17. November, 17 Uhr
Orgel und Oboe
Kerstin Kramp, Oboe
Tobias Lindner, Orgel

Sonntag, 24. November, 17 Uhr
Orgel und Oper
Tobias Lindner, Orgel
Alle Konzerte Kollekte

z'Rieche 2013

Einladung zur Buchvernissage

Am Samstag, 23. November, 16.30 Uhr, wird im Bürgersaal des Gemeindehauses das neue Jahrbuch mit dem Schwerpunktthema «Fremde Heimat» vorgestellt. Es wird neue Blicke auf alte Fragen: Fragen nach Zugehörigkeit, nach Fremde, nach Geborgenheit und Ausschluss.

Gemeindepräsident Willi Fischer begrüsst das Publikum, Autorinnen des Jahrbuchs und Gäste überraschen mit spielerischen Zugängen zu Heimat und Fremde.

Mit Michèle Fallier, Autorin, Reto B. Müller, Kabarettist, Sereena Overwater, Sängerin, Sibylle Meyrat, Jahrbuchredaktorin, und dem Jodelduo «S Echo vo der Feldbergstroos» Dina Jost und Thomas-Maria Reck.

Im Anschluss an den offiziellen Teil können am Stand der Buchhandlung Rössli handsignierte Exemplare erworben werden. Der Apéro bietet Gelegenheit zum Gespräch mit den Verantwortlichen des Jahrbuchs und den Gästen des Abends.

Auf Ihr Kommen freuen sich Redaktion, Autoren und Stiftungsrat des Jahrbuchs z'Rieche

www.zrieche.ch

Atemmeditation

Still werden, schweigen und durch den Atem zu sich selbst finden. Dazu lade ich Sie herzlich ein.
Samstag, 16. Nov., 9.30–12.30 Uhr, 15.30–17.30 Uhr
Sonntag, 17. Nov., 10.00–12.00 Uhr

Irmgard Haupt
Diplomierte Atempädagogin (AFA)
Baselstrasse 57, 4125 Riehen
Anmeldung: Telefon 061 641 56 65

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 061 693 19 80
www.homecare.ch

TAM beim Zoll Riehen, Weil
Das spanische Wunder, TAM-Komödie

Spieltermine:
siehe www.tam-weil.de
Karten: Lindow-Bücher
Telefon 0049 7621 7 13 34 +
AK 19.30 Uhr + Barbetrieb

Ganz herzlichen Dank

für die liebevollen Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit,
die wir beim Abschied von unserer lieben

Susi Sandreuter

erfahren durften. Ein besonderes Dankeschön richten wir an Herrn Pfarrer Franco Schulz für die einfühlsamen Worte und an alle Musiker und Musikerinnen für die wundervolle musikalische Begleitung während der Trauerfeier.

Ein spezieller Dank geht an das Pflegepersonal des Claraspitals 3. und 4. Stock sowie an Herrn Dr. Bernd Niemann und Herrn Dr. Anton Kohler für ihren grossen und verständnisvollen Einsatz.

Basel, im November 2013

Ursula Schuppli-Sandreuter
und die Trauerfamilien

Suchen Sie spannende Lern- und Förderangebote für Ihr Kind?
Kommen Sie zur **Kinder und Lernen Messe!**

Zürich Kongresshaus 16./17. November
Basel Congress Center 9. November
11.00-18.00 Uhr

Über 120 Aussteller
Workshops und Vorträge
Aktivitäten für gross & klein!

[infos unter www.kinderundlernen.ch](http://www.kinderundlernen.ch)



11 – 17 Uhr
Di geschlossen

Demnächst ins Museum!

Zur Sonderausstellung
Press Start to Play – Videospiele erleben Es gilt das Prinzip „Hands on!“: Nur durch das Spielen erschliesst sich die Welt von Donkey Kong, Super Mario und Pacman. Bis 24. Februar 2014.

Und dazu passend
„Kabinettsstücke 43: Call for Projects. Swiss games selection 2013“
Bis 17. November 2013

Oder zur Liveperformance mit Konzert
Jazz meets Videospiele. Andi Bissig spielt mit seiner Band live den Soundtrack zum Videospiele „Mirage“, das dessen Erfinder Mario von Rickenbach gleichzeitig spielt. CHF 10 (inkl. Museumseintritt)
16. November, 19.30 Uhr.

Oder zum Potpourri im Dorfmuseum
Waschen. Putzen. Kochen. Mit Bernhard Graf.
17. November, 11.15 Uhr

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29
www.spielzeugmuseumriehen.ch

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

FÜR ALLE OHREN

Es ist nie zu früh, auf sein Gehör zu hören. Eine persönliche Beratung mit kostenlosem Hörtest bei der HZ zeigt auf, was Sie für Ihre Ohren tun können.
Rufen Sie uns an für einen Termin.

Hörmittelzentrale Nordwestschweiz – für alle Ohren
Tel. 061 641 49 49 riehen@hz-hoeren.ch www.hz-hoeren.ch
Aarau Basel Liestal Reinach Rheinfelden Riehen

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 8. NOVEMBER
«Die Geschichte von Babar dem kleinen Elefanten»
 Eine Aufführung der Gesangs- und Klavierklassen der Musikschule Riehen in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik. Für Kinder ab 6 Jahren. Musikschule Riehen (Rössligasse 51). 19.30 Uhr. *Eintritt frei.*

SAMSTAG, 9. NOVEMBER
Atelier Theater: «Heidi»
 Familienstück mit Musik nach Johanna Spyri von Dieter Ballmann. Atelier Theater Riehen. 16 Uhr.
Tickets: info@ateliertheater.ch, Tel. 061 641 55 75. Vorverkauf: La Nuance, Webergässchen, Riehen.

Schlussübung
 Die Bezirksfeuerwehr Riehen-Bettingen lädt zur Hauptübung ein. 13.30–18.30 Uhr. Shuttle-Transporte ab Magazin Riehen zum Übungsort. Im Anschluss Apéro im Magazin.

SONNTAG, 10. NOVEMBER
Jubiläumsgottesdienst 100 Jahre Posaunenchor CVJM Riehen
 Jubiläumsgottesdienst des Posaunenchores des CVJM Riehen mit Pfarrer Dan Holder zum Thema «Jona – die biblische Geschichte in Wort und Musik». Dorfkirche Riehen. 10 Uhr. Abschiessen der Apéro.

Atelier Theater: «Heidi»
 Familienstück mit Musik nach Johanna Spyri von Dieter Ballmann. Atelier Theater Riehen. 16 Uhr.
Tickets: info@ateliertheater.ch, Tel. 061 641 55 75. Vorverkauf: La Nuance, Webergässchen, Riehen.

Orgelfestival: «Brüderlein und Schwesterlein»
 Zweites Konzert des Orgelfestivals St. Franziskus, Simon und Tobias Lindner spielen Werke von Geschwisterpaaren. Kirche St. Franziskus. 17 Uhr. *Kollekte.*

Vortrag Daniel Gerson
 Zustimmung, Neutralität, Empörung: Schweizer Reaktionen auf die Reichspogromnacht vom 9. November 1938. Vortrag und anschließende Diskussion mit

Daniel Gerson vom Institut für Judaistik der Universität Bern. Gedenkstätte für Flüchtlinge, Inzlingerstrasse 44, Riehen. 19 Uhr. *Eintritt frei (Kollekte).*

MONTAG, 11. NOVEMBER
Laternenumzug zum St. Martinsfest
 Laternenumzug zu Martini zum Eisweihen. Besammlung bei der St. Franziskuskirche und bei der Dorfkirche St. Martin, jeweils 17.30 Uhr. Zum Abschuss Tee- und Weggli-Teilete.

«Die Ortsnamen von Riehen und Bettingen»
 Buchvernissage mit Willi Fischer (Gemeindepräsident Riehen), Annelies Häcki Buhofer (Leitung Forschungsprojekt) und dem Autorenteam. Anschliessend Apéro. Bürgersaal im Gemeindehaus Riehen (Wettsteinstrasse 1). 18.30 Uhr. *Eintritt frei.*

DIENSTAG, 12. NOVEMBER
Turnen und Kaffee für SeniorInnen
 Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag um 14.30 Uhr in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

MITTWOCH, 13. NOVEMBER
Seniorentreff im «Café Balance»
 Seniorentreffpunkt im Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12). 9.15–11.15 Uhr.

«Ich bin die Zeit, es tut mir leid»
 Cornichon-Lieder und Conferenzen mit Maja Stolle und Daniel Fuetter. Eine Veranstaltung des OHA-Theaters. Kellertheater der Alten Kanzlei Riehen (Baselstrasse 43, Eingang Erlensträsschen). 19.30 Uhr. *Tickets an der Abendkasse. ohakellertheater.ch*

DONNERSTAG, 14. NOVEMBER
«Ich bin die Zeit, es tut mir leid»
 Cornichon-Lieder und Conferenzen mit Maja Stolle und Daniel Fuetter. Eine Veranstaltung des OHA-Theaters. Kellertheater der Alten Kanzlei Riehen (Baselstrasse 43, Eingang Erlensträsschen). 19.30 Uhr. *Tickets an der Abendkasse. ohakellertheater.ch*

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34
Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Dorfgeschichte, Rebbau.
Sonderausstellung: «Press Start to Play – Videospiele erleben». Bis 23. Februar 2014.
Kabinettsstücke 43: Call for Projects. Swiss Games Selection 2013. Bis 17. November.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101
Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: «Alexander Calder». Bis 12. Januar 2014.
Sonderausstellung: «Thomas Schütte». Bis 2. Februar 2014.

Sonntag, 10. November, 9–12 Uhr: Kunstfrühstück. Frühstücksbuffet mit anschliessender Führung um 11 Uhr. *Preis: Fr. 59.–/ Art Club Fr. 40.–.*

Sonntag, 10. November, 15–16 Uhr: Public guided tour in English. Public guided tour through the temporary exhibition. *Price: Admission fee +7.–.*

Montag, 11. November, 14–15 Uhr: Montagsführung. Thematischer Rundgang Thomas Schütte – Frauen. *Preis: Eintritt +7.–.*

Donnerstag, 14. November, 18.30–21 Uhr: Lesung mit Bruno Ganz. Bruno Ganz liest aus Schriften von Robert Walser. Mit Einführung von Dr. Reto Sorg. *Preis: Fr. 35.–/ Art Club, Freunde: Fr. 15.–.*

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11–19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuhrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

BASEL ANCIENT ART FAIR (BAAF) HELLRING 41
 Messe für antike Kunst in der Reithalle des Wenkenhofs Riehen. 8.–13. November.
Öffnungszeiten: 11–19 Uhr, letzter Tag 11–18 Uhr.

GALERIE BURGWERK BURGSTRASSE 160
111 Jahre SGBK. Ausstellung bis 24. November.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 14–18 Uhr, Sa 14–16 Uhr. Tel. 061 641 81 52. www.burgwerk.ch

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12
Doppelausstellung: Marie Dréa – Papier, Rudolf Tschudin – Metall: «Feuer und Flammen» Ausstellung bis 10. November.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4
Dario Basso: De lo que crece. Die Ausstellung dauert bis am 21. Dezember.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Tel. 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10
Maritta Winter: Bronzskulpturen/Skulpturenfotografie. Ausstellung bis 24. November.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59
Stickereien von Helga Sgier und Lory Cavanna. Ausstellung bis 9. November.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20
Ausstellung «Sonnengesang»: Aquarelle zum Sonnengesang des Franz von Assisi von Ursula Meier-Wahl. Ausstellung bis 6. Januar 2014. *Eintritt frei.*
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und im Internet www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44
 Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstrasse.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondernormen und Führungen auf Anfrage (Tel. 061 645 96 50). Eintritt frei.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70
Dauerausstellung: «Memento mori».
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.

ORGELFESTIVAL Musik von Händel und Pärt in St. Franziskus

Statt Orgelspiel gab es herrlichen Gesang

Die Basler Vokalsolisten und das Orchester für Alte Musik «Amici musici» eröffneten das diesjährige Orgelfestival.

NIKOLAUS CYBINSKI

Wenn so erwünschte Gäste wie Sebastian Goll hat das Glück, mit sechs Sängern, einem Altus und sechs Sängern arbeiten zu können, denen er interpretatorisch alles abverlangen kann. Sein Verdienst ist es, aus diesem Ensemble professioneller Solisten einen Chor von bewundernswürdiger stilistischer Homogenität geformt zu haben. Dass diese «Choristen» keine Probleme mit der Intonation haben, dass sie klar und deutlich artikulieren, wobei es keine Rolle spielt, ob sie kirchenlateinische oder russisch-orthodoxe Texte singen, und dass sie die Varianten expressiver Dynamik mühelos beherrschen, das alles macht ihr Singen zum beeindruckenden und restlos schönen Hörerlebnis.

Sebastian Goll hat das Glück, mit sechs Sängern, einem Altus und sechs Sängern arbeiten zu können, denen er interpretatorisch alles abverlangen kann. Sein Verdienst ist es, aus diesem Ensemble professioneller Solisten einen Chor von bewundernswürdiger stilistischer Homogenität geformt zu haben. Dass diese «Choristen» keine Probleme mit der Intonation haben, dass sie klar und deutlich artikulieren, wobei es keine Rolle spielt, ob sie kirchenlateinische oder russisch-orthodoxe Texte singen, und dass sie die Varianten expressiver Dynamik mühelos beherrschen, das alles macht ihr Singen zum beeindruckenden und restlos schönen Hörerlebnis.

Schweizer Erstaufführung
 Das ergab sich allerdings auch aus der Musik. Zum einen aus Georg Friedrich Händels «Nisi Dominus» und «Dixit Dominus», zum andern aus Arvo Pärt's A-cappella-Gesängen «Magnificat» und dem Psalm 133 «Habitate fratres in unum». Letzterer war eine Schweizer Erstaufführung.

Der junge Händel in Rom ist noch nicht «The Charming Brute», als den ihn eine Londoner Karikatur fünf Jahre vor seinem Tod verspottete. In Italien ist der Protestant aus Halle an



Die Basler Vokalsolisten feierten im vergangenen Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Foto: zVg

der Saale der «divino sassone», der göttliche Sachse, der alle in Erstaunen setzt und sich in Rom mit Eifer in die katholische Kirchenmusik «reinkomponiert» – und das macht er, wie die beiden Werke beweisen, mit sicherem Gespür und spiritueller Bravour. Er weiss, was seine römischen Gönner zu hören wünschen und erfüllt ihre Erwartungen mit einer Musik, die einfallreich und sensibel auf die Texte Bezug nimmt. Und in Rom sind diese immer auch tönendes Theater, das in neuen Klängen zu inszenieren ist.

Grandiose Musik
 Wenn zum Beispiel der Herr spricht, dann wiederholt Händel das «Dixit Dominus» so oft, bis es auch der letzte fast taube Diener Gottes gehört hat. Und wenn dieser «Dominus ... confregit in die irae suae reges», wenn er am Tag seines Zorns die Könige «zerschmetterten» wird, dann wühlt das Orchester im Untergrund unentwegt und lässt keinen Zweifel aufkommen, dass es hier um Leben und Tod geht. Grandiose Musik eines 22-jährigen Komponisten; herrlich

gesungen und engagiert gespielt. An Arvo Pärt's Musik scheiden sich die Geister. Seine, wie er schrieb, kompositorische «Flucht in die freiwillige Armut, ... um sich durch die nackte Einstimmigkeit (zu) retten», ist ein Akt glaubhafter Konversion, der als Musik aber strittig bleibt. Händel komponierte von den Texten her, Pärt zwingt sie unter seine Musik. Und die gibt sich im «Magnificat» von 1987 in ihrer Stimmführung und Harmonik nur punktuell als zeitgenössische zu erkennen, während der voriges Jahr komponierte 133. Psalm auch dies zugunsten einer allzu schön klingenden verinnerlichten Feierlichkeit verneint. Pärt's geistliche Musik hat etwas litaneihaft Monologisierendes. Es geht ein suggestiver Sog von ihr aus, der zwar emotional verführt, theologisch jedoch fragwürdig ist.

Nachzutragen bleibt, dass die «Amici musici» Händels Concerto grosso (d-Moll, HWV 328) zwischen die Chorsätze platziert hatten. Konzertmeister Vitaly Shestakov leitete vom ersten Pult aus und animierte seine Kollegen zu engagiertem Spiel.

GALERIE BURGWERK Vernissage der Jubiläumsausstellung 111 Jahre SGBK

Kunterbunte Werkschau in 111 Teilen

rs. Ausserordentlich gut besucht war die Vernissage der Ausstellung zum 111-jährigen Bestehen der Schweizerischen Gesellschaft Bildender Künstlerinnen (SGBK) vom vergangenen Freitag in der Galerie Burgwerk an der Burgstrasse 160. An zwei reich behängten Wänden und einigen Podien war eine ungläubliche Vielfalt an Farben, Formen, Ausdrucksmitteln und Ideen zu entdecken – eine Art Mikrokosmos des weiblichen Kunstschaffens.

In ihrer Eröffnungsrede warf SGBK-Präsidentin Elfi Thoma Zangger einen Blick zurück: «Wollte man in die Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten GSMBA, heute visarte, aufgenommen werden, so hatte man als Frau bis 1972 keine Chance. So gründeten 1902 einige wohl aufmüpfige kunstschaffende Frauen die Gesellschaft Schweizerischer Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerbetlerinnen GSMBK, woraus die heutige SGBK hervorgegangen ist.» Der GBK gehören heute rund zweihundert Künstlerinnen an, davon rund fünfzig aus der Region Basel. Da nur, was öffentlich zu sehen sei, auch im eigentlichen Sinne stattfindet und damit auch diskutiert werden könne, sei es wichtig, Kunstwerke auch auszustellen, betonte Elfi Thoma Zangger und bedankte sich bei Gastgeberin Irene Aeschbach,



Grosser Andrang an der Vernissage am letzten Freitag. Foto: Rolf Spriessler-Brander

die ihre junge Galerie spontan zur Verfügung gestellt habe. Und so präsentiert die SGBK zum 111-jährigen Bestehen genau 111 Kunstwerke von 41 Künstlerinnen, alles kleinformate Werke, die meisten für diese Ausstellung geschaffen und für ab 111 Franken zu kaufen.

Gezeigt werden Werke von Anna Aregger, Helen Balmer, Helene Basler-Märchy, Eva Biedert Roulet, Hanna-Maria Bläsi-Stamm, Jacqueline Bonner, Franziska Burkhardt Krause, Trudi Demenga, Evelyn Dönicke, Katja Dormann-Alexandrow, Katharina Fekonja, Rosemarie Frey-Vosseler,

Mariële Gissinger, Silvia Goeschke, Christiane Haefelin, Irène Hänni Epp, Doris Herrmann, Sylvia Heuser-Zihlmann, Elke Höylä-Vogt, Carmen Keller-Zinck, Katharina Kunz-Holdener, Sibylle Laubscher Wehren, Elena Lichtsteiner-Bielecki, Jardenah Masé-Goldberg, Regula Mathys-Hänggi, Irène Merz, Doris Michel, Heike Müller, Brigitte Müller Hunziker, Margarete Müller-Schulten, Andrea Nottaris, Ursula Pfister, Marie Pierre, Nadine Seeger, Margret Senn Zaugg, Regina Simon, Heinke Torpus, Nora Vest, Alexandra vom Endt, Gisela K. Wolf Hatzinger und Ruth Zählndler.

SPIELZEUGMUSEUM Einblick in die nationale Game-Design-Szene

Die Vielfalt der Schweizer Videospiele

rz. Das Spielzeugmuseum Riehen zeigt in seiner Ausstellung «Kabinettsstücke 43: Call for Projects: Swiss Games Selection 2013» bis zum 17. November Schweizer Videospiele. Begleitend zur Sonderausstellung «Press Start to Play – Videospiele erleben» werden sieben aktuelle Spiele vorgestellt, die von einer internationalen Jury aus 43 eingereichten Projekten ausgewählt wurden. «Wir freuen uns sehr, einen Einblick in die Schweizer Game-Design-Szene geben zu kön-

nen», sagt Dominik Marosi, Kurator von «Press Start to Play». Mit insgesamt 150'000 Franken wurden vier Spiele aus der Deutschschweiz und drei aus der Romandie gefördert. Eines davon ist «Mirage», das von Mario von Rickenbach entwickelt wurde. Am Samstag, 16. November, um 19.30 Uhr wird im Spielzeugmuseum der Jazz-Soundtrack seines Spiels live improvisiert, während Rickenbach «Mirage» vorführt. Der Eintritt kostet zehn Franken.



Impression aus «Mirage» von Mario von Rickenbach. Foto: zVg

WOHNUNGSMARKT

Zu vermieten per 1. Februar 2014 an der Inzlingerstr. 70, in **Riehen**, schöne, gemütliche, ruhige
3 1/2-Zimmer-Wohnung
 Miete Fr. 1250.-, NK Fr. 180.-, Garage Fr. 115.-
 Wohnfläche 100 m², 1. Stock o. Lift, Einbauküche mit GS, Parkettböden, schöner Balkon, Kellerabteil
 Der Wohnungsmieter muss den Posten des Hauswartes gegen entsprechende Bezahlung übernehmen.
 Auskunfts/Anmeldung 061 973 11 30 (Bürozeiten)

Zu vermieten: **4-Zimmer-Wohnung** Auf der Bischoffhöhe 11, **4125 Riehen**
 Wohnfläche 130 m², 1. Etage, Raumhöhe 2,45 m, Nutzfläche 18 m² Letzte Renovation: 2011
Verfügbarkeit: Ab 1. Dezember 2013 oder nach Vereinbarung
Raumaufteilung: Wohnzimmer, Küche, Esszimmer, Dusche/WC, Badewanne/WC (begebar von Schlafzimmer aus) Schlafzimmer, Büro, eigener Hauseingang, grosser Kellerraum
Ausstattung/Lage: Sämtliche Böden sind mit Parkett und Keramikplatten (Küche, Nasszellen) belegt. Die Wände sind verputzt und gestrichen. Ruhige und sonnige Lage.
Miete: Mietzins pro Monat: Fr. 2645.-, Nettomiete: Fr. 2400.-, Nebenkosten: Fr. 245.-
Kontakt: 079 329 44 62

ERA IMMOBILIEN WINTERTHUR
 Zu verkaufen in Riehen:
Exklusives Einfamilienhaus im englischen Landhausstil
 • 7 1/2 Zimmer, Wohnfläche 300 m², Grundstück 945 m²
 • Baujahr 1972, letzte Renovation 2013
 • Preis: auf Anfrage
 Schöffel & Partner AG | Bahnhofplatz 17 | 8400 Winterthur
 Tel. +41 52 214 88 88 | www.erawinterthur.ch

Riehen

5 Eigentumswohnungen mit Autoeinstellhalle
 Hinter Gärten 12
EG 4 1/2-Zi-Maisonette-Wohnung 137 m² *verkauft*
 5 1/2-Zi-Maisonette-Wohnung 163 m² *verkauft*
OG 4 1/2-Zimmer-Wohnung 111 m² *verkauft*
OG 3 1/2-Zimmer-Wohnung 91 m²
DG 5 1/2-Zimmer-Attikawohnung 150 m²
 Bezug Januar 2015
Peter Zinkernagel dipl. Arch. ETH/SIA
 Bartenheimerstrasse 17, 4055 Basel
 E-Mail: p_zinkernagel@bluewin.ch

Mehr Familienzeit
 wünschen wir uns!
 Unsere Mama arbeitet in Riehen. Und deshalb suchen wir hier ein Haus oder eine grosse Eigentumswohnung zum Wohlfühlen. Dann muss sie nicht mehr pendeln und kann mehr mit uns spielen. Wir freuen uns über alle Hinweise und hoffen, dass wir bald umziehen können.
 Zuschriften an Riehener Zeitung, Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen unter Chiffre 3108

Sehr ruhige und saubere Frau (51-jährig) sucht:
kleines Häuschen oder Hausteil
 bis zu einem Mietzins von Fr. 1500.-.
 Gerne auch bereit, allfällige Hauswart- oder Gartenarbeiten zu übernehmen. Angebote bitte unter Chiffre 3091 an die Riehener Zeitung.

SIGNUM
Riehen – an traumhafter Lage in parkähnlicher Umgebung
 verkaufen wir in 6-Familienhaus (Bj. 1996) eine sehr gepflegte
4 1/2-Zimmer-Wohnung à 138 m² mit Garten und Cheminée
 Hier wohnt man wie in den Ferien!
 Sie haben einen eigenen, herrlichen Garten rund um die Wohnung. Auch das Cheminée, die Bibliothek, das Gäste-WC mit Dusche und der sep. Schlaftrakt strahlen Gediegenheit aus.
 CHF 1 270 000.- + CHF 80 000.- für 2 Einstellplätze und 1 Hobbyraum.
 Tel. 061 426 96 94
 www.signum.ch

Zu vermieten
Charmante Altbau-Liegenschaft an bevorzugter Wohnlage in Riehen
 Sie suchen eine geräumige Liegenschaft mit Flair und Charme?
 Wir vermieten in einem ruhigen und beliebten Wohnquartier ein 7-Zi-EFH, das 2005 hochwertig restauriert wurde und in eine ansprechende Aussenanlage eingebettet ist.
 Das Raumkonzept verteilt sich auf drei Ebenen, mit zwei Badezimmern, einem zweckmässigen Kellerbereich mit Waschküche und einer idyllischen Terrasse.
 Dank der zentralen Lage sind ÖV, Einkaufsmöglichkeiten und Kindergarten/Schule in nur wenigen Minuten zu erreichen.
 Nettomiete: CHF 3'496.-/Monat
brigitte hasler
 T *061 681 63 55 M *079 342 19 90
 info@brigittehasler.ch

Familie möchte
Einfamilienhaus mit Garten
 in ruhiger und sonniger Lage in Riehen kaufen.
 Telefon 079 961 33 48, Fam. Thomas, Bahnhofstrasse 25, 4125 Riehen

Zu verkaufen, evtl. zu vermieten
5-Zi-Eck-EFH
 Morystrasse 73, Riehen
 Fr. 820'000.-/Fr. 2200.- mtl.
 Telefon 061 554 89 85

IMMOBILIENVERKAUF? DANK UNS SIND SIE GUT BETREUT.
 www.reales.ch


www.reinhardt.ch
 Bücher im Internet

Suche:
 Einzelne
Garagebox
 in Riehen-Süd
 Telefon
 079 667 97 32

Jeden Freitag im Briefkasten – Ihre eigene ...
 RIEHENER ZEITUNG

DIE ZAHNÄRZTE.CH

DIE KIEFERORTHOPÄDEN.CH

PRAXIS ERÖFFNUNG
 am 1. November in Riehen, Schmiedgasse 23
 Ab 1. Juli 2014 übernehmen wir offiziell die Schulzahnklinik Riehen/Bettingen

ZAHNHASE.CH
 PRAXIS FÜR KINDER- & JUGEND-ZAHNHEILKUNDE
 SCHMIEDGASSE 23, RIEHEN
 061 641 68 00
 SPRECHSTUNDE NACH VEREINBARUNG
 DR. DR. ULRICH THOMAS DR. GIEDRÉ THOMAS DR. ELISABETH LEBER
 MED. DENT. KARIN WEBER

Die Superkur für alle Badewannen
BAWA AG

 10 Jahre Vollgarantie
 Einsatzwannen aus Acryl
 Reparaturen
info@bawa-ag.ch
Tel. 061 641 10 90
 Riehen

Räumungen und Entsorgungen
 günstig
 zuverlässig
 schnell
www.besenrein-maechler.ch
Andreas Mächler
Tel. 079 949 32 85
www.riehener-zeitung.ch

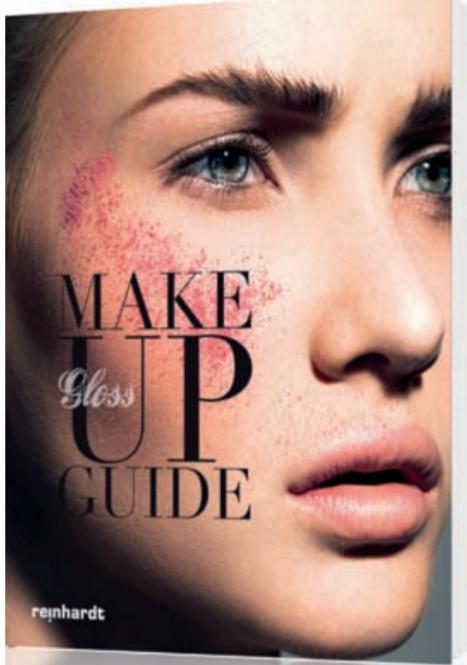
reinhardt
 www.reinhardt.ch

UNIVERSELLES HANDBUCH ÜBER DIE KUNST DES SCHMINKENS

Ein Team von Profi-Make-up-Artists führt in die Kunst des Schminkens ein. Der «Make-up Guide» liefert nebst dem Fachwissen auch viel Wissenswertes über die neusten Schminktrends und Kosmetika sowie wichtige Ernährungs- und Gesundheitstipps für eine schöne Haut. Damit Sie immer perfekt aussehen wie Penélope Cruz, Sophie Hunger und die Stars der Baloise Session in Basel, die zu den begeisterten Kundinnen von Regula und Dagmar zählen.

GLOSS
Make-up Guide
 180 Seiten, kartoniert
 CHF 19.80
 ISBN 978-3-7245-1929-4

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch



Auf einen Blick

Einwohneratssitzung
vom 30./31. Oktober 2013

rs. Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Silvia Schweizer (FDP) zur Wegweisung Zollfreistrasse-Lörrach, von Jürg Sollberger (EVP) betreffend ungenügender Grundwasserschutz an der Zollfreistrasse, von Peter Mark (SVP) betreffend Abfallkonzept, von Franziska Roth (SP) betreffend K-Netz, von Ernst G. Stalder (SVP) betreffend Projekt «In guten Händen – zu Hause betreut» und von Peter A. Vogt (SVP) betreffend «Wie viele Schulklassen werden jetzt und im kommenden Schuljahr in Containern unterrichtet?».

Der Leistungsauftrag 1 «Publikums- und Behördendienste» für die Jahre 2014 bis 2017 mit einem reduzierten Globalkredit von Fr. 17'517'000 wird genehmigt, die in der Vorlage bereits vorgesehene Pensenerweiterung für die Gemeinderatsmitglieder wird herausgenommen und soll dem Rat separat vorgelegt werden.

Der Leistungsauftrag 2 «Finanzen und Steuern» für die Jahre 2014 bis 2017 mit einem Globalkredit von Fr. 2'814'000 wird einstimmig genehmigt.

Der Leistungsauftrag 5 «Kultur, Freizeit und Sport» für die Jahre 2014 bis 2016 mit einem Globalkredit von Fr. 31'236'000 wird einstimmig genehmigt.

Der Leistungsauftrag 6 «Mobilität und Versorgung» für die Jahre 2014 bis 2017 mit diversen Änderungen und einem Globalkredit von Fr. 79'453'000 genehmigt.

Die Petition «Gegen die Schliessung der Poststelle Niederholz» wird behandelt und der Gemeinderat erhält den Auftrag, mit der Post nochmals über eine verbesserte Poststelle zu verhandeln.

Die Motion von Silvia Schweizer (FDP) betreffend Sitzungsgelder wird zurückgezogen, das Ratsbüro nimmt sich des Themas an.

Mit 15:17 Stimmen nicht an den Gemeinderat überwiesen wird ein Anzug von Christian Burri (SP) zur strategischen Ausrichtung des Wärmeverbands Riehen.

LEISTUNGSauftrag Produktgruppe 6 «Mobilität/Versorgung»

Abfallbewirtschaftung überprüfen

rs. Verschiedene Änderungen, aber keine grundlegenden Korrekturen, erfuhr der Leistungsauftrag 6 «Mobilität und Versorgung», sodass die Vorlage samt einem Globalkredit von 31,236 Millionen Franken definitiv gutgeheissen wurde.

Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die Abfallbewirtschaftung und die Energiepolitik. Er habe nichts gegen eine Überprüfung der Abfallbewirtschaftung auf mehr Effizienz oder Ökologie, erklärte Christian Burri (SP), eine Privatisierung komme aber unter keinen Umständen infrage. Deshalb wolle die Fraktion sicherstellen, dass eine mögliche Privatisierung nur mittels einer referendumsfähigen Einwohnerratsvorlage zur Diskussion gestellt werden könne. Ein entsprechender Passus wurde in den Leistungsauftrag aufgenommen.

Während Peter Zinkernagel (LDP), Priska Keller (Fraktion CVP/GLP) und Daniel Wenk (FDP) in der Prüfung einer Privatisierung der Abfallbewirtschaftung kein Problem sahen, weil dies ja noch lange nicht heisse, dass man des dann auch tun werde, sprachen sich Christine Kaufmann (EVP) und insbesondere Ernst G. Stalder (SVP) vehement gegen eine mögliche Privatisierung der Abfallbewirtschaftung aus. Eine Privatisierung werde auf dem Buckel des Personals ausgeglichen, warnte Stalder, und Kaufmann wies auf die Kundennähe der Müllabfuhr als Gemeindebetrieb hin und auf die Arbeitsplätze vor Ort. In einer Interpellation hatte Peter Mark (SVP) zuvor moniert, die Müllabfuhr habe zunehmend mit illegal in Containern entsorgten Müllsäcken ohne Aufkleber zu kämpfen. Dem hatte Gemeinderat Thomas Meyer allerdings widersprochen – das Problem bewege sich «im Promillebereich».

Gegen den Leistungsauftrag in dieser Form sprach sich Marianne Hazenkamp (Grüne) aus. Es fehlten die grünen Themen wie Verkehrsverlagerung, Velowegförderung oder



Die Kehrtrabfuhr soll überprüft, aber nicht privatisiert werden. Foto: zvg

neue Projekte in Richtung einer Energieeffizienzsteigerung. Es genüge für eine Gemeinde wie Riehen nicht, einfach Bisheriges fortzuführen. Es brauche neue Visionen wie seinerzeit die Entwicklung des heute erfolgreichen Geothermieprojektes.

Peter Zinkernagel (LDP) forderte mehr Tempo in der Verbesserung der Fussgängerzone im Dorfund begrüsste den Vorschlag des Gemeinderats, den Eigentümern bei der Erstellung eines Gebäudeenergieausweises (GE-AK) zusätzlich zu den 1000 Franken des Kantons weitere 400 Franken an die Erstellungskosten zu zahlen, unter der Bedingung, dass darin genannte Massnahmen dann auch realisiert würden. Die Einfügung eines entsprechenden Passus' im Leistungsauftrag wurde vom Rat genehmigt.

Priska Keller (Fraktion CVP/GLP) bedauerte, dass sich der Gemeinderat derart schwertue mit dem Angebot eines Public-W-Lan und plädierte für sparsame Strassensanierungen ohne Luxusvarianten. Ernst G. Stalder (SVP) forderte mehr Massnahmen gegen das Littering und Christian Burri (SP) sprach von Stagnation – er forderte eine aktive Förderung von Begegnungszonen, die heute mit einer unsinnig hohen Hürde belegt seien, ein Velokonzept und mehr Investitionen in Buslinien statt in Asphalt.

LEISTUNGSauftrag Produktgruppe 5 «Kultur, Freizeit und Sport»

Kultur, Museum und Naturbad

rs. Lob von allen Seiten gab es für den Leistungsauftrag «Kultur, Freizeit und Sport», der mit einem Globalkredit von 31'236'000 Franken mit 35:0 abschliessend genehmigt wurde.

In ihrem Vorwort hatte Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler die Kultur im Sinne eines grossen und vielfältigen Freizeitangebots als wichtigen Standortfaktor Riehens bezeichnet, zeigte sich aber auch besorgt über das zunehmende Verschwinden privater Künstlerateliers infolge von Umbau- und Neubauprojekten. In diesem Zusammenhang rief sie das Gewerbe auf, sich auch für Kunstschaffende zu öffnen. Dies im Zusammenhang mit der bevorstehenden Schaffung neuer Gewerbeflächen.

Daniel Liederer (FDP) zeigte sich im Nachhinein froh über die Verzögerung der Zollfreistrasse-Eröffnung, weil damit die Bauphase für das Na-

turbad pünktlich auf Beginn einer Badesaison abgeschlossen werden könne. Im Bereich Museum hoffte er auf Lösungsvorschläge im nächsten Leistungsauftrag in drei Jahren. Auch Priska Keller (Fraktion CVP/GLP) bedauerte, dass noch kein neues Museumskonzept vorliege. Ausserdem habe sie nach wie vor Mühe mit dem neuen Standort der Gemeindebibliotheksfiliale Rauracher. Thomas Mühlemann (Grüne) lobte die ausserordentlich hochstehende Ausstellungstätigkeit des Kunst Raums Riehen, die allerdings zu wenig öffentlich gemacht werde, und forderte eine besondere Berücksichtigung von Riehen Nord im kommenden Jugendleitbild. Thomas Strahm (LDP) sagte, Riehen müsse sich für die Tagestouristen der Fondation Beyeler attraktiver präsentieren und auch zusätzliche Anziehungspunkte schaffen, zum Bei-

spiel durch Event-Möglichkeiten im historischen Lüscher-Haus. Mit der heute dort untergebrachten Kulturabteilung verschenke man die Schaffung eines attraktiven Anziehungspunktes. Heinz Oehen (SP) forderte für Riehen ein Freiraum- und Erholungsraumkonzept.

Eduard Rutschmann (SVP) hatte ausgeführt, seine Fraktion habe zunächst eine Rückweisung des Leistungsauftrags erwogen, habe sich aber von den Ausführungen des Gemeinderats bezüglich Finanzierung und Betrieb des künftigen Naturbads überzeugen lassen. Allerdings beantragte die SVP, dass bezüglich der Wasserqualität die Richtwerte des Bundes zu 100 Prozent und nicht nur zu «mindestens 90 Prozent», wie im Leistungsauftrag vorgesehen, zu erfüllen sei. Dieser SVP-Antrag wurde vom Plenum abgelehnt.

LEISTUNGSauftrag Produktgruppe 1 «Publikums- und Behördendienste»

Prima-Grenzen und Gemeinderatspensen

rs. Hauptdiskussionspunkt bei der Behandlung des Leistungsauftrags «Publikums- und Behördendienste» für die Jahre 2014 bis 2017 war die Frage der Anhebung der Pensen für die Gemeinderatsmitglieder von 50 auf 70 Prozent für das Präsidium, von 25 auf 40 Prozent für das Vizepräsidium und von 20 auf 35 Prozent für die übrigen Gemeinderatsmitglieder. Die Fraktionssprecher betonten, nicht die Anhebung der Pensen an sich sei das Problem, die Festsetzung der neuen Prozentzahlen lasse sich aber wegen fehlenden Unterlagen dazu nicht überprüfen und man erwarte vom Gemeinderat noch vor Beginn der neuen Legislaturperiode eine entsprechende Vorlage mit den notwendigen Entscheidungsgrundlagen. Der entsprechende Passus im Leistungsauftrag wurde folgerichtig gestrichen und der Globalkredit von 18,5 auf 17,5 Millio-

nen Franken gesenkt. Der so korrigierte Leistungsauftrag wurde mit 31:7 Stimmen genehmigt.

Ein Rückweisungsantrag der SVP wurde mit 7:31 Stimmen verworfen. Karl Schweizer (SVP) hatte moniert, der vorliegende Leistungsauftrag biete dem Einwohnerrat zu wenig Einflussmöglichkeiten und müsse generell überarbeitet werden.

Thomas Strahm (LDP) hinterfragte in seinem Votum die gegenwärtige Form der Leistungsaufträge ganz allgemein. Er stellte infrage, ob wirklich alles als Produkt abzubilden sei und kritisierte die falsche beziehungsweise nicht eindeutige Verwendung verschiedener Begriffe. Es werde deutlich, dass das System PRIMA an seine Grenzen stosse und um so notwendiger sei die Arbeit der Arbeitsgruppe Prima mit der Aufgabe, das System zu hinterfragen und zu aktualisieren.

Trotz der Mängel seien im Leistungsauftrag die Aufgaben richtig definiert.

Caroline Schachenmann (EVP) freute sich über die Wiederaufstockung des Kredits für die Lokale Agenda 21 von 20'000 auf 40'000 Franken, weil damit wichtige Basisaktivitäten zugunsten der Nachhaltigkeit und für die Erhaltung des European Energy Awards in Gold gesichert würden.

Andreas Zappalà (FDP) gab bezüglich der beantragten Pensenerhöhung für die Gemeinderatsmitglieder zu bedenken, das es mit einer Aufstockung auf 70 Prozent schwierig werden dürfte, neben dem Gemeindepräsidium noch eine andere Berufstätigkeit ausüben zu können. Zu überlegen wäre, ob man das Präsidium nicht auf 100 Prozent erhöhen und gewisse operative Aufgaben hinzufügen wolle, was eine Neudefinition der Funktion des Gemeindeverwalters nach sich ziehen würde.

PETITION Poststelle Niederholz

Rat verlangt Neuverhandlungen

rs. «Der Einwohnerrat fordert den Gemeinderat auf, sich gemeinsam mit dem betroffenen Quartierverein mit den Postverantwortlichen in Verbindung zu setzen, damit baldmöglichst eine Poststelle mit neuem Auftritt oder eine vergleichbare Lösung mit einem umfassenden Service und kundenfreundlichen Öffnungszeiten im Niederholzquartier entstehen kann.» Mit dieser auf Antrag der SP gegenüber dem Vorschlag der Petitionskommission noch verschärften Formulierung fordert der Einwohnerrat eine Verbesserung der Postsituation im Niederholzquartier.

Kommissionspräsidentin Marianne Hazenkamp hatte zuvor dargelegt, dass sich die Post strikt weigere, ihre bestehende Filiale normal weiterzuführen. Franziska Roth (SP) sprach in



Die Poststelle Riehen 2 an der Rauracherstrasse. Foto: Archiv RZ Véronique Jaquet

diesem Zusammenhang von Erpressung durch die Post, die in Riehen ihrer Aufgabe des Service public nicht mehr nachkomme. Thomas Strahm (LDP) betonte, nicht nur Private, auch viele kleine KMU seien auf eine funktionierende Postfiliale im Niederholzquartier angewiesen.

INTERPELLATIONEN Zollfreistrasse, K-Netz, Schulraum, 60plus

Kritik an deutschen Behörden

rs. Grossen Unmut löste im Rat die Interpellationsantwort von Gemeinderat Thomas Meyer an Jürg Sollberger (EVP) aus, der den ungenügenden Grundwasserschutz an der soeben eröffneten Zollfreistrasse moniert hatte. Das zuständige Regierungspräsidium Freiburg weigere sich, Massnahmen zu ergreifen, weil die Strasse den Anforderungen nach deutschem Recht zum Zeitpunkt des Planfeststellungsbeschlusses im Jahr 1985 entspreche, so Meyer. Das deutsche Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau komme in einer hydrologischen Stellungnahme zum Schluss, dass eine Beeinflussung der IWB-Grundwasserfassungen im Bereich der Zollfreistrasse nicht gegeben sei. Dem widersprächen aber auf Basler Seite das Amt für Umwelt und Energie, die IWB und die Angewandte Umweltgeologie der Universität Basel, die zum Schluss kämen, dass bei einem Schadenereignis in einem Strassenabschnitt von 50 bis 100 Metern verschmutztes Grundwasser in den Zustrombereich der IWB-Brunnen gelangen könnte. Als Sofortmassnahme wäre es möglich, in einem solchen Fall das verseuchte Erdreich abzutragen und die Grundwasserbrunnen abzustellen. Um ein rechtzeitiges Handeln sicherzustellen, sei per 4. Oktober 2013 ein entsprechender Alarmplan in Kraft gesetzt worden.

Inzwischen habe sich auch der Wasserverband Südliches Markgräflerland, der auf der Weiler Seite der Zollfreistrasse Trinkwasser fasst, gemeldet und werde beim Regierungspräsidium Freiburg vorsprechen. Der Gemeinderat werde beim Kanton weitergehende Schutzmassnahmen fordern, rechtliche Mittel dafür gebe es aber nicht. Jürg Sollberger warnte vor einer «Riesensauerei», falls je ein mit Öl beladener LKW verunfallen sollte.

In seiner Antwort an Franziska Roth (SP) erläuterte Thomas Meyer die Gründe, wieso es bei der Auswer-

tung der Ausschreibung für den Betrieb des K-Netzes zu Verzögerungen gekommen sei. Die Prüfung der umfangreichen und komplexen Unterlagen habe mehr Zeit benötigt als ursprünglich angenommen. Eine Prüfung durch das kantonale Submissionsbüro sei nun abgeschlossen. Der Vergabeentscheid solle spätestens Anfang Dezember gefällt und anschliessend publiziert werden. Falls kein Rekurs eingehe, könne der Einwohnerrat im Januar 2014 mit einer Vorlage des Gemeinderates rechnen.

In ihrer Antwort an Ernst G. Stalder (SVP) skizzierte Gemeinderätin Annemarie Pfeifer das Pilotprojekt «In guten Händen – zu Hause betreut» der Caritas, das im vom Gemeinderat verabschiedeten Projekt «Leben in Riehen – 60plus» aufgeführt ist. Projektführung und -verantwortung lägen bei der Caritas, der Gemeinde entstünden keine zusätzlichen Kosten. Das Projekt werde es aber erlauben, Caritas-Pflegepersonal aus Rumänien für jeweils zwei bis drei Monate in Riehen in der 24-Stunden-Betreuung einzusetzen und danach wieder in Rumänien weiterzubeschäftigen.

In ihrer Antwort an Peter A. Vogt (SVP) gab Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler Auskunft über die Schulprovisorien an den verschiedenen Schulstandorten in Riehen und Bettingen. Der mobile Schulraum, der im Moment zu grosser Zufriedenheit der dortigen Nutzer beim Hebelschulhaus stehe, werde im kommenden Sommer an den Standort Hinter Gärten gezügelt und dort für mehrere Jahre als Schulhaus-erweiterung dienen. Kurzzeitigere Provisorien seien derzeit in Bettingen und Hinter Gärten bereits im Einsatz. Ob und wie weit Provisorien beim Umzug des Niederholzschulhauses ins Hebelschulhaus sowie beim Neubau eines Doppelkindergartens mit Tagesbetreuung am Standort Burgstrasse benötigt würden, sei noch in Abklärung. Keine Provisorien benötigte das Schulhaus Erlensträsschen.

LEISTUNGSauftrag Produktgruppe 2 «Finanzen und Steuern»

Immobilienpolitik im Fokus

rs. Der Leistungsauftrag 2 «Finanzen und Steuern» für die Jahre 2014–2017 mit einem Globalbudget von 2'814'000 Franken wurde mit 38:0 Stimmen definitiv genehmigt.

Zu Beginn der Debatte hatte Gemeinderat Christoph Bürgenmeier zugesichert, der Gemeinderat nehme die Anregung der zuständigen Sachkommission unter dem Präsidium von Andreas Zappalà (FDP) auf und ergänze in einer Fussnote, wie die Gemeinde die Nettorendite als Indikator für die Liegenschaften im Finanzvermögen berechnet, da dies von der üblichen Methode abweiche.

Einziger wesentlicher Diskussionspunkt blieb die Immobilienbewirtschaftung. Während Karl Schweizer (SVP) für eine höhere Rendite plädierte, ohne dabei den Leistungsauftrag als Ganzes infrage zu stellen, forderte Matthias Gysel (SP) eine weitsichtige Liegenschafts- und Grundstückspolitik des Gemeinde-

rates. Durch den Besitz eigener Liegenschaften und Landreserven solle sich der Gemeinderat gezielt gegen Preistreiberei im Wohnungsmarkt einsetzen und auch den genossenschaftlichen Wohnungsbau fördern. Marianne Hazenkamp (Grüne) vermisse eine soziale Immobilienbewirtschaftung der Gemeinde. Andreas Zappalà (FDP) erläuterte, der vorliegende Leistungsauftrag zeige einen guten Mittelweg auf, der sowohl eine gewisse Rendite erwirtschaftete als auch für erschweringlichen Wohnraum Sorge. Dem schloss sich Thomas Strahm (LDP) an.

Christian Griss (CVP/GLP) rügte den Gemeinderat, weil der vorliegende Leistungsauftrag mit keinem Wort auf den nach wie vor hängigen Parlamentarischen Auftrag betreffend Soziale Wohnpolitik eingehe. Darin hatte die Sachkommission Gesundheit und Soziales im April 2011 ein Konzept zur Förderung einer sozialen Wohnpolitik gefordert.

Es werde LED – eine Technologie im Vormarsch

Über Licht emittierende Dioden, kurz LED, wird momentan viel diskutiert. Eine neuartige und revolutionäre Erfindung im Bereich Licht?

Ganz so neu sind LEDs nicht – bereits 1960 wurden sie in Leuchtanzeigen von Uhren eingesetzt. Damals konnte nur schwaches, rotes Licht erzeugt werden. Später kamen blaue Dioden hinzu und in letzter Zeit gelang dank einer Leuchtstoffbeschichtung der blauen LEDs die Herstellung von Licht im weissen Bereich. Das Anwendungsspektrum hat sich demnach stark erweitert.

Umkehrung der Solarzelle

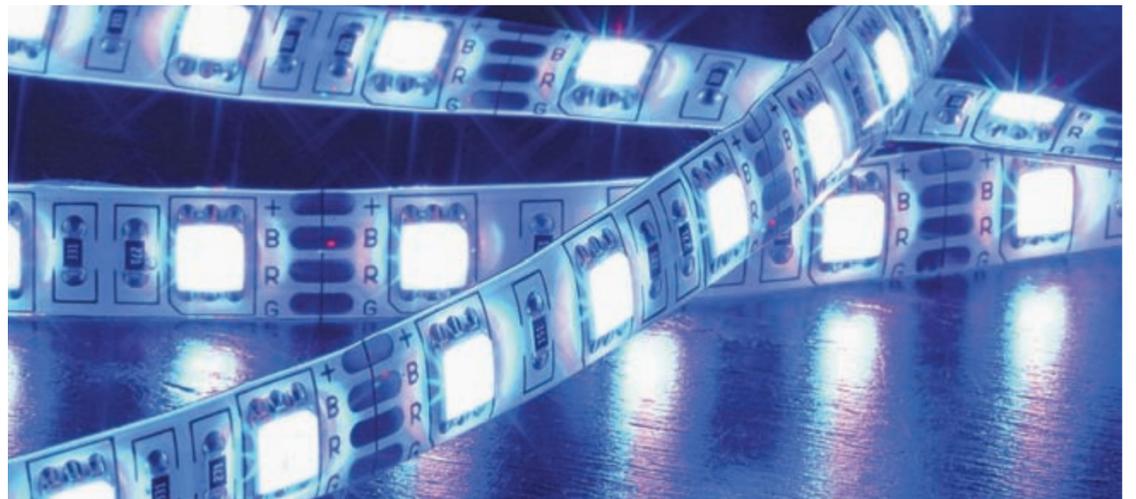
Die Funktionsweise dieser Leuchten kann als Umkehrung der Solarzelle beschrieben werden. Die Solarzelle erzeugt aus Licht Gleichstrom, während LEDs Gleichstrom in Licht umwandeln. Dabei strahlt das Halblei-

termaterial der Diode aufgrund eines Stromflusses in Durchlassrichtung.

LED werden als Lampen in den unterschiedlichsten Formen und Grössen angeboten – von Spots über Birnen-, Tropfen- und Kerzenformen bis hin zu Scheinwerfern.

Im Wohnbereich sind sie vielseitig einsetzbar und sorgen je nach Bereich für die richtige Lichtqualität und -farbe. Beim Einschalten der LEDs wird sofort die maximale Lichtstärke erreicht. Sie eignen sich demnach auch für die Aussenbeleuchtung mit Bewegungssensoren.

Nebst den vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten bieten LEDs weitere Vorteile, allen voran ihre hohe Effizienz. Diese wird in Lumen/Watt angegeben. Seit der Jahrtausendwende wurde eine Effizienzsteigerung der LEDs um mehrere Hundert Prozent erreicht. Seither sind sie mit bislang theoretisch erreichten 130 Lumen/Watt zur Konkurrenz anderer Leuchtmittel geworden. Zum Vergleich: Eine konventionelle Glühlampe erreicht



Klein, fein und dekorativ – LED-Streifen.

Fotos: © WoGi – Fotolia.com

Werte um 10 Lumen/Watt. Die Effizienz der LEDs wird in den nächsten Jahren dank intensiver Forschung zusätzlich steigen. Das führt zu deutlich tieferen Stromkosten.

Hohe Lebensdauer

LEDs haben zudem eine hohe Lebensdauer. 30'000 bis 50'000 Stunden Lichtabgabe sind typische Angaben zur Lebenszeit von LEDs. Diese Werte sind allerdings mit Vorsicht zu geniessen. Die Wärme entsteht auf der Rückseite der Leuchtfläche, was dazu führt, dass der Lichtstrahl frei von Wärme ist. LEDs sind allerdings wärmeempfindlich – eine Herausforderung für die Hersteller. Mit zunehmender Leistung besteht die Gefahr, dass die Dioden überhitzen. Dann verringert sich die Leuchtintensität der LEDs über die 50'000 Betriebsstunden um bis zu dreissig Prozent. Erreicht wird das Wärmemanagement unter anderem durch die richtige Wahl der Leitmaterialien.

Der Betrieb der LEDs produziert weder UV- noch IR-Strahlung und sie enthalten kein Quecksilber. Die Lichtfarbe der LEDs bewegt sich im warmweissen Bereich, moderne Leuchten können die Lichtfarbe jedoch beliebig variieren. Eine hundertprozentige Farbwiedergabe wie bei der Glühlampe wird den LEDs aber noch nicht attestiert.

LEDs strahlen punktförmig, dafür ist die seitliche Abstrahlung geringer. Dies kann im Wohnbereich als Nachteil gewertet werden. Ein Rundumstreulicht wie bei einer Glühlampe wird nicht erreicht. Nicht immer lassen sich LEDs dimmen. Vorschaltgeräte sind teilweise nicht kompatibel, was zu einem Flackern oder Summen führt.

Mit dem Einsatz von LED-Leuchten können erheblich Kosten gespart werden. Die Berechnungen in der Grafik basieren auf Zahlen von Energie Schweiz und sind im Internet unter www.energieschweiz.ch abrufbar.

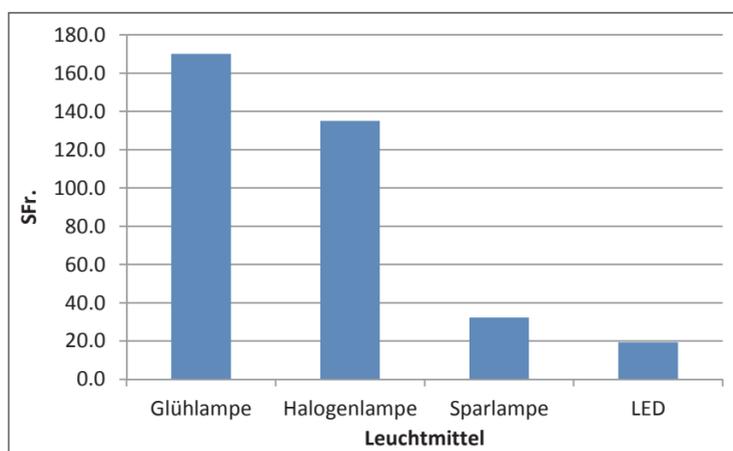
Die errechneten Kosten gelten jeweils für 10'000 Betriebsstunden, was bei einer Betriebsdauer von fünf Stunden pro Tag einem Zeitraum von fünfzehn Jahren entspricht.

Von LED zu OLED

Die neueste Entwicklung im Bereich LED heisst OLED – organische Licht emittierende Dioden. Hauchdünne, organische Schichten werden auf Glas aufgetragen. Im Vergleich mit den LEDs sind die OLEDs in den Bereichen Lebensdauer, Effizienz und Preis noch nicht konkurrenzfähig. Aufgrund der flachen Konstruktion lassen sich OLEDs jedoch vielfältig in Produkte integrieren. Dadurch wird die Lichtquelle zum dekorativen Objekt der Zukunft.

Bleibt zu hoffen, dass in den kommenden kurzen Tagen das richtige Leuchtmittel auf effiziente Weise unsere Stuben erhellt.

Anna-Kathrin Dürig
IWB-Energieberatung



Trotz der hohen Anschaffungskosten schneidet die LED aufgrund der hohen Lebensdauer über die Zeit am besten ab. Quelle Grafik: www.energieschweiz.ch

Defekte Energiesparlampen

«Was machst du mit einer defekten Energiesparlampe?» Diese Frage stellte ich verschiedenen Personen aus dem Bekanntenkreis. Die meisten antworteten: «Die gehen gar nicht kaputt. Aber wenn – dann würde ich sie zum Verkaufsort zurückbringen.»

Moderne Leuchtmittel sind teurer als die nunmehr nicht mehr erhältlichen Glühlampen, dafür haben sich ihre Lebensdauer und Effizienz um ein Vielfaches gesteigert. Wie bei Elektrogeräten bezahlen wir beim Kauf von Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen und LED-Leuchtmitteln die vorgezogene Entsorgungsgebühr vRG. Denn sie gehören weder in den Abfall noch in die Glassammlung, da sie – noch – geringe Mengen Quecksilber und teilweise weitere giftige Stoffe enthalten. Diese Komponenten, zusammen mit Bestandteilen wie Glas, Metallen oder Kunststoffen, werden in hochspezialisierten Anlagen voneinander getrennt, aufbereitet und wieder in den Produktionsprozess eingebracht. Die Stiftung Licht Recycling Schweiz SLRS weist im Jahresbericht 2012 eine Abnahme der verkauften und eine Zunahme der entsorgten Leuchtmittel aus. Im letzten Jahr konnten 1'160'681 Kilogramm Material fachgerecht verarbeitet werden. Die Kosten für Sammlung, Transport und Recycling belaufen sich auf 2,25 Franken pro Kilogramm. Eine Zunahme der Menge von Recyclinggut verbilligt den Prozess und die

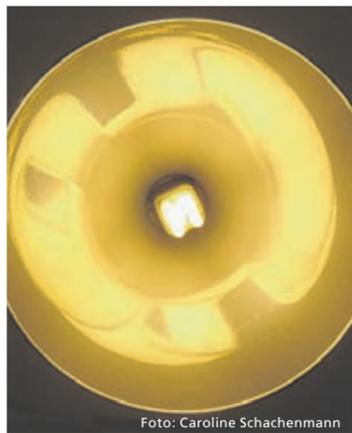


Foto: Caroline Schachenmann

vRG konnte gesenkt werden. Sie beträgt aktuell 16 Rappen pro verkauftes Leuchtmittel.

Wenn doch einmal eine Energiesparlampe zu Bruch geht, muss man keine unmittelbare Gefährdung der Gesundheit befürchten. Die austretende Menge Quecksilberdampf ist so gering, dass sie sich mit der Luft vermischt und keine erhöhte Konzentration mehr messbar ist. Trotzdem empfiehlt es sich in so einem Fall – besonders bei älteren Modellen von Leuchtstoffröhren – den Raum zu lüften und die Bruchstücke zur Verkaufsstelle zurückzubringen.

Caroline Schachenmann
Lokale Agenda 21 Riehen

Öffentliche Beleuchtung mit oder ohne LED?

LED-Leuchten gelten als Leuchtmittel der Zukunft. Trotzdem werden sie für die öffentliche Beleuchtung noch zurückhaltend eingesetzt. Wie sieht die Situation in Riehen aus?

Im Bereich der öffentlichen Beleuchtung arbeitet die Gemeinde Riehen sehr eng mit den Industriellen Werken Basel zusammen, welche für die öffentliche Beleuchtung in der Stadt Basel verantwortlich sind. Sowohl die Netzplanung als auch die Beleuchtungstechnik werden im Auftrag der Gemeinde von den Spezialisten der IWB auch für das Gemeindegebiet Riehen durchgeführt.

In den 1990er-Jahren bis Anfang der 2000er-Jahre wurde im ganzen Gemeindegebiet in den Quartierstrassen die öffentliche Beleuchtung umgerüstet. Die Leuchten mit alten Quecksilberdampflampen wurden durch neue Leuchten mit energiesparenden Kompaktsparrampen ersetzt. Diese Beleuchtung der Rieher Quartierstrassen ist jedoch sehr «zurückhaltend» und erfüllt die Anforderungen gemäss den Richtlinien nicht immer.

Natriumdampf für helles Licht

Auf Kantons- und Hauptstrassen sowie bei Fussgängerstreifen werden heute die durch ihr orangefelbes Licht auffallenden Natriumdampflampen, welche die höchste Lichtausbeute liefern, eingesetzt. Gemäss Aussage der IWB ist für Hauptstrassen noch keine geeignete und wirtschaftliche LED-Lösung als Alternative zu den modernen Natriumdampflampen vorhanden. Die notwendige Lichtausbeute der LED ist noch nicht vollständig erreicht. Bei Vergleichen des Energieverbrauchs werden von den LED-Anbietern meistens altertümliche Leuchtmittel mit Quecksilberdampflampen herangezogen, welche aber in Riehen schon seit Jahren nicht mehr in Gebrauch sind.



Zwei Beispiele von Leuchten, die bereits mit LED versehen sind. Einmal in moderner Form an der Bahnhofstrasse und einmal als herkömmliche Baslerstableuchte am Frühmesswegli.

Fotos: zvg



LED-Leuchten im Quartier

Für die Beleuchtung von Quartierstrassen und auf Fusswegen sind heute LED-Lösungen möglich. Allerdings sind die Anschaffungskosten noch hoch und Langzeiterfahrungen fehlen. In Riehen wurden an einzelnen Orten im Rahmen der Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung bereits Leuchten mit LED-Technik eingesetzt, so zum Beispiel im Dorfzentrum. Auch am Lachenweg wird demnächst auf LED-Technologie umgerüstet. Eine Gesamtumstellung auf LED-Technik auf dem gesamten Gemeindegebiet macht insofern keinen Sinn, als die im Einsatz stehenden Kompaktsparrampen bereits sehr energieeffizient sind und noch eine Funktionsdauer von etlichen Jahren vor sich haben. Die Entwicklung von neuen, mit LED-Technik versehenen Leuchten ist in vollem Gang. Es ist deshalb damit zu rechnen, dass die Effizienz weiterhin verbessert wird

und die Kosten noch deutlich sinken werden.

Die Gemeinde Riehen wird sich an den Erkenntnissen der Fachleute orientieren und die Strassenbeleuchtung zukunftsorientiert – unter Beachtung des Energieverbrauchs, der Wirtschaftlichkeit wie auch den funktionalen Anforderungen – ausstatten.

Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

Was sind LED-Leuchten?

Licht-Emitterende-Diode, kurz LED-Leuchten, gelten als Leuchtmittel der Zukunft, denn sie wandeln Strom nicht in Wärme, sondern direkt in Licht um – mehr noch als herkömmliche Energiesparlampen. Eingesetzt werden sie bereits an verschiedensten Orten, zum Beispiel bei Verkehrsampeln, Innenbeleuchtungen oder Weihnachtsbeleuchtungen.

E-Mail-Briefkasten

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Thema «Energie in Riehen»? Nutzen Sie den E-Mail-Briefkasten energie@riehen.ch, die Internetseite www.energiestadt-riehen.ch oder IWB-Energieberatung, Steinenvorstadt 14, 4051 Basel, Telefon 061 275 55 55, E-Mail: energieberatung@iwb.ch.

Die RZ-Serie «Energie Riehen» wird unterstützt von:



ATELIER-THEATER «Heidi» feierte Premiere

Jodeln, juchzen und ein Rollstuhl-Rap

mf. Der Ort des Geschehens ist das Atelier-Theater in Riehen, doch Alhornklänge, Glockengeläut und Jodel lassen das Publikum in andere Gefühle abgleiten. Und sobald sich der Vorhang öffnet, sind alle auf der Alp angekommen. Dafür sorgt zunächst das absolut reizende Bühnenbild, das wahrhaftig wie im Bilderbuch aussieht. Die Premiere von «Heidi» hat eben erst begonnen, doch vor allem wer die Geschichte bereits kennt, ist sogleich wieder in der Welt des kleinen Waisenmädchens angekommen, ihrer strengen Tante Dete (Nathalie J. Sameli), dem Geissenpeter (Alain Keller) und der Ziege Schwäntli.

Für Rührung und Freude sorgt aber nicht nur die Geschichte von Heidi, sondern im Atelier-Theater insbesondere die Darstellerin der Titelheldin. Mira Koziol ist eine so liebenswerte wie witzige Heidi, die das Kind glaubhaft spielt, ohne je ins unfreiwillig Parodierende abzugleiten. Genauso überzeugend gibt Birgit Niethammer das Mädchen Klara. Ebenfalls herrlich sind Egon Klausner als Pfarrer, Nico Deleu als Diener Sebastian und Consuelo Perez als Fräulein Rottenmeier – Letztere beiden holen aus den Paraderollen auch noch das letzte bisschen Hochgestochenheit heraus.

Herzerwärmend und subversiv

Die Geschichte des kleinen Mädchens, das nicht nur das Herz des weitem gefürchteten Alpöhi und des einsilbigen Geissenpeters zum Schmelzen bringt, sondern auch den vornehmen Frankfurter Haushalt, wo es hingeschickt wird, mit seiner naiven Art aufmischt, wird in Dieter

Ballmanns Bühnenfassung traditionell erzählt. Allerdings aufgelockert und bereichert durch ein paar Songs, die Yvette Kolb geschrieben und Arth Paul vertont hat. Sie liefern musikalisch einen Kontrast zur Schweizer Bergwelt, erweitern den Text um witzige Komponenten und machen wie oft im Musiktheater meistens die Innenansicht der Figuren erlebbar. Anrührend ist das erste Lied von Alpöhi (Mario Donelli), in dem er Gefühle äussern kann, die sonst niemals über dessen Lippen kämen. Besonders originell und witzig ist der gerappte Song von Geissenpeter. Eine eigentliche Schmähere an den Rollstuhl, den der Bub schliesslich den Abhang hinunterschickt.

Auch wird in der Fassung von Dieter Ballmann, der auch Klaras Vater Herr Sesemann spielt, das Subversive besonders deutlich, das Heidi ins vornehme Frankfurter Haus bringt. «Hast du noch nie etwas von Standesunterschieden gehört?», fragt das erboste Fräulein Rottenmeier das Kind, das alle duzt. «Nein, was ist das?», fragt Heidi freundlich zurück. Auch Alpöhi betont es zum Schluss nochmals, als bereits alle einträchtig auf der Alp Bauernbrot essen und Ziegenmilch trinken: «Es gibt keine Dienerschaft auf der Alp.» Auch wunderbar poetisch sind Heidis Äusserungen immer wieder. Etwa wenn sie zum Grossvater sagt, als dieser erklärt, der Winter komme bald: «Dann gibt es nur noch dich, mich und das Schwäntli.» Nach Schreckmomenten, Lachern und heimlich verdrückten Rührungstränen findet sich die kleine Zuschauerergemeinschaft schliesslich nach dem Happy-End wohlbehalten im Tal wieder.



Begeisterung pur: Heidi (Mira Koziol) darf mit der Erlaubnis von Alpöhi (Mario Donelli) mit Geissenpeter (Alain Keller) auf die Alp.

Foto: Christoph Junck/LensRent.ch

Reklame teil

**WOHNLICHERES
RIEHEN**
ein Blick in die Zukunft

Montag, 25. Nov., 19.30 Uhr - HAUS DER VEREINE RIEHEN

PODIUM MIT CHRISTINE KAUFMANN

Moderation: Roger Thiriet

EINLEITUNGSREFERATE:

- » Soziale Themen in der Planung von Quartieren und Lebensräumen. *Stephanie Weiss*, Hochschule für Soziale Arbeit, Institut Sozialplanung und Stadtentwicklung
- » Unsere Werte sichern und zukunftsfähig planen. *Christine Kaufmann*, Einwohnerrätin EVP, Kandidatin Gemeindepräsidium und Gemeinderat

AM PODIUMSGESPRÄCH DABEI:

- » Rolf M. Plattner, dipl. Architekt ETH/SIA, Raumplaner
- » Paul Spring, Präsident Quartierverein Niederholz

Wie planen wir eine soziale und zukunftsfähige räumliche Entwicklung? - Welche Entwicklung wollen wir für Riehen und wo soll sie stattfinden? Wie können wir die Bedürfnisse der Bevölkerung in die Planung einfließen lassen?

OKALTERNIM

EVP
IM GESPRÄCH

JUBILÄUM 75 Jahre Handharmonikaverein Eintracht Riehen

Mehr als nur Handharmonikamusik



Das Eintracht-Ensemble mit Dirigent Werner Kron am Jahreskonzert 2011 im Bürgersaal. Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler-Brander



Theater und Musik gehören zusammen: HVE-Theater am Jahresfest 2009 im Landgasthof. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Seit 75 Jahren gibt es den Handharmonikaverein Eintracht Riehen, der nicht nur mit Musik Furore macht.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

«Eintracht», ein Begriff, der Zusammenhalt und Einigkeit innerhalb einer Gruppe bezeichnet, wurde als Vereinsname auserkoren, als sich am 1. September 1938 ein paar «unentwegte Optimisten», wie es in der Vereinschronik heisst, in der Turmstube der Schlipferhalle zusammenfanden, um einen Handharmonikaverein zu gründen.

In den ersten Vereinsjahren kämpfte der Handharmonikaverein Eintracht Riehen, kurz HVE, ums Überleben, musste doch nicht nur der erste Dirigent nach einem Jahr mit dem deutschen Heer in den Krieg ziehen, auch viele Schweizer Mitglieder wurden in den Aktivistendienst beordert und mussten den Austritt geben. Geübt wurde während dem Krieg bei einem Mitglied zu Hause, um einen beheizten Raum zu haben. Nach dieser schwierigen Zeit begann der Verein ein erstes Mal zu florieren. Bald konn-

te die Mitgliederzahl verdoppelt werden und stieg zeitweise bis auf vierzig.

Zwei Dirigenten in 65 Jahren

Von dieser Zahl kann der Verein, der anlässlich der 75. Jahresfeier vom 30. November im Bürgersaal des Gemeindehauses das Jubiläum gebührend feiern wird, heute nur träumen. Elf Männer und Frauen, alles langjährige Mitglieder, zählt das Ensemble, das sich unter der Leitung von Werner Kron jede Woche zur Probe trifft. Und wer beim HVE den Dirigentenstab schwingt, tut dies heutzutage lange. Werner Kron übernahm den Taktstock im Frühjahr 1990 als Nachfolger von Hans Husi, der zuvor den Verein während nicht weniger als 41 Jahren dirigierte hatte. Vor seiner Dirigentenzeit hatte Werner Kron schon während 16 Jahren als Aktivmitglied mitgespielt. Und prägt heute das musikalische Programm, das bewusst abwechslungsreich gestaltet ist und von Volkstümlichem bis zu Modernem reicht.

Des Dirigenten Frau Marie Kron, Sekretärin des Vereins, ist so etwas wie die gute Seele – und auch treibende Kraft beim zweiten kräftigen Standbein, das sich der Verein inzwischen aufgebaut hat. Waren es früher andere Vereine oder Gäste, die den zweiten Teil

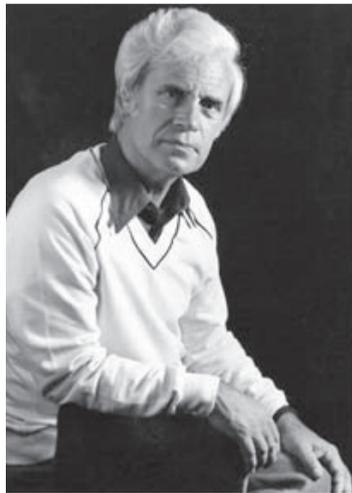
der Jahresfeiern bereicherten, so ist es seit 1984 die vereinseigene Theatergruppe, die mit ganz wenigen Ausnahmen jährlich die Jahresfeier nach dem musikalischen Teil und der obligaten Tombola humoristisch abrundet.

Blutauffrischung gesucht

Legendär ist auch die Reisefreudigkeit des Vereins. Ausgiebig wurde die Schweiz erkundet – auffällig häufig waren Seen die Ausflugsziele – und auch ins Ausland zog es die Vereinskameradinnen und -kameraden immer wieder, etwa nach Paris, Venedig oder Salzburg. Das Vereinsleben war nicht immer leicht, doch getreu dem Motto «Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg» fand sich immer eine gute Wendung. Und darauf vertraut man auch jetzt, da es gilt, frisches Blut in den Verein zu bringen. Denn auf Nachwuchs ist der Handharmonika-Verein Eintracht inzwischen dringend angewiesen. Vielleicht bietet sich gerade mit dem Jubiläumskonzert vom 30. November im Bürgersaal des Gemeindehauses Gelegenheit, den einen oder die andere für den musikalischen Verein mit Reiseflair und der Freundschaft, die über die regelmässigen Proben hinausreicht, zu gewinnen. Auf dass sich auch diesmal ein Weg in die Zukunft finden möge.

NACHRUUF Zum Tod von Robi Thommen

Ein Dorfpoet ist von uns gegangen



Am Montag, 28. Oktober, verstarb im Altersheim zum Wendelin Robi Thommen im Alter von 93 Jahren. Wer kannte ihn nicht, den lebens-

werten, zuvorkommenden und stets zu Spässen aufgelegten älteren Herrn mit seiner dichten weissen Haarpracht, der noch bis ins hohe Alter rege am Dorfleben teilnahm, sei es als langjähriger Präsident des Liederkranzes oder als liebevoller Dorfpoet?

Robi Thommen hat beinahe ein ganzes Jahrhundert erlebt mit Krieg, Wirtschaftswunder, wachsendem Wohlstand und immer hektischer werdender Mobilität, die er auch durchaus kritisch beobachtete und beschrieb. Geboren wurde er am 14. April 1920 in Basel. Nach seiner Ausbildung zum Kaufmann zog er ins Wallis, wo er bei der Lonza arbeitete und seine Lebensgefährtin Nelly kennenlernte. 1949 liess sich das junge Paar in Riehen nieder, wo zehn Jahre später die Tochter Evelyne geboren wurde. In der Firma Geigy (später Ciba-Geigy), bei der er seit seiner Rückkehr arbeitete, engagierte er sich bei firmeninternen Anlässen als Unterhalter und Poet mit der

ihn auszeichnenden Begabung, Dinge auf den Punkt zu bringen.

Nach seiner Pensionierung widmete er sich verstärkt seinen grossen Leidenschaften, der Musik und der Lyrik. Sein geliebtes Riehen besang er in unzähligen Gedichten, die in schöner Regelmässigkeit in dieser Zeitung erschienen und von vielen Lesern äusserst geschätzt wurden. In ihnen offenbarte sich der ganze Robi Thommen: fein beobachtend, zurückhaltend und bescheiden, humorvoll und charmant. Ein Charme, der ihn auch in fortgeschrittenem Alter immer wieder neue Freunde gewinnen liess. Sie alle bewunderten auch seine körperliche und geistige Unversehrtheit, die er über das 90. Lebensjahr hinaus bewahren konnte und die ihm ein weitgehend unabhängiges Leben ermöglichte. Nun, keine zwei Monate nach seiner Übersiedlung ins Altersheim, ist Robi Thommen von uns gegangen. Er ging, da können wir sicher sein, mit einem Lächeln.

Peter Habicht

KINDERKONZERT Musik und Spass für Gross und Klein

Lieder zum Mittanzen, Singen und Staunen

Schon die bunten Wimpel liessen es erahnen: Heute Samstag wird es farbig in der Dorfkirche. Die jungen Teilnehmer auf den Armen der Eltern oder auf der Kirchenbank genossen schon im «Fiire mit de Chliine» die Klänge der Lieder von Christof Fankhauser, der inmitten der Kinder sang und spielte, sich mit allen zusammen bewegte und die Geschichte von Zachäus miterlebte.

Nach einem Zvieri im Meierhof ging das Kinderkonzert weiter: Weit über hundert Kinder sowie viele Eltern und Grosseltern fanden sich ein und wurden von der putzenden Clownin Petunia (Marie-Therese Schibler) begrüsst. Sie unterstützte Christof Fankhauser in seinem Programm «Chrugeli-Muge-

li, weli Hand wosch?» Viele bunte Kugeln durften von den Kindern mit diesem alten Kinderspiel geöffnet werden. In jeder befand sich ein Gegenstand zu einem Lied, das gleich gesungen wurde; in einer Kugel lag sogar ein CD-Guttschein! Es gab Lieder zum Mittanzen, Singen und Staunen, über Detektive, Nasses (mit Spritzpistole), viel Arbeit, Gott und was die Kinderwelt so bewegt.

Bis zum Schluss mit Spannung dabei, durften Gross und Klein anschliessend noch Brezeln, Eistee und frisch gebrannte Mandeln geniessen. Die Kollekte und der Verkauf, den die Jungschlar Dorf organisiert hat, gehen zugunsten der Stiftung Dorf.

Andrea Scherrer-Altman für das ev.-ref. Pfarramt Riehen-Dorf



Christof Fankhauser sang inmitten der Kinder. Foto: zVg

Der Rund-ums-Tier-Service im Überblick

• Katzenhotel

Wir wollen unseren Gästen den Aufenthalt möglichst komfortabel gestalten. Eingerichtet wie eine Katzenstube, verfügt das Premium-Hotel über keine Katzenboxen. Die Katzen sollen sich frei bewegen können. Auf Wunsch sind auch Einzelzimmer buchbar und Frischluftfanatiker können sich über das grosse Aussengehege freuen.

• Hundesalon

Alle Grössen und Rassen willkommen Bestimmen der Fellstruktur Reinigen der Ohren – Ohrfell entfernen – Krallen schneiden – Entfilzen Carding Trimming Plucking Pulling – Baden – Föhnen – Scheren – Schneiden – Pflegearbeiten mit Styling und Pflegeprodukten – Rassestandard-Frisuren – Welpeneingewöhnung – Tieroase Taxi

Hydraulisch höhenverstellbarer Tisch

und Badewanne

• Tierkommunikation

Bei unserem Termin können Sie selber direkt mit Ihrem Tier in Kontakt treten und Ihre Fragen und Botschaften mitteilen.

Inklusive Gespräch auf CD

• Anifit-Tiernahrung

- Es wird ausschliesslich Fleisch verwendet, das für die menschliche Ernährung zugelassen ist.
- Die Zubereitung erfolgt schonend und die Nahrung wird kalt abgefüllt.
- Es werden keine chemischen Farbstoffe, Konservierungsstoffe und Zusätze verwendet.
- Auf Füll- und Lockstoffe wird verzichtet.
- Die Produkte enthalten keine minderwertigen Fettzugaben.
- Es wird kein Tier- oder Kadavermehl

Hund, Katze,





Der einzigartige Rund-ums-Tier-Service!
www.tieroase.ch | www.tieroase.anifit.ch
 Tel. 079 543 34 50

- 5 Sterne Katzenhotel
- Hundesalon • Tierkommunikation
- Anifit natürliche Tiernahrung

Patrizia Bieri
 Untere Fuchsrainstrasse 5, 4313 Möhlin

RZ030848

Durchfall und Erbrechen bei Hund und Katz



Manchmal hilft dem Tierarzt ein Blick auf den Besitzer ebenso gut wie auf den Patienten, wenn er wissen möchte, weshalb ein Tier in der Sprechstunde vorgestellt wird: Bei Leuten mit tiefen Ringen unter den Augen liegt die Annahme nahe, dass sie eine «unterhaltsame» Nacht verbracht haben, und die Ursache dafür ist oft ein Tier, das seine übliche Hygienekompetenz eine Weile verloren hat. Erbrechen und Durchfall beim Haustier bedeuten häufige Gänge ins Freie und häufiges Putzen unangenehmer Hinterlassenschaften. Dazu kommt die Sorge, dass es «etwas Ernstes» sein könnte und das Tier schwer erkrankt ist. Sehr häufig sind Durchfall und Erbrechen bei unseren Haustieren äusserst unangenehm und lästig, aber selbstlimitierend, das heisst – ähnlich wie ein Darmvirus bei uns – in einem bis zwei Tagen vorbei. Ebenfalls wie bei uns, ist auch bei Tieren zu erwarten, dass sie in diesen Tagen nicht ganz fit, sondern bei etwas reduziertem Allgemeinbefinden sind.

In diesen leichteren Fällen soll das Tier geschont werden und es soll auf eine genügende Flüssigkeitsaufnahme

geachtet werden. Es ist von der Fachwelt heute nicht mehr empfohlen, längere Fastenperioden bei Durchfall einzuschalten, da dadurch nur die Darmzotten zurückgebildet werden und die erneute Nahrungsaufnahme und Verdauung unnötig erschwert wird. Andererseits haben die erkrankten Tiere aber meist ohnehin keinen grossen Appetit und füttern macht auch keinen Sinn wenn Gefressenes sehr rasch wieder retour kommt. Eine oder zwei Mahlzeiten auszulassen kann daher sehr wohl Sinn machen. Von Nutzen kann es sein, den Tieren neben Wasser zum Trinken auch spezielle Rehydrationslösungen anzubieten, welche helfen, verlorene Mineralien zu ersetzen. Wenn wieder angefütert wird, sollte Schonkost verwendet werden, das bedeutet, fettarme Mahlzeiten in kleinen Portionen. Rezeptfreie Durchfallmedikamente wie zum Beispiel Laktobazillen- oder die Darmschleimhaut schützende Präparate können dem Magen-Darm-System helfen, das Gleichgewicht rascher wieder zu finden.

Für die Tierbesitzer stellt sich in solchen Fällen oft die Frage: (ab) wann

soll ich zum Tierarzt? Rasch zum Tierarzt sollte man bestimmt mit Tieren, deren Allgemeinbefinden deutlich beeinträchtigt ist, die zum Beispiel apathisch werden oder Anzeichen von Bauchschmerzen zeigen. Vor allem bei jungen, aber auch schon alten Tieren kann Durchfall und (wiederholtes) Erbrechen relativ rasch zu einem Flüssigkeits- und Mineralienverlust führen, den sie nicht mehr kompensieren können und der im Ernstfall lebensbedrohlich werden kann. In diesen Fällen muss Flüssigkeit durch Infusionen wieder zugeführt werden. Ein weiterer Grund für einen Tierarztbesuch ist Fieber (eine Körpertemperatur über 39°C bei Hund und Katze). Und schliesslich wird wohl jeder Tierbesitzer sein Tier vorstellen, wenn das Problem – auch bei gutem Allgemeinbefinden – länger als einige Tage anhält.

Die möglichen Ursachen für Durchfall und Erbrechen sind sehr vielfältig. Neben eher harmloseren Vireninfektionen oder verdorbenem («selbst gesuchtem») Futter können Parasiten zu hartnäckigen Durchfällen führen. Dabei kann es sich neben den bekannten Würmern, die fast nur bei Jungtieren Durchfall auslösen, nicht selten um sogenannte Einzellerparasiten wie Giardien (mit einem gewissen zoonotischen Potenzial) oder Kokzidien handeln. Ein solcher Befall wird durch die Untersuchungen einer Kotprobe erkannt, weshalb das entsprechende Mitbringen dem Tierarzt bei der Diagnose helfen kann. Manchmal treten Krankheitssymptome von Magen und Darm aber auch auf, wenn in einem anderen Organ ein Problem vorliegt. So zeigen zum Beispiel ältere Katzen mit Nierenproblemen häufiger Erbrechen. Und nicht selten ist ein länger anhaltendes Problem für den Tierarzt bei der Ursachenforschung auch eine echte Herausforderung.

Christine Kaufmann,
 Tierpraxis mondo a,
 für die Riehener und
 Bettinger Tierärzte

Tierarztpraxen in Riehen und Bettingen

- Med. vet. Daniel Stauffer, Gestaltenrainweg 67, 4125 Riehen, Telefon 061 601 40 60
- Kleintierpraxis zum Wendelin, Hauptstrasse 82, 4126 Bettingen, Dres. med. vet. Conny Christen und Doris Stadlin, Telefon 061 603 25 05
- Dr. med. vet. Ulrike Schnurrenberger, Wendelinsgasse 20, 4125 Riehen. Klassische Homöopathie für Kleintiere und Pferde, Telefon 061 641 77 20, tierhomoeopathie@bluewin.ch
- Med. vet. Angelika Gildenstein, Wendelinsgasse 20, 4125 Riehen, Telefon 061 641 99 80, info@alternative-homoeopathie.ch
- Tierarztpraxis mondo a, Baselstrasse 1a, 4125 Riehen, Dres. med. vet. Maurizio Gianini und Christine Kaufmann, Telefon 061 645 40 40



George Clooney II.



eck. Hallo Leute, mein Name ist George Clooney II.

Schon lange nichts mehr gehört von mir. Wie man sieht, habe ich es wieder dringend nötig, einen Besuch bei Tante Sakowski zu machen.

Diesmal ist der Winterschnitt angesagt. Was ein Winterschnitt ist – ich erkläre es. Wenn ich im Schnee spazieren gehe und so richtig wild rumtobe, dann bleibt der Schnee im Fell kleben. Und wenn das mein Herrchen oder Frauchen nicht aus meinem Fell gleich rausmachen, dann werde ich ganz langsam zum Schneemann. Meine Beine werden immer schwerer und am Bauch zupft es dann ganz unangenehm. Und dann macht es auch keinen Spass mehr, im Schnee rumzutoben. Also muss der Winterschnitt her – im ganzen Gesicht und an den Beinen wird das Fell kurz geschnitten und am Bauch werden die Spitzen gekürzt.

Tiersalon Sakowski

Baselstrasse 1A
 CH - 4125 Riehen
 In der MONDO a Tierpraxis
 Natel +41 79 672 95 67

Kandernerstrasse 13
 D - 79539 Lörrach
 Natel +49 170 18 43 350

Alte Baslerstrasse 8
 D - 79713 Bad Säckingen
 Natel +49 170 18 43 350

www.hundesalon-riehen.ch

Ach ja, was auch toll ist – Tante Sakowski betreut mich, wenn mein Frauchen oder mein Herrchen keine Zeit für mich haben. Das nennt man Haustierbetreuung, ne tolle Sache.



ZOO & Co. – die Heimtierspezialisten

ZOO & Co. ist der führende Spezialist im Heimtierbereich in Deutschland mit inhabergeführten Fachmärkten.

Wir bieten Ihnen ein Vollsortiment an Tiernahrung und Zubehör für ALLE Heimtiere in den Bereichen

- Hund / Katze
- Aquaristik
- Terraristik
- Nager und Vogel

in unserem VOLLKLIMATISIERTEN und barrierefreien Fachmarkt.

FREUNDEKARTE:

Sie erhalten bei uns bei jedem Einkauf einen Sofortrabatt von 3% / am Geburtstag 10% auf Ihren gesamten Einkauf – ausgenommen Sonderangebote.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo–Fr 9.00–19.00 Uhr
 Sa 9.00–18.00 Uhr
 Parkplätze direkt vor dem Eingang!

– Lieferservice nach Absprache
 – Volle Erstattung der deutschen Mehrwertsteuer

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!



ZOO & Co. Lörrach
 Weiler Strasse 11
 79540 Lörrach
 (bei Reno / KiK)

Tel. 0049 7621 5700 105
 Fax 0049 7621 5700 106
 E-Mail: loerrach@zooundco-sued.de
www.zooundco-sued.de



ZOO & Co. Lörrach

Weiler Strasse 11 (neben RENO / KIK)

www.ZOoUndCo-Sued.de • www.facebook.de/ZOoUndCo



Bei jedem Einkauf

3%* Rabatt!

*ab 5€ Einkaufswert

und weitere leckere Vorteile:

- ✓ 10%* Geburtstagsrabatt
- ✓ exklusive Angebote & Sonderrabattaktionen
- ✓ freunde, das Tiernmagazin, gratis für Sie in jedem teilnehmenden ZOO & Co. Fachmarkt
- ✓ Geld-zurück-/Umtausch-Garantie

RZ030904



Maus und Co.



RZ030800

Tel. (+49)7621 - 44822
Fax (+49)7621-168793

City-Zoo
Uta Küster

Teichstr. 5
79539 Lörrach

city-zoo.loerrach@gmx.de

20% Rabatt auf Alles
ausser Futter und Streu
gültig von 8.11. bis 16.11.2013

Ein Stück Natur im Zimmer

Gerade in dieser Jahreszeit, wenn sich draussen die Natur zurückzieht, um sich auszuruhen und Kräfte für den nächsten Frühling zu sammeln, bringt ein Aquarium oder ein Terrarium etwas von der Faszination lebendiger, farbiger Natur in unseren grauen Alltag. Aquarien und deren Bewohner sind so vielseitig und abwechslungsreich wie unsere Natur.



Aber damit das so sein kann, braucht es einiges an Wissen, Engagement und Zeit. Vieles können Sie aus Büchern lernen, aber die besten Ratschläge, fachliche Auskünfte und alles, was dazugehört erhalten Sie bei uns im Zoofachgeschäft «Zum Goldfisch» im Gundeli am Tellplatz. Wir sind Fachleute und beantworten Ihnen Ihre Fragen zum Wie, Was und Warum. Wir stellen Ihnen aber auch Fragen zum gewünschten Tier und seiner Haltung, damit Sie später wirklich Freude an diesem kleinen, wunderbaren Stück Natur haben werden.

Das Zoofachgeschäft am Tellplatz in Basel

ZUM **GOLDFISCH**

Güterstrasse 199
4053 Basel
F +41 61 361 99 55

RZ030887



Eine Partnerschaft beim Tierschutz beider Basel

Der private Verein Tierschutz beider Basel hat sich verpflichtet, alle gefundenen, zugelaufenen oder ausgesetzten Tiere im Tierheim aufzunehmen. Mit einer Patenschaft leisten Sie direkte Hilfe für diese Tiere in Not.

TIERSCHUTZ BEIDER BASEL

Tramstrasse 66
Gebäude D 29
4142 Münchenstein

Postadresse:
Postfach
4020 Basel

Fax 061 378 78 00
www.tbb.ch
info@tbb.ch

Werden Sie Patin/Pate
eines Tieres in unserem Tierheim

 Hunde □ Monatlich: CHF 100.- □ Jährlich: CHF 1000.-	 Katzen □ Monatlich: CHF 50.- □ Jährlich: CHF 500.-	 Kleintiere □ Monatlich: CHF 20.- □ Jährlich: CHF 200.-
---	--	--

Details & Anmeldung: www.tbb.ch, monika.stebler@tbb.ch, Telefon 061 319 20 52

RZ030849

Tiere werden bei uns abgegeben aufgrund von Armut, Krankheit oder altershalber. Oft fällt es den Besitzern schwer, sich von den Tieren zu trennen. Sie sind froh, ihre Lieblinge in guter Obhut zu wissen.

Da wir keine Subventionen erhalten, sind wir auf Patenschaften angewiesen.



Tierpark Lange Erlen

Der Tierpark Lange Erlen lohnt auch im Herbst einen Besuch. Es gibt viel zu entdecken und die prächtig gefärbten Bäume machen einen Rundgang zur Augenweide. Unsere Tierparktiere stellen sich langsam auf die kältere Jahreszeit ein.

Die Woll- und Wildschweine bekommen ein warmes Winterfell mit dichter Unterwolle. So sind sie, ebenso wie Rothirsch, Wapiti und Gämse gut vor eisigen Temperaturen und Regen oder Schnee geschützt. Die meisten unserer Vögel ersetzen das sommerliche Gefieder durch ein dichtes, daunenreiches Federkleid. Die Luftschicht zwischen den Federn bildet zudem ein isolierendes Polster, das den Körper vor der Kälte schützt. Tiere wie Füchse, Wildkaninchen, Mäuse und Ratten wärmen sich durch das Zusammenrollen bzw. Zusammenkuscheln mehrerer Tiere und suchen sich frostsichere Plätze wie Höhlen und Spalten.

Die wildlebenden Eichhörnchen fressen sich eine dicke Speckschicht an und legen sich einen Nahrungsvorrat aus Nüssen zu. Sie unterbrechen ihre Winterruhe immer wieder, um von ihren Nahrungsvorräten zu fressen. Ihre Körpertemperatur sinkt

während des Winters um ca. 5 Grad. Einen eigentlichen Winterschlaf machen dagegen Igel, Fledermäuse und Siebenschläfer. Die Atmung wird verlangsamt und die Körpertemperatur beträgt nur noch ca. 4 Grad. Der Energieaufwand wird dadurch so reduziert, dass die im Herbst angefressenen Fettreserven für den ganzen Winter reichen.

Manche unserer Sommergäste ziehen auch gleich ganz weg. Die meisten Störche haben sich bereits auf den Weg zu ihrem Winterquartier in Afrika gemacht, wobei sie Strecken von bis zu 10'000 km zurücklegen. Ihre lange Rei-

se ist aber keine Flucht vor der Kälte, sondern eine Reaktion auf das schwindende Nahrungsangebot. Störche ernähren sich vorwiegend von Tieren, welche im Winter nicht oder nur sehr schwer zu finden sind wie Frösche, Fische und Nagetiere. Auch die spezialisierten Insektenjäger wie Steinkauz

und Zwergohreule verlassen ihr Sommerquartier in der Schweiz langsam und ziehen Richtung Südeuropa.

Öffnungszeiten: November bis Februar täglich von 8 bis 17 Uhr.

Informationen: Tierpark Lange Erlen, Tel. 061 681 43 44, www.erlen-verein.ch

Unterstützen Sie den Tierpark Lange Erlen



Fuchs und Luchs fühlen sich wohl im Tierpark. Dank Spenden und Geschenken ist dies möglich. Wir sind für jeden Beitrag dankbar: Postkonto 40-5193-6.

Helfen Sie mit, den Tierpark Lange Erlen im Kleinbasel für die Bevölkerung gratis offen zu halten und ihn zu erweitern. Werden Sie jetzt Mitglied im Erlen-Verein Basel. Besten Dank.

X Ja, ich will den Tierpark Lange Erlen unterstützen. Ich wähle folgende Mitgliedschaft:

- Einzel (mind. Fr. 30.- p.J.)
- Familie (mind. Fr. 70.- p.J.)
- Firma/Verein (mind. Fr. 150.- p.J.)
- Doppel/Ehepaar (mind. Fr. 60.- p.J.)
- Lebenszeit (einmalig mind. Fr. 600.-)
- Dauermitglied Firma/Verein (mind. Fr. 1200.-)

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Geb.-Datum: _____ Tel: _____ Mail: _____

Senden an: Erlen-Verein Basel, Erlenparkweg 110, 4058 Basel, o. Mail an: info@erlen-verein.ch

RZ030865

Brändli heisst Sie in Riehen willkommen!



Michael Grogg, Geschäftsführer, und Annett Willimann, Gastgeberin, freuen sich auf Sie.

Fotos: zVg



Ob Törtchen, Pralinés oder ...

Wollten Sie schon immer einmal am Sonntag in Riehen brunchen gehen oder in gemütlicher Atmosphäre einen feinen Tee geniessen? Ab kommandem Montag, 11. November, können Sie das. Denn im Webergässchen eröffnet das Café Brändli. Unsere Gastgeberin Annett Willimann und ihr Team verwöhnen Sie selbstverständlich auch an den anderen Wochentagen im Café mit hausgemachten süssen und salzigen Brändli-Spezialitäten. Im Ladenbereich erwarten Sie über 90 Praliné- und Truffes-Sorten, Brändli-Hauskonfekt, verschiedene Torten und Törtchen, Patisserie, hausgemachte Rahmg-laces und Sorbets sowie viele Lecker-reien mehr.

Ob nach dem Einkaufen oder in einer Pause, ob für den kleinen Hunger über Mittag oder einfach für den «Gluscht» – auf unserer abwechslungs-reichen Karte und in der Auslage findet sich bestimmt für jeden etwas.

Täglich für Sie geöffnet

Das Lokal im Herzen Riehens, das für kleine Anlässe auch gemietet werden kann, bietet Platz für 32 Gäste



... Fruchtgelées – alles wird von Hand hergestellt.

und verfügt über eine bunte Kinder-spielecke für die kleinen Gäste.

«Nach dem sonntäglichen Besuch des Spielzeugmuseums ein feines Zvieri beim Brändli, das wird die Kinder begeistern», ist sich Michael Grogg sicher.

Das Café Brändli ist für Sie geöffnet von Montag bis Freitag (7.30–18.30 Uhr), am Samstag (7.30–18 Uhr) und am Sonntag (9–18 Uhr). Brändli bietet auch ein Catering an.

Eröffnungsevent mit Hochzeitstorte

Mit der Eröffnung am Montag ist es aber noch nicht getan. Denn am Samstag, 16. November, findet noch ein ganz spezieller Anlass statt. Im Rahmen eines Eröffnungsevents werden um 10 Uhr Michael Grogg und Riehens Gemeindepräsident Willi Fischer symbolisch eine Hochzeitstorte anschneiden. Zu jedem Kaf-fee gibt es an diesem Tag auch ein Stück Torte – «s het solang's het».



Café Brändli
Webergässchen, 4125 Riehen
Telefon 061 641 20 25
www.braendli-basel.ch

WÜRTH

Würth & Partner AG Basel

Luft- und klimatechnische Anlagen und Apparate

Hegenheimerweg 119A, Postfach, 4123 Allschwil
Tel. 061 692 13 10, Fax 061 683 95 40

RZ030907

Schneider+Schneider

MALERATELIER

MARCEL SCHNEIDER

Privat 061 301 56 15
Natel 079 344 74 59
marcel@balcab.ch

Neuweilerstrasse 24
4054 Basel
Tel. 061 301 47 67
Fax 061 303 98 46

RZ030834

BUSINGER
BODENBELÄGE / PARKETT
Patrick Businger
Aeusserer Baselstrasse 91
4125 Riehen
Tel. 061 312 00 44
Fax 061 261 34 34
Natel 079 378 51 71
www.businger-boden.ch

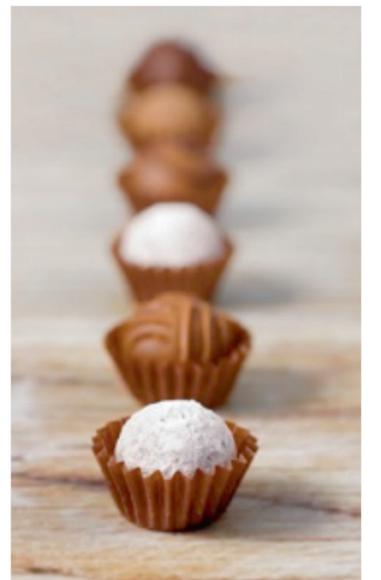
RZ030863

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108,
4125 Riehen 1

Telefon 061 641 03 30
Telefax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch

RZ030836



K. Schmid & Sohn

Inh. P. Schmid

Keramische Wand- und Bodenbeläge
Umbauten und Renovationen

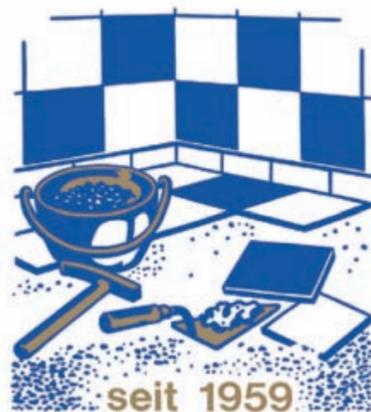
Wir übernehmen auch:

- Planung und Bauleitung von Küche, Bad, WC etc.
- Kittfugen
- Mosaik-, Natur- und Kunststeinarbeiten
- Reparaturen

Austrasse 11a
4144 Arlesheim

Telefon 061 701 35 05
Telefax 061 701 35 05
karl-schmid-sohn@bluewin.ch

RZ030851



seit 1959

D E S I G N O A G
I n n e n A r c h i t e k t e n V S I A S A I . S I A
T h i e r s t e i n e r a l l e e 1 7
C H - 4 0 5 3 B a s e l

www.designoag.ch



RZ030852

Unsere Ausstellung ist auch Samstags geöffnet

Auf Sie wartet ein Feuerwerk von Inspirationen auf über 1000m², welches das Wohnen und Arbeiten zum Vergnügen macht!

Mo-Do 8.30–12.00
13.30–17.30
Freitag–16.30
Sa.10.00–16.00



Dammstrasse 56 4142 Münchenstein Tel 061 416 90 00

RZ030833

Schranz AG Riehen

Bauspenglerei Flachdacharbeiten
Kunststoffbedachungen Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen Kundendienst Techn. Büro

Erlensträsschen 48 061 641 16 40

RZ030835

INTERVIEW Regina Christen und Ruth Flück ziehen nach drei Jahren mit dem Schulmodell der integrativen Förderung eine erste Bilanz

«Wir werden noch auf allen Ebenen Anpassungen vornehmen»

Sollen leicht behinderte und verhaltensauffällige Kinder in die Regelklasse integriert werden? «Ja», sagen Regina Christen und Ruth Flück. Doch es müssten auch Ausnahmen möglich sein.

LORIS VERNARELLI

Die Integration von Kindern mit mehr Förderbedarf in Regelklassen ist ein kontrovers diskutiertes Thema. In einem kürzlich erschienenen Interview hat der Basler Erziehungsdirektor Christoph Eymann nun Zweifel am Erfolg dieses Schulmodells geäussert. Die RZ hat Regina Christen, Leiterin Gemeindeschulen, und Ruth Flück, Schulleiterin der Primarschule Erlensträsschen, zu diesem aktuellen Thema befragt.

Frau Christen, Frau Flück, können Sie kurz erklären, um was es sich bei der integrativen Förderung handelt?

Regina Christen: Die integrative Förderung setzt den Integrationsauftrag der Gesellschaft und der Politik in der Schule nach folgendem Grundsatz um: Die Volksschule ist der Ort der Bildung für alle Schülerinnen und Schüler. Sie werden integrativ gefördert, Ausnahmen werden begründet. Dazu verfügt die Schule über unterstützende Kompetenzen wie schulische Heilpädagogik, Logopädie und Psychomotorik und wird von schulnahen kantonalen Diensten unterstützt. Um dem Integrationsauftrag nachkommen zu können, legt jede Schule in einem standortspezifischen Förderkonzept ihre Abläufe fest und klärt die spezifischen Rollen und Kompetenzen.

In Riehen wie im gesamten Kanton Basel-Stadt wird der integrative Unterricht auf Primarstufe seit dem Schuljahr 2010/11 angewendet. Was sind Ihre bisherigen Erfahrungen?

Ruth Flück: Ich habe mit der Integration, zuvor auch im Kanton Baselland, unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Damit sie gelingt, sind meines Erachtens mehrere Faktoren ausschlaggebend. Gute räumliche Voraussetzungen, etwa ein Gruppenraum oder ein zweites Zimmer, sind genauso wichtig wie genügend heil- und sozialpädagogisches Personal. Wenn die Lehrperson und der Heil-/Sozialpädagoge zudem gut harmonieren und die Zusammensetzung der Klasse stimmt, gelingt der integrative Unterricht gut.



Ruth Flück (links) und Regina Christen auf dem Pausenplatz des Schulhauses Erlensträsschen.

Foto: Loris Vernarelli

Christen: Integrative Schulungsformen wie zum Beispiel die Integrationsklassen werden schon seit rund 15 Jahren geführt. Die Erfahrungen mit Integrationsklassen sind mehrheitlich positiv und hängen von der stimmigen Teamarbeit der Lehrpersonen ab. An zwei Elternanlässen, an denen ich die integrative Schule vorgestellt hatte, erlebte ich Akzeptanz, wobei verschiedentlich darauf hingewiesen wurde, dass die Herausforderung für alle sehr hoch sei. Dem kann ich zustimmen. Bei den Lehrpersonen steht die Ressourcenfrage im Fokus: Wenn für ein Integrationskind genügend Betreuung investiert werden kann, dann ist die Akzeptanz gross.

Der Basler Erziehungsdirektor Christoph Eymann ist eigentlich ein Verfechter der integrativen Schule. Wie haben Sie auf die Kritik an diesem Schulmodell, die er vor wenigen Wochen in der «NZZ am Sonntag» geäussert hat, reagiert?

Flück: Ich finde es unerlässlich, dass das integrative Schulmodell beziehungsweise jede einzelne Integration von Fall zu Fall sorgfältig geprüft und beurteilt wird.

Christen: Die Aussagen von Herrn Eymann in der NZZ bringen Sorgen zum Ausdruck, die den Prozess des Aufbaus

der integrativen Schule betreffen. Die integrative Schule an und für sich wird nicht infrage gestellt. Das nachfolgende Interview in der «Basellandschaftlichen Zeitung» vermittelte eine differenzierte Sicht des Erziehungsdirektors zur integrativen Schule.

Laut Eymann hätten sich viele Lehrer bei ihm beklagt. Die hohe Arbeitsbelastung und verhaltensauffällige Schüler, die den Unterricht rasch zum Erliegen bringen, seien die Hauptprobleme. Wie gehen die Rieherer Pädagogen mit dieser Situation um?

Flück: Meine Erfahrung ist, dass verhaltensauffällige Schüler tatsächlich oft eine sehr grosse Belastung für die Lehrpersonen und die Klasse selbst sein können. Am Standort Erlensträsschen gehen wir so vor, dass zuerst das involvierte pädagogische Team zusammen mit der Schulleitung nach Lösungen sucht. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass die Erziehungsberechtigten in die Verantwortung einbezogen werden. Falls ein Kind trotz aller Massnahmen vor Ort untragbar ist, muss zum Wohl des Klassenverbandes eine externe Lösung möglich sein.

Christen: Die Schule befindet sich in einer tiefgreifenden Reorganisation. In solchen Phasen fehlen die Orientierung

und die Sicherheit. Das trägt nicht positiv zur Berufszufriedenheit bei und führt zu Klagen. Schulische Situationen, in denen sich Kinder auffällig verhalten, sind anstrengend, brauchen einen langen Atem und werden sensibel wahrgenommen. Lehrpersonen sind in solchen Fällen auf allen Ebenen gefordert, in ihrer Unterrichtsgestaltung, in der Kooperation im Team, in der Zusammenarbeit mit Eltern und Fachpersonen sowie oft auch mit ausserschulischen Diensten. Im Umgang mit schwierigen Schulsituationen besteht immer Handlungsbedarf, dem wir hohe Priorität einräumen.

Im Interview schliesst der Erziehungsdirektor sogar eine Rückkehr zu den Sonderschulen nicht aus. Ist das ein gangbarer Weg?

Christen: Die Sonderschulen wurden nie abgeschafft, sie nehmen weniger Kinder auf. Für Kinder, die in der Regelschule nicht gefördert werden können, stehen kantonale Spezialangebote zur Verfügung, in denen auch Schülerinnen und Schüler von Riehen und Bettingen aufgenommen werden. Hier über einen Ausbau nachzudenken, heisst nicht, dass die integrative Schule rückgängig gemacht wird, sondern bezweckt eine Nachbesserung im Prozess des Aufbaus.

Flück: Ich glaube nicht, dass man die integrative Schulungsform rückgängig machen kann. Allerdings kann ich mir gut vorstellen, dass die Sonderschule auch künftig eine mögliche Alternative darstellt, die beansprucht werden kann. Es ist eine Tatsache, dass nicht alle Kinder in Regelklassen integrierbar sind.

Die Einführung der integrativen Förderung hat vor allem bei den Eltern der Schüler in den Regelklassen Bedenken ausgelöst. Wie fallen die Reaktionen heute aus?

Flück: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich dort, wo die integrative Schulung zu Unruhe und Konflikten geführt hat, Eltern beklagt haben. Andererseits kam es dort, wo die räumlichen und personellen Verhältnisse den Bedürfnissen entsprachen, zu keinerlei Reklamationen.

Christen: Die Erfahrungen, welche die Eltern mit Integrationen machen, prägen sicher die Meinung. Wenn Bedenken geäussert werden, so steht dahinter oft auch das Bewusstsein, dass die Schule hier einen anspruchsvollen Auftrag zu erfüllen hat. Diese Bedenken sind verständlich und ernst zu nehmen. Dort, wo Integration erfolgreich gelebt wird, verschwinden die Bedenken der Eltern.

Sind aus Ihrer Sicht Anpassungen beim integrativen Unterricht nötig? Falls ja, welche?

Flück: Ich halte eine offene Grundhaltung gegenüber der integrativen Schulung für unerlässlich. Integration ja, falls wichtige Voraussetzungen wie etwa Raum und Klassenteam erfüllt sind. Falls das Gesamtgefüge «Schule» oder die einzelnen Klassen die Integration nicht mehr tragen können, dann würde ich hingegen lieber darauf verzichten. Gründe, die eine Integration ausschliessen, müssen anerkannt werden: Es spricht für ein Schulmodell, wenn es neben Möglichkeiten auch Grenzen aufzeigt.

Christen: Wir stehen mitten im Prozess des Aufbaus der integrativen Schule, der in zwei Jahren abgeschlossen sein wird. Wir werden noch auf allen Ebenen Anpassungen vornehmen, mit denen wir dem integrativen Auftrag besser nachkommen können. Es braucht sowohl strukturelle und organisatorische Optimierung als auch gezielte Kompetenzerweiterung bei den Lehrpersonen, die vor der erweiterten Aufgabe stehen. Ich bin sehr froh, dass unseren Schulen die dafür nötige Zeit bis 2015 zur Verfügung steht.

REPORTAGE Besuch im Schulhaus Erlensträsschen bei einer Primarschulklasse mit integrativer Förderung

«Spezielle» Kinder in einem gewöhnlichen Umfeld

In der Integrationsklasse kümmern sich ein Klassenlehrer und eine Heilpädagogin um 22 Schüler. Drei davon sind Kinder, die normalerweise keine Regelklasse besuchen würden.

LORIS VERNARELLI

Eine sanfte Melodie empfängt die 22 Kinder im bunt dekorierten Klassenzimmer. Ihr Gelächter und Geplapper, das zuvor Pausenplatz und Treppenhäuser der Primarschule Erlensträsschen durchflutet hatte, ist verstummt. Unaufgefordert nehmen sie Platz und beginnen, auf dem vor ihnen liegenden Blatt Figuren und Formen zu zeichnen. Später stellt sich heraus, dass es sich um grafomotorische Übungen handelt, mit denen die Drittklässler immer in den Tag starten. Ruhig bearbeiten sie das Stück Papier, kaum einmal schnell der Lärmpegel in die Höhe. Erst als Klassenlehrer Urban Koch Monty Pythons «Always Look on the Bright Side of Life» abspielt, setzt Gemurmel ein, die Kinder werden unruhiger: Die «Aufwärmphase» ist vorbei, nun beginnt der wirkliche Unterricht.

Das Morgenritual erfüllt einen bestimmten Zweck und ist eng mit der



Der Schüler liest Margaret Leuenberger seine Lieblingstiere vor.

Foto: Loris Vernarelli

Zusammensetzung der Klasse verbunden. «Die Musik ist das nonverbale Zeichen für Ruhe und hilft, konzentriert zu arbeiten», erklärt Heilpädagogin Margaret Leuenberger. Ihre ständige Anwesenheit neben Lehrer Koch lässt erahnen, dass es keine gewöhnliche Klasse ist. In dieser werden nämlich auch drei Kinder mit besonderen sonderpädagogischen Bedürfnissen unterrichtet. Schüler also, die wegen ihrer leichten Behinderung oder ihrer Lernschwäche ohne spezielle Massnahmen keine Regelklasse besuchen könnten (siehe Interview auf dieser Seite). Die

integrative Förderung im Rahmen einer Integrationsklasse (IK) wird in Riehen auch noch in einer Klasse des Schulhauses Hinter Gärten umgesetzt.

Die «Antenne» der Kinder

Auffallend an diesem Morgen ist, dass nichts auffällt. Vielleicht liegt es am unerwarteten Besuch, vielleicht am interessanten Lernstoff, jedenfalls wirken die Neunjährigen sehr diszipliniert, keiner erregt die Aufmerksamkeit – wer die drei «besonderen» Kinder sind, lässt sich beim besten Willen nicht erraten. Die Hände gehen

rasch nach oben, wenn der Lehrer eine Frage stellt, der an der Wandtafel geschriebene Text über den Halloween-Brauch wird fehlerfrei vorgelesen und die Nachbarländer der Schweiz kennen auch fast alle. Braucht es Sie überhaupt, Frau Leuenberger? «Ja, der Schulalltag kann auch ganz anders aussehen», betont die Klassenlehrer Urban Koch mit einem fast 100-Prozent-Pensum arbeitende Heilpädagogin. Kinder hätten eben eine Antenne, mit der sie die wichtigen Momente spürten. Und wenn ein fremder Mann zusammen mit der Schulleiterin im

Zimmer Platz nehme, dann sei es zweifellos ein solcher. «Dann sind sie ruhig und diszipliniert, weil sie sich beobachtet fühlen.»

Die gelassene Stimmung in der Klasse nur auf den Besuch des Journalisten zurückzuführen, wäre indes zu kurz gegriffen. Das Modell mit dem pädagogischen Zweiteam erlaubt es laut Margaret Leuenberger, allfällige Spannungen und Schwierigkeiten aufzufangen und ihnen gar vorzubeugen. Zudem verlangten Kinder mit Spezialmassnahmen auch nach einem Schonraum. «In diesem Fall haben wir die Möglichkeit eines kleinen Nebenimmers. Hier gehe ich mit Gespräch und Übungen individuell auf sie ein», erklärt Leuenberger und räumt gleich noch ein Missverständnis aus der Welt: Das Ziel der integrativen Förderung in einer IK könne nicht sein, die leicht behinderten, lernschwachen Kinder oder die Kinder mit Lernstörungen durch gezielte Fördermassnahmen an das Niveau ihrer Schulkameraden heranzuführen. Es gehe vielmehr darum, alle Kinder in ihren individuellen Fähigkeiten zu unterstützen und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

In der Zwischenzeit hat die Pausenglocke geläutet. Aufgeregt strömen die Schüler auf den Pausenplatz, wo sie die überschüssige Energie schnell loswerden. Das ist ihr Territorium, die Erwachsenen stehen aussen vor. Zumindest hier sind alle Kinder gleich.

Gemeinde Riehen



Verkehrsordnungen

Zur Umsetzung der vom Einwohnerrat beschlossenen Parkraumbewirtschaftung werden in der Gemeinde Riehen (Postleitzahlkreis 4125) folgende Verkehrsordnungen erlassen:

Albert Oeri-Strasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Arnikastrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Bachtelenweg

- Ganzer Weg
Zone Parkieren gegen Gebühr, Zentrale Parkuhr, maximale Parkzeit werktags (07.00–19.00 Uhr) 60 Minuten, gebührenpflichtige Zeit: werktags 07.00–19.00 Uhr (bisher blaue Parkfelder).

Bahnhofstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder);
- Parkplatz vor der Post (Länge 20 Meter)
Parkieren mit Parkscheibe, werktags maximal 30 Minuten (bisher max. 15 Minuten);
- Parkplatz neben der Post
Zone Parkieren gegen Gebühr, Zentrale Parkuhr, maximale Parkzeit werktags (07.00–19.00 Uhr) 3 Stunden, gebührenpflichtige Zeit: werktags 07.00–19.00 Uhr (bisher blaue Parkfelder).

Bäumligasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher keine Parkfelder).

Bäumlihofstrasse

- Abschnitt Aeussere Baselstrasse bis Gemeindegrenze
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder oder keine Parkfeldmarkierungen);
- Zwischen Rauracherstrasse und Im Hirshalm
Parkieren mit Parkscheibe, werktags maximal 30 Minuten (bisher max. 15 Minuten).

Bäumliweg

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkwinkel).

Blutrainweg

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Brünnlirain

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher keine Parkfelder bzw. schon blaue Parkfelder).

Burgstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Chrischonaweg

- Abschnitt Mohrhaldenstrasse bis Schlossgasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Davidsgässchen

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Dinkelbergstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Park-

felder oder keine Parkfeldmarkierungen).

Eisenbahnweg

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Elsternweg

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Erlensträsschen

- Im Bereich der Liegenschaften 2–7a
Zone Parkieren gegen Gebühr, Zentrale Parkuhr, maximale Parkzeit werktags (07.00–19.00 Uhr) 60 Minuten, gebührenpflichtige Zeit: werktags 07.00–19.00 Uhr (bisher blaue Parkfelder);

- Abschnitt Haus Nr. 7a bis Wendeplatz
Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Essigstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Esterliweg

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher keine Parkfeldmarkierung).

Friedhofweg

- Lörracherstrasse bis Friedhof
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder);
- Vor dem Friedhofeingang auf einer Länge von 35 m
Parkieren mit Parkscheibe, zwischen 07.00 und 19.00 Uhr, max. Parkzeit 3 Stunden (bisher blaues Parkfeld).

Frühmesswegli

- Abschnitt Wettsteinstrasse bis Baselstrasse
Zone Parkieren gegen Gebühr, Zentrale Parkuhr, maximale Parkzeit werktags (07.00–19.00 Uhr) 60 Minuten, gebührenpflichtige Zeit: werktags 07.00–19.00 Uhr (bisher blaue Parkfelder).

Fürfelderstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Gänshaldenweg

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Garbenstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Gatterweg

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Gerstenweg

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Gotenstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder)

Grasserweg

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Grendelgasse

- Abschnitt Aeussere Baselstrasse bis Haus Nr. 30
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder);

- Abschnitt Haus Nr. 30 bis Wendeplatz

Zone Parkieren mit Parkscheibe, zwischen 07.00 und 21.00 Uhr, max. Parkzeit 5 Stunden (bisher weisse Parkfelder).

Grenzacherweg

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Grienbodenweg

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Gstaltenrainweg

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Hackbergstrasse

- Abschnitt Grenzacherweg bis Unterm Schellenberg
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Haselrain

- Ganze Strasse (mit Ausnahme vor dem Friedhof)
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder);

- Abschnitt Friedhofweg bis ca. 100 m Richtung Lörrach bahnsseitig
Parkieren mit Parkscheibe, zwischen 07.00 und 19.00 Uhr, max. Parkzeit 3 Stunden (bisher blaue Parkfelder).

Helvetierstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Hinter der Mühle

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Hinter Gärten

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Hirtenweg

- Hörnliallee bis Wendeplatz
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher keine Parkfelder).

Hirzenstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher keine Parkfelder).

Holzmühleweg

- Abschnitt südliches Strassenende bis Haus Nr. 19
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder);

- Abschnitt Haus Nr. 19 bis Grendelgasse
Parkieren mit Parkscheibe, zwischen 07.00 und 21.00 Uhr, max. Parkzeit 5 Stunden, mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisses Parkfeld).

Hörnliallee

- Abschnitt Otto Wenk-Platz bis Rauracherstrasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder und Parken gestattet).

Im Esterli

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher keine Parkfeldmarkierungen).

Im Gehracker

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Im Glögglihof

- Im Bereich Zoneneingang auf einer Länge von 10 Metern
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Im Hirshalm

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Im Niederholzboden

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Immenbachstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

In den Neumatten

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Käppelgasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Keltenweg

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Kettenackerweg

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Kilchgrundstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Kohlistieg

- Rauracherstrasse bis Otto Wenk-Platz
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Kornfeldstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder oder keine Parkfeldmarkierungen).

Lachenweg

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Langenlängeweg

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Martinsrain

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher keine Parkfelder).

Mohrhaldenstrasse

- Abschnitt Schmiedgasse bis Rheintalweg
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder);

- Abschnitt Sandreuterweg bis Wenhaldenweg
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher keine Parkfelder).

Moosweg

- Abschnitt Mohrhaldenstrasse bis Dinkelbergstrasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher keine Parkfelder).

Morystrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Mühlestiegrain

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Mühlestiegstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Niederholzstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Oberdorfstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Paradiesstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Pfaffenlohweg

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Rainallee

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Rebenstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Rheintalweg

- Mohrhaldenstrasse bis Dinkelbergstrasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Roggenstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Römerfeldstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisses Parkfeld).

Rössligasse

- Abschnitt Inzlingerstrasse bis Hubgässchen
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder);

- Abschnitt Hubgässchen bis Baselstrasse
Zone Parkieren gegen Gebühr, maximale Parkzeit werktags (07.00–19.00 Uhr) 60 Minuten, gebührenpflichtige Zeit: werktags 07.00–19.00 Uhr (bisher blaue Parkfelder).

Rüchliweg

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Rüdinstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Sandreuterweg

- Mohrhaldenstrasse bis Gehrhalde
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Schäferstrasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Schlossgasse

- Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Schmiedgasse

- Abschnitt Baselstrasse bis Bahnhofstrasse
Zone Parkieren gegen Gebühr, Zentrale Parkuhr, maximale Parkzeit werktags (07.00–19.00 Uhr) 60 Minuten

ten, gebührenpflichtige Zeit: werktags 07.00–19.00 Uhr (bisher blaue Parkfelder);

– Abschnitt Bahnhofstrasse bis Schützengasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher blaue Parkfelder).

Schützengasse

– Abschnitte Mohrhaldenstrasse bis Spitalweg und Oberdorfstrasse bis Inzlingerstrasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder oder blaue Parkfelder);

– Abschnitt Spitalstrasse bis Oberdorfstrasse
Parkieren verboten.

Schützenrainweg

– Ganze Strasse
Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder);

– Im Abschnitt Oberdorfstrasse bis Spitalweg
Parkieren verboten.

Seidenmannweg

– Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Sieglinweg

– Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Siegwaldweg

– Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher keine Parkfelder).

Sonnenbühlstrasse

– Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Sperberweg

– Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Spitalweg

– Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Steingrubenweg

– Abschnitt Inzlingerstrasse bis Bäumliweg
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Stellimattweg

– Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Störklingasse

– Ganze Strasse

Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Supperstrasse

– Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Talweg

– Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Tiefweg

– Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Untere Wenkenhofstrasse

– Abschnitt Grenzacherweg bis Unterm Schellenberg
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Unterm Schellenberg

– Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Vierjuchartenweg

– Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Wasserstelzenweg

– Abschnitt Rainallee bis Schäferstrasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Weizenstrasse

– Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Weilstrasse / Weiteichweg Badiparkplatz

– Ganzer Parkplatz
Parkieren gegen Gebühr, Zentrale Parkuhr, maximale Parkzeit werktags (07.00–21.00 Uhr) 6 Stunden, gebührenpflichtige Zeit: werktags 07.00–21.00 Uhr).

Wendelinsgasse

– Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher keine Parkfelder).

Wenkenhaldenweg

– Ganze Strasse
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher keine Parkfelder).

Wenkenstrasse

– Abschnitt Eisenbahnweg bis Martinsrain
Zone Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).

Wettsteinstrasse mit Gemeindehausparkplatz

– Ganze Strasse
Zone Parkieren gegen Gebühr, Zentrale Parkuhr, maximale Parkzeit werktags (07.00–19.00 Uhr) 60 Minuten, gebührenpflichtige Zeit: werktags 07.00–19.00 Uhr. Die erste halbe Stunde ist gebührenfrei (bisher blaue Parkfelder).

Gesetzliche Grundlage

Für Zuständigkeit, Signalisation, Bescheiderecht und Ahndung sind massgebend: Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958; Verordnung über die Strassensignalisation vom 5. September 1979; kantonale Verordnung über den Strassenverkehr vom 7. Dezember 1964. Die vorstehend publizierten Massnahmen sind in formeller Hinsicht von der Verkehrsabteilung der Kantonspolizei genehmigt worden.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen Verfügungen der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, kann an den Gemeinderat rekuriert werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen seit der Eröffnung der Verfügung bei der Rekursinstanz anzumelden. Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt
Riehen, 8. November 2013

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich Publikums- und Behördenleistungen für die Jahre 2014–2017

Der Einwohnerrat erteilt auf Antrag des Gemeinderats sowie der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) für den Politikbereich Publikums- und Behördenleistungen (Produktgruppe 1) den Leistungsauftrag an den Gemeinderat für die Jahre 2014–2017 und bewilligt den zugehörigen Globalkredit im Betrag von CHF 17'517'000. Der Betrag basiert auf dem Basler Index für Konsumentenpreise (Stand Juni 2013). Die Anpassung erfolgt jeweils auf den 1. Januar des nachfolgenden Jahres, erstmals per 1. Januar 2015.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 30. Oktober 2013

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Heinrich Ueberwasser*
Das Ratssekretariat: *Katja Christ*

(Ablauf der Referendumsfrist: 5. Dezember 2013)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich Finanzen und Steuern für die Jahre 2014–2017

Der Einwohnerrat erteilt auf Antrag des Gemeinderats sowie der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) für den

Politikbereich Finanzen und Steuern (Produktgruppe 2) den Leistungsauftrag an den Gemeinderat für die Jahre 2014–2017 und bewilligt den zugehörigen Globalkredit im Betrag von CHF 2'814'000. Der Betrag basiert auf dem Basler Index für Konsumentenpreise (Stand Juni 2013). Die Anpassung erfolgt jeweils auf den 1. Januar des nachfolgenden Jahres, erstmals per 1. Januar 2015.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 30. Oktober 2013

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Heinrich Ueberwasser*
Das Ratssekretariat: *Katja Christ*

(Ablauf der Referendumsfrist: 5. Dezember 2013)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich Kultur, Freizeit und Sport für die Jahre 2014–2016

Der Einwohnerrat erteilt auf Antrag des Gemeinderats sowie der Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) für den Politikbereich Kultur, Freizeit und Sport (Produktgruppe 5) den Leistungsauftrag an den Gemeinderat für die Jahre 2014–2016 und bewilligt den zugehörigen Globalkredit im Betrag von CHF 31'236'000. Der Betrag basiert auf dem Basler Index der Konsumentenpreise (Stand Juni 2013). Die Anpassung erfolgt jeweils auf den 1. Januar des nachfolgenden Jahres, erstmals per 1. Januar 2015.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 30. Oktober 2013

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Heinrich Ueberwasser*
Das Ratssekretariat: *Katja Christ*

(Ablauf der Referendumsfrist: 5. Dezember 2013)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich Mobilität und Versorgung für die Jahre 2014–2017

Der Einwohnerrat erteilt auf Antrag des Gemeinderats sowie der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) für den Bereich Mobilität und Versorgung (Produktgruppe 6) den Leistungsauftrag an den Gemeinderat für die Jahre 2014–2017 und bewilligt den zugehörigen Globalkredit im Betrag von CHF 79'453'000. Der Betrag basiert auf dem Basler Index der Konsumentenpreise (Stand Juni 2013). Die Anpassung erfolgt jeweils auf den 1. Januar des nachfolgenden Jahres, erstmals per 1. Januar 2015.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 31. Oktober 2013

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Heinrich Ueberwasser*
Das Ratssekretariat: *Katja Christ*

(Ablauf der Referendumsfrist: 8. Dezember 2013)

Abgelaufene Referendumsfrist

Für den vom Einwohnerrat am 25. September 2013 gefassten und im Kantonsblatt vom 2. Oktober 2013 publizierten Beschluss betreffend:

Änderung der Personalordnung der Einwohnergemeinde Riehen

ist die Referendumsfrist am 31. Oktober 2013 unbenützt abgelaufen.

Riehen, 5. November 2013

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter:
Andreas Schuppli

Abgelaufene Referendumsfrist

Für den vom Einwohnerrat am 25. September 2013 gefassten und im Kantonsblatt vom 2. Oktober 2013 publizierten Beschluss betreffend:

Änderung der Geschäftsordnung des Einwohnerrats der Einwohnergemeinde Riehen

ist die Referendumsfrist am 31. Oktober 2013 unbenützt abgelaufen.

Riehen, 5. November 2013

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter:
Andreas Schuppli

Gemeinde Bettingen



Beschluss des Gemeinderats betreffend Vergütungs- und Verzugszinszahlungen für Steuerzahlungen 2014

Vom 14. Oktober 2013

Der Gemeinderat Bettingen beschliesst:
Die Zinssätze für die Gemeindesteuern 2014 werden wie folgt festgelegt:
Vergütungszins vom 1.1. bis 31.8.2014 auf Vorauszahlungen 1,5%,
Verzugszins für das Steuerjahr 2014 auf Steuerausstände 4%.

Dieser Beschluss wird publiziert.

Im Namen des Gemeinderats
Der Gemeindepräsident:
Patrick Götsch
Die Gemeindeverwalterin:
Katharina Näf Widmer

Baiergasse/Wyhlenweg, Änderung der Bau- und Strassenlinie; Plangenehmigung

Das Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt hat am 21. Oktober 2013 festgestellt, dass der vom Gemeinderat Bettingen am 26. August 2013 genehmigte Bau- und Strassenlinienplan mit Plan-Nr. 11.124-001.c vom 20. August 2013 rechtmässig und im Sinne des Raumplanungsrechts zweckmässig ist. Der Departementsvorsteher hat gestützt auf § 114 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999 den Bau- und Strassenlinienplan mit Plan-Nr. 11.124-001.c der Gemeinde Bettingen genehmigt.

Bettingen, 8. November 2013

Im Namen des Gemeinderats
Der Gemeindepräsident:
Patrick Götsch
Die Gemeindeverwalterin:
Katharina Näf Widmer

Publireportage

BASLER KANTONALBANK

Über den Tod hinaus

Die Absicherung des Lebenspartners oder der Lebenspartnerin ist in nichtehelichen Lebensgemeinschaften vom Gesetzgeber nicht vorgesehen. Wer im Konkubinat lebt, sollte umso mehr klare Verhältnisse schaffen und Altersvorsorge sowie Nachlass regeln.

Um den überlebenden Konkubinatspartner abzusichern, empfiehlt sich ein Testament oder ein Erbvertrag. Denn selbst nach Jahrzehnten partnerschaftlichen Lebens mit oder ohne gemeinsame Kinder besteht kein Erbsanspruch. Wichtig sind Vorkehrungen vor allem, wenn ein Partner Haushaltsführung und Kinderbetreuung übernimmt und deshalb eine entsprechend schlechtere Altersvorsorge hat.

Auch für Konkubinate gibt es zahlreiche Möglichkeiten, den Partner ab-

zusichern. In jedem Fall aber gilt, dass das Problem frühzeitig angegangen und fachliche Unterstützung in Anspruch genommen wird. Diese gibt es bei Anwälten oder Beratungsstellen, und auch Banken bieten entsprechende Fachberatung an.

Pflichtteil

- Haben die Partner Kinder, beträgt deren gesetzlicher Pflichtteil drei Viertel des gesamten Nachlasses; dem Konkubinatspartner kann lediglich ein Viertel vermacht werden. Wenn der hinterbliebene Partner testamentarisch zu einem höheren Teil bedacht oder als Alleinerbe eingesetzt wird, könnten die Kinder innerhalb eines Jahres das Testament anfechten. Erst nach der Jahresfrist ist das Testament rechtsverbindlich.

- Um eine solche spätere Anfechtung und Familienstreitigkeiten zu vermeiden, sollte mit dem Partner und den Kindern ein Erbvertrag abgeschlossen werden. Darin können die Kinder sich etwa einverstanden erklären, ihren Anteil erst nach dem Tod beider Partner zu erhalten.
- Hat keiner der Partner Kinder, leben aber die Eltern des verstorbenen Partners noch, beträgt der Pflichtteil die Hälfte des Nachlasses.
- Gibt es weder Kinder noch lebende Eltern, würden ohne ein Testament die Geschwister des Verstorbenen oder deren Nachkommen erben. Allerdings besteht hier kein Pflichtteilsrecht. Deshalb besteht die Möglichkeit, den Partner als Alleinerben einzusetzen ohne die Gefahr einer späteren Anfechtung.

Vorsorge durch die drei Säulen

- Erste Säule:** Ansprüche auf eine Witwen- oder Witwerrente gibt es für Konkubinatspartner nicht. Dies kann auch durch einen Erbvertrag nicht anders geregelt werden.

- Zweite Säule:** Sofern die Bedingungen gemäss Vorsorgereglement erfüllt werden, zahlt die zuständige Pensionskasse eventuell auch Rentenleistungen. Oft muss dabei die Lebensgemeinschaft eine gewisse Anzahl Jahre gedauert haben und der Lebenspartner muss ein gewisses Alter erreicht haben und der Pensionskasse schriftlich gemeldet sein. Bei Guthaben auf Freizügigkeitskonten kann der Lebenspartner nur begünstigt werden, wenn keine rentenberechtigten Kinder vorhanden sind. Der Lebenspartner folgt erst an zweiter Stelle, sofern dieser massgeblich unterstützt wurde oder die Lebensgemeinschaft mindestens fünf Jahre gedauert hat.
- Dritte Säule:** Bei der gebundenen Säule 3a wird an erster Stelle der Ehepartner bzw. der eingetragene Partner, gefolgt von allfälligen Kindern sowie unter gewissen Voraussetzungen die Lebenspartner begünstigt. Die Begünstigten der zweiten Stelle können näher bestimmt und deren Ansprüche fest-

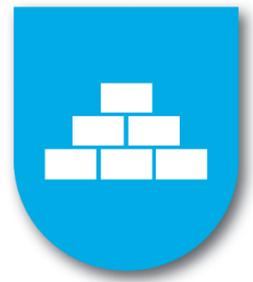
gelegt werden, wobei allfällige Pflichtteile von gesetzlichen Erben nicht verletzt werden dürfen. Die Änderung der Begünstigtenreihenfolge ist der Vorsorgeeinrichtung mitzuteilen und zusätzlich in einem Testament festzuhalten.

- In der freien Vorsorge 3b, die etwa Wertschriften, Sparkonten, Versicherungen, Schmuck enthält, müssen Pflichtteilsansprüche ebenfalls berücksichtigt werden. Darüber hinaus kann frei verfügt werden. Sofern Versicherungen einen Rückkaufwert aufweisen, ist dieser beim Nachlass zu berücksichtigen. Handelt es sich um reine Risikopolice, die keinen Rückkaufwert aufweisen, kann die Begünstigung frei gewählt werden. Eine schriftliche Mitteilung an die Versicherungsgesellschaft ist jedoch notwendig.

 **Basler Kantonalbank**
fair banking

Das Gewerbe in der Region

Riehen – immer eine gute Adresse



Von Weihnachtsstimmung bis Badeplausch



Das Office-Team der Jungo AG: Sandra Würsch (Sekretariat), Bruno Dill (Geschäftsführer) und Hansjörg Wilde (Inhaber).
Foto: Michèle Fallier

mf. Bald neigt sich das Jubiläumsjahr der Jungo AG seinem Ende zu. Seit 25 Jahren gibt es die Firma für Elektroinstallationen bereits, seit knapp drei Jahren in Riehen an der Lörracherstrasse. Der stimmungsvolle Abschluss des Jubiläumsjahrs gestaltet sich genau gleich wie der Auftakt vor einem Jahr, nämlich mit dem Aufhängen der Weihnachtssterne im Dorf. Einverstanden, es dauert noch drei Wochen bis zum ersten Advent, aber vorbereitet will die Sache ja sein. Die Jungo AG bringt die Sterne zum Selbstkostenpreis an den verschiedenen Geschäften Riehens an, wobei Montage, Demontage und allfällige Reparaturen inbegriffen sind. «Das tun wir nicht zum Geldverdienen, sondern als Dienstleistung für unsere Gewerbetreibenden in Riehen», erklärt Geschäftsinhaber Hansjörg Wilde.

Einen besonderen Auftrag, der über die Vorfremde auf Adventskranz, Gutzi- und Weihnachtslichterglanz hin-

ausgeht und anstelle der kuscheligen Winterabende die Lust auf sonnig-warme Sommernachmittage weckt, hat die Firma Jungo AG unlängst angenommen: die Ausführung der Elektroinstallationen des Riehener Naturbads am Schlipf, das kommenden Mai eröffnet wird. Dazu gehören nicht nur die Installationen in den Garderoben, dem Kassenhäuschen und den Gastronomieräumlichkeiten, sondern auch die ganze Technik der Wasseraufbereitung mitsamt Pumpenanlage und Steuerungselektronik für die Zirkulation und Aufbereitung des Badewassers. «Für unsere Mitarbeiter ist es toll, an so einem Projekt mitzuarbeiten. Die Gelegenheit, ein Naturbad einzurichten, ergibt sich ja vielleicht alle 20 Jahre.» Nicht nur die technischen Aspekte machen die Arbeiten attraktiv, sondern auch der Umstand, dass sie für einen öffentlichen Bau stattfinden, der zudem dem Freizeitvergnügen gewidmet ist. Das bleibe den Beteiligten nach-

haltig im Gedächtnis, sagt Wilde. «Das haben wir gemacht», kann man sich auch bei privaten Badibesuchen in Erinnerung rufen.»

Auch wenn die Jungo AG nicht gerade am Schlipf im Naturbad arbeitet, ist sie oft in Riehen selber tätig. «60 Prozent des Umsatzes generieren wir mittlerweile hier», überschlägt der Inhaber. Daraus folgten kurze Wege, was wieder im Sinne der Effizienz und Ökologie sei. Und auch im Sinne der Riehener Weihnachtssterne, die bei allfälligen Wackelkontakten nicht lange auf Wiederbelebung warten müssen ...



JUNGO AG
Elektroinstallationen



JUNGO AG
Elektroinstallationen
Service, Reparaturen
Neu- und Umbauten

Lörracherstrasse 80, 4125 Riehen
Tel. 061 645 20 20, Fax 061 645 20 29
info@jungoag.ch, www.jungoag.ch



Ribi Malergeschäft AG

Lörracherstrasse 50 | Postfach 72 | CH-4125 Riehen

Telefon 061 641 66 66
Telefax 061 641 66 67
E-Mail info@ribigslos.ch
Internet www.ribigslos.ch



med-laser

Ihr Kompetenzzentrum
für medizinische
kosmetische Therapien

Lasertherapie zur dauerhaften Entfernung von

- störenden Körperhaaren,
- Couperose – Hautrötungen in Gesicht und Dekolleté,
- Altersflecken,
- Tattoos und Permanent Make-Up,
- Aknenarben.

Faltenbehandlung und Hautstraffung im Gesicht mit

- Botox,
- Hyaluronsäure,
- CO₂-Laser, Pearl, Fractional, Titan, Jet Peel.

Cellulite-Behandlung mit LPG Endermologie

Fettabsaugen (Soft-Lipomodelling)

Med-Laser Zentrum GmbH
Äussere Baselstrasse 107 CH-4125 Riehen (BS)
T +41 (0) 61 643 72 77 www.med-laserzentrum.ch

NILL AUDIO VIDEO
GmbH

Rössligasse 8, Telefon 061 641 33 00

Öffnungszeiten:

Di-Fr 10.00–12.00 Uhr 14.00–18.30 Uhr
Sa 10.00–12.00 Uhr 14.00–16.00 Uhr

RZ027522

Henz
DELIKATESSEN

Fleisch aus der Region, 100% Natura-Qualität
Täglich frischer Fisch, Regionale Spezialitäten
Rohmilch-Käse-Spezialitäten, Party-Service

Schmiedgasse 10, 4125 Riehen
Tel. 061 643 07 77

Anruf genügt - **[alpha]** kommt.



061 641 55 55 - auch für Briefkästen.

alpha Schlüsselservice GmbH // Postfach 213 // 4125 Riehen 2
www.alpha-key.com



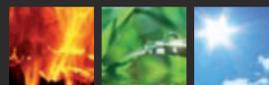
Brillen
Kontaktlinsen
Optometrie

Innovative Technologien für perfekten Sehkomfort

Frei Augen-Optik | www.freioptik.ch | Rauracherstr. 33 | 4125 Riehen | Tel. 061 601 0 601



Gerber & Güntlisberger AG
Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar



4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 601 88 85

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 751 19 20

g-und-g.ch

**Wir betreuen
Ihren Garten
das ganze Jahr**



- Bäume und Sträucher jetzt schneiden
- Biotope ausputzen

Andreas Wenk

Tel. 061 641 25 42
Fax 061 641 63 10

Oberdorfstrasse 57
4125 Riehen

sowas von **neu**

kommen staunen sehen ... hier eine kleine Auswahl

sowas von **neu**



Frischer Schweinerücken
1 kg
6.99 CHF 8,69



Deutsches Entrecôte Steak
1 kg
18.99 CHF 23,60



Frischer Hirschkeulen-Braten
aus Deutschland, 1 kg
24.99 CHF 31,06



Original Schwarzwälder Kernschinken würzig im Geschmack,
100 g
1.29 CHF 1,60



Demeter Bergsteigerbrot
direkt aus der Region, 1-kg-Laib
3.99 CHF 4,96



Landana Walnut
holländischer Schnittkäse, mind.
50% Fett i. Tr., mild und nussig,
100 g
1.19 CHF 1,48



Schwäbischer Raclette-Käse
halbfester Schnittkäse, gelblich-rötliche Färbung, mind. 50% Fett i. Tr., cremig würziger Geschmack, 100 g
1.11 CHF 1,38

Weihenstephan
frischer Alpen-Schlagrahm
32% Fett,
500-g-Packung
(1 kg = € 3,18)



1.59 CHF 1,98



79539 **Lörrach**
Meeraner Platz 1 • Tel.: 07621 914020

Lörrach – wir sind wieder da! sowas von **neu**

Sie sind an weiteren Angeboten interessiert?
Dann melden Sie sich für unseren Newsletter
unter www.hieber.de an.

Super-Wechselkurse : 1,2430 nur gültig bei Barzahlung.

... geh lieber gleich zu Hieber unter Anderem in
• Lörrach • Weil am Rhein • Binzen
• Nollingen • Grenzach • Rheinfeldern
mehr Infos unter www.hieber.de

Hieber's Wein-Messe 2013 im Burghof Lörrach

Samstag-Abend ausverkauft!

Nur noch wenige Plätze frei! – Solange Vorrat reicht!

Am Freitag, 08. November und
Samstag, 09. November 2013

Freitagabend von 18 bis 24 Uhr
Samstagmittag von 12 bis 17 Uhr

Kartenvorverkauf in Ihrem Hieber Markt

Ein Event für Freunde des guten Weins!

(Preis pro Person: 35,- Euro, davon werden 5 Euro an die Hieber-Stiftung gespendet. Zzgl. 5 Euro Pfand für Ihr Messglas, wird bei der Rückgabe erstattet.)



Du darfst
leichte Butter
250-g-Packung
(100 g = € 0,40)

-.99 CHF 1,23



McCain 1*2*3 Golden Longs
tiefgefroren, 1-kg-Packung

1.99 CHF 2,47



Kiwis Gold
aus Italien, Klasse I, Stück

-.59 CHF -,73



Welsfilets Claresse
aus Aquakultur Niederlande, 100 g

1.49 CHF 1,85



Lacroix
Fond
verschiedene Sorten,
400-ml-Glas (1 L = € 4,98)

1.99 CHF 2,47



Nesquik
kakaohaltiges
Getränkpulver
verschiedene Sorten,
500-g-Nachfüllpackung
(1 kg = € 3,18)

1.59 CHF 1,98



Moët & Chandon
Brut Impérial
0,75-L-Flasche
(1 L = € 46,65)

34.99 CHF 43,49



Parliament
Vodka
40% Vol.,
0,7-L-Flasche
(1 L = € 12,84)

8.99 CHF 11,17



Glenmorangie
Whisky 10 Jahre
40% Vol.,
0,7-L-Flasche
(1 L = € 39,99)

27.99 CHF 34,79



Whiskas
Katzennahrung
verschiedene Sorten,
z. B. mit Lamm 1 kg, Packung

2.22 CHF 2,76



Softlan
Weichspüler
verschiedene Sorten,
1-L-Flasche

1.11 CHF 1,38



Ravensberger
Fäbchen-Butter gesalzen
250-g-Becher (100 g = € 0,60)

1.49 CHF 1,85



Vom Bohrerhof
Feldsalat
lose, aus Deutschland, Klasse I,
100 g

-.66 CHF -,82



Island-Arctic-
Seelachs-
rückens-
filets Loins
das beste Stück des
sauberen Gewässers
Island (FAO 27),
Flugware, garantiert
ein topfrisches Produkt, 100 g

1.59 CHF 1,98



Pfanni
Knödel
verschiedene Sorten,
200-g-Packung je (100 g = € 0,56)

1.11 CHF 1,38



Ariel
Waschmittel
verschiedene
Sorten, z. B. Actilift
7,04 kg, 83 Waschladungen
+ 5 Waschladungen gratis
(1 WL = € 0,17), Packung

14.99 CHF 18,63

OFFENE STELLEN

Reinhardt Druck

Arbeitskräfte zu vermitteln

Aufgrund der Zusammenlegung der Geschäftstätigkeit der Reinhardt Druck AG mit der Werner Druck & Medien AG verlieren mehrere Beschäftigte unverschuldet ihre Stelle. Diese Mitarbeitenden bieten in dieser Stellenbörse ihre Arbeitskraft in einem bisherigen oder in einem verwandten Tätigkeitsbereich an.

Wenn Sie als Arbeitgeber auf der Suche nach einer motivierten Arbeitskraft sind und weitere Informationen zu einer Person in unserer Stellenbörse wünschen, kontaktieren Sie bitte Herrn Oliver Bertesaghi unter folgender Telefonnummer: 061 264 64 48, E-Mail: o.bertesaghi@reinhardt.ch.

Folgende Arbeitskräfte bieten ihre Dienste an:

2 Offsetdrucker. Langjährige Erfahrung auf verschiedenen Formaten mit verschiedenen Maschinen. Erfahrung in Papierschnitt und Falz.

2 Betriebsmitarbeiter. Berufserfahrung als Hilfsdrucker. 1 Person zudem mit Erfahrung als Portier sowie Securitas. 1 Person mit Erfahrung im Bogendruck sowie Buchbinderei, Lager und Spedition.

1 Produktionsmitarbeitende. Engagiert, pflichtbewusst und effizient. Langjährige Erfahrung im Druckbereich (Buchbinderei) sowie anderen Branchen. Eine Person mit Gruppenleitungserfahrung.

2 Empfang und Sachbearbeitung. Betreuung Telefonzentrale, Innendienst für Verkauf, Sachbearbeitung (Fakturakontrolle, Statistiken), Betreuung der Zeiterfassung. Zuverlässig, pflichtbewusst und flexibel.

3 Verkauf und Innendienst. Kundenberatung, Verkauf, Erstellen von Offerten, Verarbeitung von Aufträgen, Termin- und Kostenkontrolle.

1 Korrektor. Korrekturlesen von Texten aller Art (Bücher, Zeitschriften, weitere Druckerzeugnisse).

Freude an Zahlen ...



... bringen Sie mit für unser Rechnungswesen. Infolge Pensionierung suchen wir ab 1. Februar 2014 oder nach Vereinbarung eine/n

Mitarbeiter/in Buchhaltung 60%

Aufgabenbereich:

- Führen der Kreditorenbuchhaltung, inkl. Vorbereiten der Zahlungen
- Verbuchung und Aufbereitung der Sozialhilfezahlungen im Kreditorenmodul
- Mitarbeit Finanzbuchhaltung

Voraussetzungen:

- Kaufmännische Grundausbildung mit Berufserfahrung im Bereich Rechnungswesen
- Buchhalterische Kenntnisse
- Gute Kenntnisse der MS-Office-Programme
- Kenntnisse der Abacus-Software von Vorteil

Wenn Sie eine verantwortungsbewusste und teamorientierte Person sind und ein lebhaftes Wirkungsfeld in einem nach modernen Grundsätzen geführten Dienstleistungsbetrieb schätzen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen per Post bis am **22. November 2013** an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Nicole Martin, Fachbereich Personal, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Marcel Galli, Leiter Buchhaltung, Tel. 061 646 82 07

Besuchen Sie uns auf www.riehen.ch.

Violinstudent im Masterstudium erteilt **Geigenunterricht/Gehörbildung/Musiktheorie**

Für Anfänger und Fortgeschrittene aller Altersklassen – mit oder ohne Notenlesen
Unterrichtssprachen: D F E
Unterrichtsort und Preis nach Vereinbarung
076 528 19 00

FDP
Die Liberalen

Mit
Augenmass
für Riehen

Benefizveranstaltung Für Children Home INDIA

Samstag 30. November
Wasserstelzen Aula Riehen

PREIS:
Familieneintritt: 40.-Fr (inkl. Getränk)
Einzelticket: 25.-Fr
Schüler: 7.-Fr

PROGRAMM:
16:30 Uhr Türöffnung
17:00-17:45 Uhr Piloxing Workshop
18:00-18:45 Uhr Tanzaufführung "Love for India"
19:00-20:00 Uhr Zumba Fitness Party
20:00-20:15 Uhr Verlosung von Zumba Fitness und Piloxing Abos

Info und Kontakt: Beana Mangas
www.zumba-riehen.com
Zumba mit Beana
076 24 21 743

Betreuung/Begleitung

Sympathische, kompetente Pflegerin mit grosser Erfahrung empfiehlt sich für Teil- oder Vollzeitbetreuung bei Ihnen zu Hause.

Telefon 079 304 17 26

Inserieren bringt

ERFOLG!

Farbinserate sind eine gute Investition

FDP
Die Liberalen

Die beste Wahl für Riehen

Suche Putzstelle

in Riehen/Bettingen nur seriöse Angebote. Telefon 0049 7621 1626547
Handy 0049 176 32990182

Suche Stelle als

Putz-/Haushaltshilfe

ca. 6-7 Std./Woche
Bin tüchtig, gründlich, zuverlässig.
Beste Referenzen!
Telefon 0049 7621 444 39
ab 19 Uhr oder AB

Anpflanzen Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



Gerber & Güntlisberger AG
Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar



4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

Riehen... erleben Riehen... à point

Thematische Gästeführungen 2013



Riehen... untergründig

Samstag, 16. November 2013, 14.00 Uhr
Wärme aus dem Untergrund: die Geothermie in Riehen
Gästeführung mit Richard Grass

Die Suche nach erneuerbaren Energien ist sehr aktuell. In Riehen wurde vor 20 Jahren eine Energiequelle gefunden, die bis heute genutzt wird: Die Geothermieanlage, die seit 1994 in Betrieb ist, liefert heute mehr umweltfreundliche, CO2-freie Wärme als zu Beginn. Damit werden viele Wohnungen in Riehen beheizt. Auf dem Rundgang erfahren Sie, wie Geothermie funktioniert und welcher Nutzen für die Bevölkerung von Riehen daraus resultiert.

Treffpunkt: Gemeindehaus Riehen, Wettsteinstrasse 1, Riehen

Kosten: Erwachsene CHF 10.-
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre CHF 5.-

Anmeldung nicht erforderlich!

Weitere Informationen
Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen
Wettsteinstrasse 1, CH-4125 Riehen
Tel 061 646 82 92
gaspere.fodera@riehen.ch
www.riehen.ch

Gemeinde Riehen
Dokumentationsstelle

Wollten Sie oder Ihr Kind schon länger ein Instrument lernen?

Gut ausgebildete Amateur- und Militärmusikerin erteilt mit viel Freude und Engagement privaten Unterricht auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.

Klavier, Querflöte, Saxophon, Geige und Oboe

Meine Referenz sind zufriedene Schüler, jeden Alters. Sie bezahlen nur erteilte Lektionen.

Gratis-Probelektion und Beratung bei Kauf oder Miete eines Instrumentes gehören zu meinem Service.

Es ist auch möglich, mit meinen Schülern ein Ensemble zu bilden.

Interessiert?
Mein Handy ist auf Empfang!
076 596 09 78

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10

E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch

FDP
Die Liberalen
Ihre Stimme für Riehen

Inserate sind **GOLD** wert

Bringt's bürgerlich auf den Punkt

Hansjörg Wilde als parteiloser Gemeindepräsident

BAAF Die beim internationalen wie regionalen Publikum beliebte Antikmesse findet zum 10. Mal statt

«Objekte von zeitloser Schönheit und Anmut»

mf. Heute Freitag beginnt in der Reithalle des Riehener Wenkenhofs die renommierte Messe für Kunst der klassischen, ägyptischen und nahöstlichen Antike «Basel Ancient Art Fair» (BAAF). Sie wird seit ihrer Gründung von Vincent Geerling und Cunie Out aus den Niederlanden und von Robert Bigler und Martina Reiwald aus der Schweiz gemeinsam organisiert. Ein Gespräch mit Co-Organisator Vincent Geerling.

Die BAAF findet heuer zum 10. Mal statt. Die Zahl der Aussteller ist seit Beginn angestiegen, der Erfolg wird von Besucherzahlen belegt, ein schwindendes Interesse ist nicht festzustellen. Sind Sie zufrieden mit der Bilanz?

Vincent Geerling: Es ist eine grosse Freude, dass sich die Basel Ancient Art Fair in den vergangenen Jahren zur weltweit bedeutendsten Spezialmesse für die Kunst der alten Kulturen entwickelt hat. Die BAAF

steht in der langen Tradition der Basler Kunstmessen wie die «Tefaf Basel» und die «Cultura». Die BAAF wird regional und international sehr gut angenommen und wertgeschätzt.

Wie empfehlen Sie einem Laien die Fachmesse für antike Kunst?

Die Ästhetik der Kunst der alten Kulturen des Mittelmeerraumes spricht auch den Kunstinteressierten des 21. Jahrhunderts an. Klare Formen und Ausdrucksstärke kennzeichnen die Objekte, Skulpturen und Torsi. Viele Sammler der zeitgenössischen Kunst interessieren sich deshalb auch für die Kunst der Antike.

Gibt es im Jubiläumsjahr Besonderheiten an der BAAF?

Selbstverständlich bemühen sich alle Aussteller der 10. BAAF, ihre besten Stücke in den Wenkenhof zu bringen, sodass die Qualität des Angebots besonders anziehend und auch für mich

jedes Jahr überraschend ist. Ferner bietet unser Partnerhotel, das Grand Hotel Les Trois Rois in Basel, aussergewöhnliche Menüs, inspiriert von Originalrezepten der römischen Antike. Das Team der Brasserie hat hervorragende Köstlichkeiten ausgewählt. Ein viergängiges römisches Menü nach dem Besuch der BAAF ist also sehr zu empfehlen.

Und auf welches Exponat muss man dieses Jahr unbedingt einen Blick geworfen haben?

Auf den Pferdekopf aus Marmor, der am Stand der Safani Gallery Inc. aus New York zu sehen ist. Der klassische griechische Tierkopf ist 15 Zentimeter hoch und datiert aus dem fünften Jahrhundert vor Christus. Es ist schön, dass ein Pferdekopf in der Reithalle des Wenkenhofs bei der 10. BAAF zu den Highlights gehört. Und ich hoffe, dass viele neue Besucher aus Riehen ihn anschauen.

Welches der Ausstellungsstücke hätten Sie selber gerne im Wohnzimmer stehen?

Ich habe viele Favoriten, mit denen ich mich gerne umgeben würde. Meine Kollegen haben so schöne Stücke nach Riehen gebracht, dass ich leider sagen muss: Wer die Wahl hat, hat die Qual!

Sehen Sie die 15. BAAF bereits vor Ihrem inneren Auge?

Ich bin optimistisch. Unser Spezialgebiet sind Objekte von zeitloser Schönheit und Anmut und dies wird auch in den nächsten Jahren gefragt sein. Ich hoffe, dass ich bei der 15. Ausgabe der BAAF viele Besucher aus Riehen treffe, die in diesem Jahr zum ersten Mal zu uns in den Wenkenhof gekommen sind. Jedes Jahr bitten uns Besucher, an dem Konzept der internationalen Spezialmesse und am charmanten Standort des Wenkenhofs mit seiner wunderschönen Gartenanlage unbedingt festzuhalten.



Das BAAF-Organisationsteam Vincent Geerling, Cunie Out, Martina Reiwald und Robert Bigler. Foto: zvg

Publireportage

GESUNDHEIT Interview mit Christian Gugler, Geschäftsführer des Fitnesscenters «SPORTARENA» in Riehen

25 Jahre Jubiläum: Sportarena – für mehr vom Leben

Herr Gugler, 2014 feiert die Sportarena ihr 25-jähriges Bestehen. Welche Bilanz ziehen Sie nach 25 Jahren Berufstätigkeit in Riehen?

Als Erstes möchte ich mich natürlich bei all unseren treuen Kunden bedanken. Sie haben es möglich gemacht, dass wir uns dermassen positiv entwickeln konnten. Nicht wenige unserer Kunden absolvieren ihr regelmässiges Gesundheitstraining schon über 20 Jahre bei uns. Dank der vielen zufriedenen Kunden und der damit verbundenen positiven Mund-zu-Mund-Propaganda werden wir heute in Riehen als wichtiger Anbieter im Gesundheitswesen wahrgenommen. Sowohl die Bevölkerung als auch die Ärzte schätzen die Sportarena als kompetenten und seriösen Partner und wissen, dass dort mit der Gesundheit der Kunden gewissenhaft und fachgerecht umgegangen wird.

Wie sieht Ihr Fazit aus wirtschaftlicher Sicht aus?

Die ersten 15 Jahre zeichneten sich durch einen rasanten Mitgliederzuwachs aus, wogegen die vergangenen zehn Jahre eher durch eine Konsolidierung des Mitgliederstammes bei ca. 700 Mitgliedern geprägt waren. So war ich als Geschäftsführer in all den Jahren immer in der glücklichen Lage, sämtliche Mietzahlungen und Löhne, und dies von immerhin bis zu 17 Mitarbeitern, immer termingerecht zu bezahlen. Alles in allem kann ich sa-

gen, dass ich stolz darauf bin, ein so erfolgreiches Unternehmen leiten zu dürfen und freue mich darum immer noch jeden Morgen auf die Herausforderungen meines Berufes.

Haben sich die Ansprüche an Ihr Unternehmen in den vergangenen 25 Jahren verändert?

Grundsätzlich haben sich die Marktanteile in Bezug auf präventives Gesundheitstraining nur geringfügig verändert und dies trotz vieler Aufklärungsversuche und Anreizsysteme diverser Institutionen. Auffallend ist, dass der Anteil jener Personengruppe, welche gerne etwas für ihre Gesundheit tun würde, massiv gestiegen ist,



Die neuartige EasyFit-Methode: Effektives Training mit minimalem Zeitaufwand.

dass aber der Anteil jener, welche dann auch tatsächlich etwas dafür unternehmen, relativ konstant geblieben ist. Dies zeigt, dass offenbar ein grosser Teil der Bevölkerung mit den aktuell vorhandenen Angeboten (Sportclub, Fitnesscenter, Vita-Parcours, Finnenbahn usw.) nicht viel anfangen kann und darum noch darauf wartet, bis ein neues, mehr dem heutigen Zeitgeist entsprechendes, Angebot auf dem Markt erscheint.

Was meinen Sie damit?

Nun, das ist ganz einfach. Wenn es um Lebensqualität geht, werden in der heutigen Zeit «Gesundheit» und «Zeit» als erstrebenswerte und «Gesundheitsprobleme» und «Zeitmangel (Stress)» als die am meisten zu vermeidenden Faktoren genannt. Das heisst, dass der moderne Mensch von heute zwar sehr gerne fit sein möchte, aber gleichzeitig nicht bereit ist, einen Teil seiner wertvollen Zeit dafür herzugeben. In der Regel entscheidet man sich für die «Zeit» und gegen die «Gesundheit». Dies funktioniert aber nur so lange, bis der Druck des Faktors «Gesundheitsprobleme» zu gross wird. Dann kommt in den meisten Fällen das Angebot «Fitnesscenter» zum Zug, weil man bei keinem der anderen Angebote mehr Gesundheit in weniger Zeit erreichen kann.

Sind solche neuen Angebote bereits in Sicht? Angebote für Personen also, welche sich bis jetzt mit keinem der gängigen Angebote anfreunden konnten?

In der Tat ist es so, dass wir unsere Palette in den letzten Jahren um die Angebote «FitVibe»-Training und «SlimBelly»-Training erweitert haben. Personen, welche aber mit noch weniger Zeitaufwand fit bleiben wollen, können sich seit Anfang 2013 für das ultimative «EasyFit»-Training anmelden. Diese Trainingsform entspricht mit den drei Faktoren «geringer Zeitaufwand», «geringe körperliche Anstrengung» und «effektiv und sicher» genau dem heutigen Zeitgeist. Dank der modernen EMS-Technologie reichen 30 Minuten Aufwand pro Woche, um das Niveau der körperlichen Fitness zu erhalten (genaue Infos zu EasyFit unter www.sportarena.ch – Training – EasyFit).

Wie ist das Feedback der EasyFit-Kunden?

Die Resonanz ist durchwegs positiv. Da das EasyFit-Training mit einem persönlichen Betreuer stattfindet, werden die 30-minütigen Trainingstermine vorgängig genau festgelegt. Dies führt dazu, dass es nur in ganz seltenen Fällen zu Terminverschiebungen kommt und somit ein regelmässiges Training gewährleistet ist. Von der Wirkung dieser neuartigen Trainingsmethode sind alle hell begeistert. Sie ist wie erwartet äusserst effektiv und der Aufwand dafür minimal. Besonders für Personen, welche sich wegen ihren körperlichen Problemen (zum Beispiel Rücken- oder Gelenkschmerzen) an den konventionellen Trainingsgeräten nicht wohlfühlen, ist diese Trainingsform speziell geeignet.

Um das EasyFit-Training nach unserer Pilotphase dem breiten Publikum vorstellen zu können, organisieren wir am Samstag, 23. November 2013, von 9 bis 18 Uhr einen EasyFit-Schnuppertag. An diesem Tag können alle interessierten Personen ein kostenloses EasyFit-Schnuppertraining durchführen und sich so ein Bild dieser neuartigen Trainingsmethode machen. Da die Teilnehmerzahl auf 36 Personen beschränkt ist, ist eine telefonische Anmeldung (061 641 50 50) erforderlich.

2014 ist Ihr Jubiläumsjahr. Welche Aktionen sind geplant?

Auf unsere Mitglieder wartet wiederum eine einjährige Jubiläumsmemberschaft «Silber». Je nach Kundentreue profitieren sie dabei von 2,5% Rabatt pro Mitgliedschaftsjahr in den vergangenen 25 Jahren. Mitglieder, welche seit 20 Jahren bei uns sind, profitieren also von einer Ermässigung von 50% auf den normalen Abopreis.

Gibt es auch Aktionen für Personen, welche zum ersten Mal in der Sportarena trainieren möchten?

Selbstverständlich gibt es auch für Einsteiger ein Angebot. Mit der «Jubiläumsmotivation mit Fleiss-Bonus» für Einsteiger beschreiben wir einmal andere Wege. Der Kunde bezahlt vorerst

seine einjährige Einsteigermitgliedschaft (all inclusive, d.h. Fitnesstraining, Kurse, Schwimmbad, Sauna, Dampfbad) zum Jubiläumspreis von Fr. 1250.– statt Fr. 1526.–. Um die Motivation für ein regelmässiges Training zu erhöhen, kann er sich pro Trainingsbesuch Fr. 2.50 zurückverdienen. Der Fleissbonusbetrag (max. Fr. 390.– bei 3 Trainings pro Woche) wird am Ende der Mitgliedschaft in bar ausbezahlt. Ich denke, dies sollte Motivation genug sein, um endlich den lang ersehnten Schritt ins Fitnesscenter zu machen.

RZ: Wie sehen Sie die Zukunft der Fitnessbranche?

Unsere Branche wird sich in Zukunft sicherlich noch weiterentwickeln. Es werden sicherlich weiterhin grosse Anstrengungen unternommen, um neue Trainingsformen zu entwickeln, bei welchen man mit noch geringerem Zeit- und Schweissaufwand die eigene körperliche Fitness steigern oder zumindest erhalten kann (z.B. EasyFit). Sicherlich hängt vieles davon ab, wie sich unser Gesundheitssystem weiterentwickelt und wie stark die Bevölke-

uns auch weiterhin schwerpunktmässig um die «So, jetzt bin ich dran!» – Generation der 40- bis 70-Jährigen bemühen. Unser Team und ich werden weiterhin alles daran setzen, dass sich unsere Kunden bei ihrem Aufenthalt in der Sportarena so wohl wie möglich fühlen und dadurch ihre gesetzten Ziele auch tatsächlich erreichen können.

RZ: Man hört, dass Sie auf Ende 2017 aus Ihrer Liegenschaft ausziehen müssen. Was hat es mit dem Standortwechsel auf sich?

Was den Standort betrifft, so hat uns unsere Vermieterin (Basler Versicherung) eröffnet, dass sie per Ende 2017 plant, unsere Liegenschaft an der Burgstrasse 175 abzureissen und an gleicher Stelle eine neue Liegenschaft mit Wohnungen zu errichten. Auf der einen Seite bedauern wir diesen Entscheid, denn der Standort mit Tram- und Busanbindung war aus ökologischer Sicht natürlich ideal. Auf der anderen Seite sind wir uns bewusst, dass wir in absehbarer Zeit nicht darum herumkommen wären, die schon etwas in die Jahre gekommene Liegenschaft



Die Sportarena an der Burgstrasse feiert 2014 ihr 25-jähriges Jubiläum.

rung dadurch ihre Eigenverantwortung gegenüber eigenen Gesundheit auch tatsächlich wahrnehmen muss. Die Rechnung ist ganz einfach: Wenn wir genug haben von den ewig steigenden Gesundheitskosten und Krankenkassenprämien, dann werden nicht darum herumkommen, unsere Eigenverantwortung wahrzunehmen und unser Fitnesstraining, in welcher Form auch immer, fest in unserem Tagesablauf zu verankern.

Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

Wir sind bereit, die zweiten 25 Jahre in Angriff zu nehmen. Wir werden

mit einigem Aufwand zu renovieren. Aus diesem Grund nehmen wir den Entscheid der Vermieterin als neue Herausforderung an und werden in nächster Zeit mit vollem Elan intensiv damit beginnen, in Riehen einen neuen Standort mit einer Nutzfläche von zwischen 800 und 1200 m² zu suchen. Wenn also jemand eine gute Idee für einen neuen Standort hat, dann würden wir uns sehr freuen, wenn uns dieser mitgeteilt würde.

Christian Gugler, vielen Dank für dieses interessante Interview.



Christian Gugler ist Master of Science (Sport- und Gesundheitswissenschaften) und seit 1989 Geschäftsführer der Sportarena. Er war viele Jahre Vizepräsident des Schweizerischen Fitness- und Gesundheitscenter Verbands und gilt als Spezialist der Gesundheitsprophylaxe. Als erfolgreicher Leistungssportler spielte er beim FC Aarau Fussball (Aufstieg NLB/NLA), nahm an den Olympischen Spielen 1988 in Seoul teil (Rekord 8046 Punkte) und gewann als Tennisspieler 1996 den Schweizer-Meister-Titel bei den Jungsenioren. Mittlerweile spielt er Golf (Handicap 0,2) und ist Mitglied der Schweizer MidAmateur-Nationalmannschaft.

Sich gegen Einbrüche schützen

Dunkelheit bietet Einbrecherinnen und Einbrechern nicht nur einen erhöhten Schutz vor der Entdeckung. Die Täterinnen und Täter können auch ohne grossen Aufwand feststellen, ob die Wohnungsinhaber bereits zu Hause sind. Einbrecherinnen und Einbrecher stehen niemals gern im Rampenlicht. Deshalb empfiehlt es sich, auch bei Abwesenheit im Haus oder in der Wohnung ein Licht brennen zu lassen und so auf diese einfache Art zu signalisieren, dass jemand zu Hause ist. Eine kostengünstige

Zeitschaltuhr leistet hier optimale Dienste. Zudem könne durch Bewegungsmelder die äusseren Liegenheitsbereiche ausgeleuchtet und geschützt werden.

Wer in die Ferien reist, der sollte seine Nachbarn bitten, ab und an ein Auge auf die Wohnung zu werfen. Alle Bewohnerinnen und Bewohner eines Mehrfamilienhauses sollten sich vergewissern, wem nach dem Läuten mit dem elektrischen Türöffner Einlass gewährt wird. Ausserdem sollten verdächtige Beobachtungen unverzüglich

über die Notrufnummer 117 der Polizei gemeldet werden. Denn die Erfahrung zeigt, dass ein rasches polizeiliches Eingreifen oft zur Festnahme der Täterschaft führt.

Informationen finden sich im Internet unter www.polizei.bs.ch/praevention. Dort können sich Interessierte die Broschüre «Einbruch – nicht bei mir» herunterladen.

Die Kriminalprävention ist telefonisch unter 061 267 82 84 oder per E-Mail (praevention@jsd.bs.ch) erreichbar. *Kantonspolizei Basel-Stadt*



Zeit der Dämmerungseinbrüche ist wieder da

Mit dem Wechsel zur Winterzeit und der früh einsetzenden Dunkelheit im Herbst tauchen wieder mehr dunkle Gestalten auf. Es ist die Zeit, in der das Risiko von Einbrüchen steigt. Die Einbrecher kommen lautlos und sind professionell organisiert. Mit präventiven Massnahmen ist man aber in der Lage, sein Heim vor der Langfingerzunft zu schützen.

Die Schweiz ist das Einbrecher-Eldorado Europas. Alle 8 Minuten steigt ein Einbrecher in ein Haus oder in eine Wohnung. Europarekord. Die Zahl steigt weiter. Nie waren hierzulande so viele Einbrecher unterwegs wie im letzten Jahr. Insgesamt 61'128 Einbruchdiebstähle vermeldet der Bund für 2012. 16 Prozent mehr als im Vorjahr. Diese Entwicklung setzt sich auch dieses Jahr fort: Die Schadenssumme aus Einbruchdiebstählen im laufenden Jahr scheint das Vorjahr nochmals zu übertreffen, wie eine Umfrage bei Versicherungen zeigt. (Quelle: SonntagsZeitung)

Was macht die Schweiz so attraktiv?

Die Schweiz mit ihrem hohen Wohlstand gilt als Land, in dem es sich lohnt einzubrechen. Wertgegenstände wie Geld, Uhren, Schmuck und Kunst sind in Schweizer Haushalten reichlich vorhanden.

Einbrüche nehmen zu, auch in der Region Basel

Die Anzahl der Einbrüche in der Region Basel steigt überdurchschnittlich und die Anzahl der Einbrüche bleibt hoch. Die Polizei spricht vom «Hydra-Effekt»: «Wenn wir heute einen Einbrecher schnappen, stehen morgen zwei neue bereit. Für die Situation macht es eigentlich keinen Unterschied, ob wir jemanden verhaften oder nicht!»



Kaum hatte Herakles einen Kopf der Hydra zerschlagen, wuchsen anstatt des einen Kopfs zwei neue nach. (Griechische Mythologie)

In der Vergangenheit galt für die Polizei eine einfache Regel: In den Sommerferien steigt die Zahl der Einbrüche an. Gleiches galt für den

Herbst, wenn die Tage mit der Umstellung auf die Winterzeit kürzer werden. Deshalb war jeweils von «Einbruchswellen» die Rede – doch diese Regel gilt nur noch bedingt. Der Trend, der sich schon 2011 abzeichnete, geht weiter. «Wir verzeichnen eine kontinuierliche Zunahme von Einbrüchen.» So der Medienchef der Staatsanwaltschaft von Basel-Stadt. Tatsache ist: Die Einbruchsituation verschlechtert sich kontinuierlich. Besonders das Bruderholz und Riehen sind betroffen.

Die Polizei ist gefordert

In der Region Basel sind immer mehr Einbruchbanden am Werk. Das zeigen die neuesten Zahlen der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt. Gemäss Peter Gill von der Staatsanwaltschaft haben die Einbrüche 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 47 Prozent zugenommen. Als Grund für die Zunahme nennt er in erster Linie den «boomenden» Kriminaltourismus. Die Einbrüche werden hauptsächlich von osteuropäischen Kriminaltouristen und Roma-Gruppen verübt.

Zunahme Einbrüche Basel-Stadt 2012 im Vergleich zu 2011:
2011: 1248 Einbrüche
2012: 2048 Einbrüche

Die Zahl der Einbrüche ist in einem Jahr um 64% gestiegen. (Quelle: Staatsanwaltschaft BS)

Gut gesichert gegen Einbrecher

Diebe sind in der Schweiz unermüdlich am Werk. Mit einfachen Massnahmen kann man sich aber schützen.

Ein Grossteil der Einbrecher kommt bei ungesicherten Fenstern und Türen innert Sekunden mit einem Schraubenzieher über die Fenster und Türen ins Haus. Was kann man dagegen tun?

- Mit dem Einbau von Fenstergriffen mit einem Schloss, das an mehreren Stellen gesichert ist, nicht nur wie üblich an einer.
- Mit resistenten Haus- und Wohnungstüren mit Mehrfach-Verriegelung, damit sie nicht ausgehebelt werden können.

Leider ist der Einbruchschutz hierzulande noch wenig verbreitet. Dabei sind die Fakten klar: Standardfenster und -türen knackt ein Einbrecher innert weniger Sekunden. 90 Prozent der Einbrecher kommen mit einem Schraubenzieher über die Fenster und Türen ins Haus!

Um sich Zugang zu verschaffen, suchen Diebe den Weg des geringsten

Widerstands: gekippte Fenster, unverschlossene Türen sowie leicht erreichbare Balkone, Terrassen und Dächer.

Schutz bieten schon relativ einfache bauliche Massnahmen. Türen sind schwerer zu knacken mit einem stabilen Rahmen und einem massiven Türblatt. Sie sollten mit einem Mehrpunktschloss gesichert sein. Bei Fenstern lohnen sich einbruchhemmende Sicherheitsbeschläge und eine Rahmensicherung. Auch bei bestehenden Fenstern und Türen lässt sich der Schutz mit verhältnismässig wenig Aufwand erhöhen, da Sicherheitsbeschläge und Rahmenverstärkungen nachträglich problemlos angebracht werden können.

Und das ist dann wirklich einbruchsicher?

100 Prozent Sicherheit gibt es nie! Aber es erschwert den Einbruch, da die meisten Einbrecher ihre Absicht aufgeben, wenn es nicht gleich klappt.



Die Experten für sichere Fenster und Türen: Bernhard Kohler, BSD, und Michael Schweizer, Robert Schweizer AG, beraten Sie gerne unverbindlich.
Fotos: Andreas Callegher

Gelegenheit macht Diebe

Neben baulichen Sicherheitsmassnahmen spielen Vorsicht und das richtige Verhalten eine entscheidende Rolle. Schliesslich macht Gelegenheit Diebe und diese Gelegenheiten gilt es zu vermeiden. Die wichtigsten Tipps, wie man Einbrechern das Leben schwerer machen kann: Fenster und Türen beim Verlassen des Heims immer sorgfältig schliessen, keine Schlüssel unter der Türvorlage deponieren und eine längere Abwesenheit nicht durch Einträge auf Facebook, Twitter, dem Anrufbeantworter oder durch einen überfüllten Briefkasten verraten.

Das Gefühl danach

Beim Schutz vor Einbrechern geht es nicht nur um Ihr Hab und Gut, sondern auch um Ihr Wohlbefinden. Für Opfer ist das Schlimmste am Einbruch das Gefühl danach. Ein Ein-

bruch in die Privatsphäre verunsichert sehr. Es ist ein äusserst unangenehmes Gefühl, sich vorzustellen, wie sich die Täter in den Schränken zu schaffen machten oder in der Wäsche wühlten. Dazu kommen Schäden an Türen und Fenstern, aber auch die Unordnung in den Räumen ist belastend.

Lassen Sie sich von den Spezialisten unverbindlich beraten!

Überzeugen Sie sich von den vielfältigen Möglichkeiten der einbruchsicheren Tür- und Fenstertechnik. Denn jedes Haus, jede Wohnung ist anders und individuell zu beurteilen. Michael Schweizer von der Robert Schweizer AG und Bernhard Kohler von der BSD

stehen Ihnen gerne für einen kostenlosen und unverbindlichen Sicherheitscheck zur Verfügung.

Michael Schweizer
Robert Schweizer AG
Einbruchschutz & Beschläge
Oetlingerstr. 177, 4057 Basel
Telefon 061 686 91 91

Bernhard Kohler
BSD Beschläge Design AG
Einbruchschutz & Beschläge
Reinacherstr. 105, 4053 Basel
Telefon 061 755 30 00

Besuchen Sie für mehr Informationen auch unsere Seiten im Internet www.einbruchschutzbasel.ch



Wir haben etwas gegen Einbrecher.

Wir sind Spezialisten für Einbruchschutz und sorgen dafür, dass Sie ruhig schlafen können. Lassen Sie sich von uns beraten. Telefon 061 686 91 91 und www.einbruchschutzbasel.ch

 
ROBERT SCHWEIZER AG BSD Beschläge Design AG

Sicherheit für Sie und Ihr Eigentum...



... sowie für Personen bekommt aufgrund der steigenden Kriminalität und des Vandalismus einen immer wichtigeren Stellenwert.

Sicher haben Sie sich gedanklich damit auseinandergesetzt, wie Sie Ihr Eigentum schützen können. Ein gut durchdachtes Sicherheitskonzept gibt Gewissheit, für den Ernstfall vorbereitet zu sein. Mit vergleichsweise geringen Investitionen lässt sich bereits ein wirkungsvolles Konzept zum Schutz der eigenen vier Wände umsetzen.

Sicherheit kann aber nur mittels Planung effizient umgesetzt werden. Gerne bieten wir Ihnen im gesamten Bereich des Einbruchschutzes unsere umfassenden Dienstleistungen an. Vom Keso-Türzylinder bis zu komplexen Schliesssystemen, über Einbruchmeldeanlagen mit externen Alarmierungsmöglichkeiten bis hin zu Video-Überwachungsanlagen beraten und erarbeiten wir massgeschneiderte, kostenoptimierte Lösungen.

Wir, die **BSK Baumann + Schaufelberger Kaiseraugst AG** verfügen über Mitarbeiter mit langjähriger Berufserfahrung, welche alles daran setzen, diese Bedürfnisse zu erfüllen. Es ist unser Ziel, Ihren Anforderungen in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Auf eine fachlich seriöse Beratung und Installation legen wir besonderen Wert, getreu unserem Motto:
«Ihr Sicherheitspartner für alle Fälle.»

Beruhigt mit Sicherheits-Know-how

- Schliessanlagen
- Alarmsysteme
- Videoüberwachung



Beratung und Installation durch:



BSK Baumann + Schaufelberger
Kaiseraugst AG
Elektrotechnische Unternehmung
Thiersteinallee 25 4018 Basel
Tel. 061 331 77 00 Fax. 061 33140 01
E-Mail:
info@bsk-ag.ch
www.bsk-ag.ch

BAAF



WWW.BAAF.CH

10 JAHRE

THE BASEL ANCIENT ART FAIR

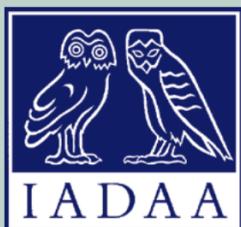
DAS HERZ DER ANTIKE SCHLÄGT IN RIEHEN



Mosaik aus Marmor und Glas, Römisch, 1. Jh. n. Chr. David Ghezibash Archéologie, Paris

8.-13. November 2013

Reithalle Wenkenhof, Riehen/Basel
Täglich 11-19, letzter Tag 11-18 Uhr



 **MIRABAUD** 181



LES TROIS ROIS

Rituale unterstützen den ruhigen Schlaf

Wer in Morpheus' Arme sinkt, den erwartet einen ruhigen, tiefen Schlaf. Die Redewendung sollte eigentlich «in Hypnos' Arme sinken» heissen, denn Letzterer ist in der griechischen Mythologie der Gott des Schlafes. Hypnos ist Sohn der Nacht (Nyx), Zwillingbruder des Todes (Thanatos) und Vater von drei Söhnen, den sogenannten Traumgöttern. Einer von ihnen ist Morpheus, der im

Traum nur menschliche Gestalten vorführt, während von seinen zwei Brüdern der eine die Gestalt von allerlei Tieren annimmt (Phobetor), der andre sich in alle möglichen leblosen Dinge verwandelt (Phantasos).

Vergessen Sie nie: Den Schlaf verdanken wir Hypnos, den guten Schlaf uns selber. Wer einen gesunden Lebensstil pflegt und vor der Nachtruhe die folgenden Tipps befolgt, hat gute

Chancen, am nächsten Morgen frisch und ausgeruht aus den Federn zu kommen: Vermeiden Sie spätes und schwerverdauliches Essen am Abend, sonst arbeitet der Verdauungstrakt die ganze Nacht; Hände weg von Kaffee, Alkohol und Nikotin; mit Entspannungsübungen werden Sie leichter in den Schlaf getragen; sorgen Sie für Ruhe im Schlafzimmer, denn schon ein störendes Ticken ei-

ner Uhr kann für eine Verzögerung beim Einschlafen sorgen.

Für den Schlaf sehr förderlich sind auch Rituale, die Körper und Geist auf das Schlafen einstimmen. Was Sie zu Ihrem Ritual machen, ist ganz Ihnen überlassen: ein Glas warme Milch mit Honig trinken, zehn tiefe Atemzüge bei geöffnetem Fenster machen, im Bett ein Buch lesen, Schäfchen zählen. Oder Sie nehmen

ein warmes Bad, das massgeblich zur Entspannung beiträgt. Dabei sollten Sie beachten, dass das Wasser nicht zu heiss ist und Sie nicht länger als 20 Minuten baden.

Die Schlafqualität hängt aber auch von der Matratze ab. Nur wer auf einer Matratze schläft, auf der er sich wohlfühlt, ist am darauffolgenden Tag ausgeruht. Ob sie eher weich oder hart sein soll, muss jeder für sich entscheiden. Hauptsache, sie stützt oder entlastet an den richtigen Stellen und schmiegt sich über den ganzen Körper an. Im Zweifelsfalle empfehlen heute Fachleute eine eher weichere Matratze, denn die Nachteile eines zu harten Exemplars wiegen sehr stark: zu starke Druckstellen auf die wichtigen Körperstellen, Verspannungen durch eine Krümmung der Wirbelsäule und im Schulter/Kopf-Bereich. Nur wer lieber auf dem Bauch schläft kann eine etwas festere wählen. Übrigens: Moderne Matratzen behalten dank Hightechmaterialien über Jahre Form und Stabilität und müssen nicht hart sein, um möglichst lange zu leben.



Betten-Hutter ...

... ist nun seit zweieinhalb Jahren das neue Fachgeschäft in Weil am Rhein für Wasserbetten, Tempur-Matratzen, Boxspringbetten und Luftbetten. Ausserdem gibt es bei Betten-Hutter eine grosse Auswahl an Qualitäts-Bettrahmen. Holger Hutter ist staatlich examinierter Physiotherapeut und spezialisierte sich schon in seiner Ausbildung auf Rückenprobleme und gesunden Schlaf.

Die neu konzipierten Tempur-Sensation-Matratzen sind per sofort bei uns erhältlich. Mit ihrem modernem und einem neu entwickelten Schichtaufbau bieten sie hervorragenden Komfort und individuelle Druckentlastung. Nun beinhaltet jede Tempur-Sensation-Matratze eine HM (High Mobility) Stützschiene, die das Umdrehen im Bett erleichtert. Interessierte können ab sofort die Chance nutzen, eine solche Tempur-Matratze zu Hause zu testen (nur so lange Vorrat).

Auf einen Besuch in unseren Räumlichkeiten würden wir uns sehr freuen. Herr Hutter steht Ihnen gerne bei der Auswahl des für Sie geeigneten Schlafsystems hilfreich zur Seite.

Betten-Hutter
Hauptstrasse 208a
79576 Weil am Rhein
Telefon 0049 (0) 76 21 - 42 400 10
www.betten-hutter.de



TEMPUR® schenkt Ihnen traumhaften Schlaf...



... und wir schenken Ihnen das Bett dazu!

- Beratung durch Physiotherapeuten
- 1 Woche Probeschlafen
- Mehrwertsteuer und Zollabwicklung durch uns

BETTEN Hutter
Luftbetten • Wasserbetten • Matratzen
Boxspringbetten

GESCHENKT!

Beim Kauf von 2 TEMPUR® Sensation Matratzen und 2 TEMPUR® Motorrahmen Ihrer Wahl erhalten Sie das neue TEMPUR® DUET Bett im Wert von min. 1.298 € (UVP) kostenlos dazu!

Aktion bis 31.12.2013

Hauptstr. 208 a
79576 Weil am Rhein
Tel.: +49 (0) 76 21 - 42 400 10
www.betten-hutter.de

Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.
RZ030789



Oberbadische Bettfedernfabrik

Herzstück der traditionsreichen Firma OBB Oberbadische Bettfedernfabrik GmbH im badischen Lörrach ist der hausvegane Fabrikverkauf «Schlafen24».

Auf über 400 m² finden Kunden hochwertige Bettwaren-Markenprogramme sowie Musterteile, 1b-Waren mit kleinen Fehlern und Artikel der Vorsaison, die zu Schnäppchenpreisen verkauft werden.

Kunden können sich auf eine grosse Auswahl an Bettdecken und Kissen mit unterschiedlichen Füllungen (Daunen/Federn, Naturhaare, Faser) freuen. Zudem lädt ein großes Matratzenstudio zum Probieren ein. Für die «kleinen Schläfer» gibt es das reizende, speziell für Kinder entwickelte Bettwarenprogramm «Rosalie & Trüffel». Bettwäsche, Spannbettlaken und Frottierwaren runden das Angebot ab.

Sämtliche Bettwaren sind auch in Schweizer Grössen erhältlich.

Durch die Grösse des Showrooms ist auch behindertengerechtes Einkaufen möglich. Ein grosszügiger Loungebereich bietet Entspannung während oder nach dem Einkaufen. Direkt vor dem Eingang sind kostenlose Parkplätze vorhanden. Zudem können «Schlafen24»-Kunden von einer bedarfsgerechten und kompetenten Beratung profitieren. Wer lieber online einkauft, kann dies auch bei «Schlafen24» tun. Unter www.schlafen24.de ist eine grosse Auswahl der OBB-Bettwaren zu finden.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr
Samstag 10 bis 14 Uhr.

schlafen24



www.riehener-zeitung.ch

Xaver Glattacker

Bei uns erhalten Sie eine Matratze ...

- die Ihren Bedürfnissen entspricht
- die auf Ihr Gewicht und auf Ihre Grösse abgestimmt ist
- die ausschliesslich aus naturbelassenen Materialien besteht
- die verwendeten Materialien vom ECO-Umweltinstitut geprüft werden
- die in Deutschland hergestellt wird
- die keine langen Transportwege hinter sich hat
- und erst noch zu einem vernünftigen Preis zu erwerben ist

Und Sie finden bei uns gute, ehrliche Beratung und viel Service.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr
15.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Mittwoch 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr
Samstag 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr

oder zu jeder Zeit nach telefonischer Vereinbarung



natürlich schlafen

Es gibt sie noch – die wirklich guten Matratzen

Wir unterstützen ausschliesslich einheimische Hersteller, die für unsere Mitmenschen vor Ort saubere und ehrliche Arbeitsplätze schaffen und erhalten.

Xaver Glattacker
Hauptstr. 36
79540 Lörrach-Stetten
Tel. 07621 44470 im Hof



NATURBAD Aufrichte des Naturbads Riehen bei Sonnenschein gefeiert

Viel Arbeit und viele gute Wünsche

mf. Die Sonne strahlt, der Himmel ist blau – es ist Badi-Wetter! Vielleicht von den Temperaturen her nicht ganz, was ja für Ende Oktober auch nicht erstaunen mag. Jedenfalls war es das passendste Wetter für die Aufrichtefeier eines Gartenbads überhaupt. Diese fand vergangenen Donnerstag nach einem halben Jahr Bauzeit am Schlipf statt, wo das Naturbad Riehen am Entstehen ist.

Nachdem es bei Baubeginn zu Verzögerungen durch den Bau der Zollfreistrasse gekommen war, scheinen nun die Termine eingehalten werden zu können. Das Gebäude steht und auch das Schwimmbecken ist zu einem grossen Teil erstellt, sodass seine endgültige Form erahnt werden kann. Gemeinderätin Irène Fischer, zuständig für Freizeit und Sport, war in ihrer Ansprache jedenfalls zuversichtlich, dankte allen am Bau Beteiligten für ihre gute Arbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, dass auch der Innenausbau des Badi-Gebäudes so zügig voranschreiten würde wie der Rohbau.

In der Zwischenzeit sind auf dem Dach neben dem Bäumchen zwei Zim-



Fachsimplen auf der Baustelle des Naturbads am Schlipf, das nächstes Jahr in Betrieb geht. Anschliessend folgt der Richtspruch: «Das erste Glas der Bauherrschaft!» Ein paar weitere werden folgen.

mermänner mit Weinflasche und Glas aufgetaucht, um den feierlichen Richtspruch zum Besten zu geben. Von drei Gläsern war die Rede; eines auf die Bauherrschaft, eines auf die Nachbarschaft und eines auf die Handwerker: «Das dritte Glas, das gilt der Ehre, dem Handwerk, dem ich angehöre.» Tatsächlich waren es aber ein paar Gläser

mehr. Das spricht aber nicht etwa für den Leichtsinn der beiden Handwerker, sondern im Gegenteil für ihre Gewissenhaftigkeit. «Die Flasche muss leer sein, wenn man vom Dach runterkommt», erklärte der Zimmermann später, und zwar in klar verständlichen Worten. Sein Kollege hat ihm ja auch ein bisschen geholfen.

Nachdem das Glas, wie es sich gehört, zerschmettert war, setzten sich alle zum Mittagessen vom Grill, um die Aufrichte gebührend zu feiern. Noch ein halbes Jahr, und dann wird man mit etwas Wetterglück Bratwurst und Bier am Ufer des Naturbads in der Badehose verzehren können.

Fotos: Michèle Faller

WANDERBUCH Ein neues Buch macht Lust auf Wandern

Auf den Spuren der Pioniere und Weltentdecker

Es gibt viele Möglichkeiten, um die Welt zu bereisen und zu entdecken. Die natürlichste, gesündeste und umweltfreundlichste Art ist mit Sicherheit das Wandern. Dies kann man zu jeder Jahreszeit tun. Bekanntlich gibt es kein schlechtes Wetter, sondern nur ungenügende Kleidung, die nicht den Temperaturen und Witterung angepasst ist. Auch die nähere Umgebung bietet eine Vielzahl an Wandermöglichkeiten: Routen, für die man nicht Ausdauersportler und Hochalpin-Kletterer sein muss. Strecken, auf denen man immer wieder in Gasthäuser einkehren oder auf den öffentlichen Verkehr «umsteigen» kann.

Nun ist quasi als zusätzliche Motivation das Buch «Sagenhaftes Wandern. Auf den Spuren der Pioniere und Weltentdecker im Solothurner und Baselbieter Jura» der beiden Autoren Franz Walter und Rolf Imbach erschienen. Ihnen ist es

gelingen, im Viereck «Basel – Liestal – Olten – Solothurn» Routen vorzustellen, die den Leser fesseln und den Wanderer faszinieren werden. Der neue Kulturweg «Via Surprise» führt auf den schönsten Wanderrouten des Solothurner und Baselbieter Juras zu überraschenden Sehenswürdigkeiten, darunter zu den Stätten weltbekannter Pioniere und Entdecker. Der Leser und Wanderer taucht – Schritt für Schritt – ein in die faszinierende Landschaft mit ihren verborgenen Kostbarkeiten und der vielfältigen Flora und Fauna. Das Buch stellt Menschen vor, die sich für diese Region einsetzen.

Georges Küng

Franz Walter/Rolf Imbach: «Sagenhaftes Wandern. Auf den Spuren der Pioniere und Weltentdecker im Solothurner und Baselbieter Jura». Friedrich Reinhardt Verlag Basel, 2013. 160 Seiten, 19.80 Franken.



Franz Walter (links) und Rolf Imbach sind die Autoren des Buchs «Sagenhaftes Wandern». Foto: Georges Küng

Publireportage

«secrets» – das Kosmetikatelier der anderen Art

Entdecken Sie zusammen mit Renate Haiduk die Welt der Schönheit, der Entspannung und das Geheimnis des Wohlbefindens.



Sich Zeit nehmen – für einen selber – ist genau dann am wirkungsvollsten, wenn man eigentlich dafür keine Zeit hat.

Das klingt vielleicht paradox, ist es aber nicht. Nur wer sich Zeit nimmt, gewinnt Zeit.

Eine Behandlung im «secrets»-Kosmetikatelier bedeutet: Einfach nur sein, geniessen, sich Zeit nehmen und verwöhnt werden.

Das «secrets» ist mehr als nur ein Kosmetikatelier, es ist eine Philosophie!

Vorweihnachtlich entspannen
Frisch erholt Weihnachten erleben und voll Elan ins neue Jahr. Damit Sie für die Feiertage bestens erholt sind, bleibt das «secrets» im Dezember länger geöffnet.



Renate Haiduk bietet ihren Kundinnen und Kunden in ihrem Kosmetikatelier eine Oase der Ruhe und Entspannung. Fotos: zVg

Sie suchen ein besonderes Weihnachtsgeschenk?

Im Atelier erhalten Sie eine grosse Auswahl an sehr persönlichen Geschenkideen. Ein Geschenkgutschein vom «secrets»-Kosmetikatelier ist persönlich und schenkt Entspannung und Wohlbefinden für Ihre Lieben.

So wird schon die Vorweihnachtszeit zum Fest!

«secrets», Renate Haiduk, Kosmetikerin, Baselstrasse 25A, Riehen, Telefon 061 641 29 68 Internet: www.secrets.ch

BETTINGEN Nachfolgerin von Florian von Bidder gewählt

Monika Reith wird Schulleiterin

rz. Mit dem Schulleitungswechsel von Florian von Bidder an den Schulstandort Burgstrasse wird die Schulleitungsstelle des Primarstufenstandorts Bettingen frei. Als neue Schulleiterin wurde Monika Reith gewählt, die ihr Amt spätestens am 1. August 2014 antreten wird. Dies geht aus einer Medienmitteilung der Gemeinde Riehen hervor.

Die 44-jährige Monika Reith wirkt seit August 2010 als Klassen- und seit 2012 zusätzlich als Französischlehrerin in Bettingen. Von August 1992 bis Januar 1997 unterrichtete sie an der Primarschule in Bremgarten AG, und zwar als Hauptlehrerin im Vollamt an der Mit-

telstufe. Zusätzlich amtierte sie als Konrektorin, ab August 1994 wurde ihr die Führung des Rektorats übertragen. Als umsichtige Chefin habe sie sich äusserst zuverlässig und engagiert für die Belange der ganzen Schule eingesetzt, heisst es im Communiqué. In der Funktion als Geschäftsleiterin eines Viersterne-Hotels habe sie sich ausserdem über Jahre hinweg erfolgreich Kompetenzen in Personalführung und Unternehmensorganisation angeeignet.

Der Eintritt von Monika Reith wird stufenweise, entsprechend zum schrittweisen Wechsel von Florian von Bidder an den Schulstandort Burgstrasse erfolgen.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Bettingen

Büntenweg 46, P 43, 443,5 m², Gartenhaus. Eigentum bisher: Peter Scherrer, in Basel, Werner Scherrer, in Röschenz BL, und Dorothea Resch, in Riehen. Eigentum nun: Dorothea Resch, in Riehen.

Brohegasse 6, P 1246, 472,5 m², Scheune, Magazingebäude. Eigentum bisher: Claudette Marie Paule Lippert, in Bettingen, und Jean-Marie Ruffny, in Sierentz (FR). Eigentum nun: Einwohnergemeinde Bettingen.

Riehen

Steingrubenweg 228, S F P 74, 185 m², Wohnhaus, Steingrubenweg 236, S F MEP 985-0-4 (= 1/12 an P 985, 2987 m², Zivilschutzraum). Eigentum bisher: Brigitte Gertrud Borner und Michèle Stephanie Borner, beide in Riehen, und Pascal Nicolas Borner, in Basel. Eigentum nun: Brigitte Gertrud Borner.

Hungerbachweg 51, S F P 494, 1172 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Maya Corinne Ganz, in Aarau, und Thomas Stephan Moll, in Basel. Eigentum nun: Thomas Stephan Moll.

Baupublikationen

Neu-, Um- und Anbau Inzlingerstrasse 44 Sekt. RA, Parz. 218

Projekt: Anbau Wohngebäude, seitlich und gartenseitig
Bauherrschaft: Czwalina Johannes, Inzlingerstrasse 65, 4125 Riehen
verantwortlich: Architektur Staehelin, Gisin + Partner AG, Vogesenstrasse 25, 4056 Basel

Sieglinweg 1, Sekt. RA, Parz. 546
Projekt: Neubau Gartengeräteschopf mit Solaranlage, Erhöhung Einfriedungsmauer entlang Immenbach
Bauherrschaft: Wilde Anna, Sieglinweg 1, 4125 Riehen
verantwortlich: Wilde Samuel, Sieglinweg 1, 4125 Riehen

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im **Doppel bis spätestens am 6. Dezember 2013** einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 6. November 2013

Bau- und Gastgewerbeinspektorat

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Muster, Lea Klara, geb. 1920, von Hasle bei Burgdorf BE, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

Thommen, Robert Hans, geb. 1920, von und in Riehen, Inzlingerstrasse 77.

Linke-Linke, Konrad Georg, geb. 1938, von Basel, in Riehen, Erlensträsschen 61.

Geburten Riehen

Silaric, Elea, Tochter des Silaric, Antun, von Kroatien, und der Silaric, Jelica, von Riehen und St. Antoni FR in Riehen.

Kiziler, Miran, Sohn des Kiziler, Yusuf, von der Türkei, und der Kiziler, Yeliz, von der Türkei in Riehen.

Wanner, Moritz, Sohn des Wanner, Balz, von Zürich ZH und Beggingen SH, und der Keller, Sibylle, von Buus BL in Riehen.

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

Adventszeit – Die vier besinnlichen Vorweihnachtswochen

Insbesondere für Kinder ist die Vorfreude auf Weihnachten kaum noch auszuhalten, wenn der traditionelle Adventskranz auf dem Tisch steht, doch was bedeuten die Adventszeit und die verschiedenen Bräuche?



eck. Advent ist die Zeit des Wartens und der Vorbereitung auf den «Heiligen Abend». Das Warten ist ein zentraler Aspekt dieser rund vier Wochen im Dezember. Und damit ist im traditionellen Kontext nicht das Warten auf Geschenke oder eine Familienfeier gemeint.

Erinnern Sie sich? Man wartet auf den Gedächtnistag «Weihnachten», bei dem man sich an das erste Kommen von Jesus in seiner Geburt erinnert. Zum anderen wartet man darauf, dass Jesus das zweite Mal erscheint, am Ende der Tage, zum jüngsten Gericht. Nach diesem Verständnis sollen in dieser Zeit Busse, Fasten, Gebete und gute Werke im Mittelpunkt stehen.

Die Bedeutung von Advent

Die Adventssonntage im Kirchenjahr haben jeweils einen besonderen Charakter und gestalten so die weihnachtliche Vorgeschichte.

Der erste Advent erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem. Der zweite Advent hat dessen erhoffte Wiederkehr zum Thema, der dritte deutet auf Johannes den Täufer als Vorläufer Jesu Christi. Der vierte Advent steht dann für den Lobgesang Marias.

Der Adventskranz

Der Adventskranz hat seinen Ursprung im «Rauhen Haus», einer diakonischen Erziehungsanstalt in Hamburg. Diese wurde 1833 von dem evangelischen Pfarrer Johann Hinrich Wichern eingerichtet, um bedürftigen und heimatlosen Kindern und Jugendlichen eine Heimat zu geben.

Da die Kinder während der Adventszeit immer wieder fragten, wann denn endlich Weihnachten sei, baute er 1839 aus einem alten Wagenrad einen Holzkranz mit 19 kleinen roten und vier grossen weissen Kerzen. Jeden Tag in der Adventszeit wurde nun eine weitere kleine Kerze angezündet, an den Adventssonntagen eine grosse Kerze, sodass die Kinder die Tage bis Weihnachten abzählen konnten.

Aus diesem ganz praktischen Brauch entwickelte sich der Adventskranz mit den vier Kerzen, wie wir

ihn kennen. So erhellte um die Mitte des 19. Jahrhunderts erstmals ein Adventskranz mit 24 Lichtern den Betsaal des Rauhen Hauses. Anfangs waren nur die Wände mit Tannengrün geschmückt, später auch der Kranz selbst.

Richtig bekannt wurde der Adventskranz durch den Ersten Weltkrieg, als ihn deutsche Soldaten in ganz Europa verbreiteten. In Österreich wurde der Brauch erst nach 1945 übernommen.

Der Brauch ist inzwischen aus Deutschland in viele andere Länder übernommen worden. Die Orthodoxe Kirche begeht den Advent bis heute sechswöchig, ab dem 15. November (des entsprechenden Kalenders) bis zum 24. Dezember. Daher finden sich im ostkirchlichen Bereich teilweise Kränze mit sechs Kerzen, entsprechend der dort üblichen längeren Adventszeit.

Hinzu sind verschiedene Deutungen getreten, die sich auf die Kreisform, die Symbolik des Kranzes, das Tannengrün im Winter sowie die verwendeten Farben der Kerzen oder auch der Schleifen beziehen. So wird der Adventskranz immer wieder mit

dem Erdkreis und den vier Himmelsrichtungen in Verbindung gebracht. Der Kreis symbolisiert auch die mit der Auferstehung gegebene Ewigkeit des Lebens, das Grün das Leben und die Kerzen das kommende Licht, das in der Weihnachtsnacht die Welt erleuchtet und den Menschen geschenkt wird.

Tradition

Typisch für die Adventszeit ist das Zubereiten von Weihnachtsgebäck, das Basteln von Weihnachtssternen, das Schmücken der Fenster und Häuser. Bei vielen Familien werden während der Adventszeit Geschichten und Gedichte gelesen sowie Adventslieder gesungen, wie das berühmte Adventslied «Macht hoch die Tür, die Tor macht weit» von Georg Weiszel. Doch eines der bekanntesten Adventskranzgedichte dürften wohl die meisten aus ihrer Kindheit kennen: «Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann steht das Christkind vor der Tür».

Das RZ-Team wünscht eine schöne und besinnliche Adventszeit.

Palzin's Schoggiparadies
 Baselstrasse 23, 4125 Riehen
 Telefon 061 641 69 70, Fax 061 641 69 71
 E-Mail: schoggi@schoggiparadies.ch
 Web: www.schoggiparadies.ch

Am Dienstag, 19. November, kommen unsere Kläuse. Kommen und staunen Sie.

Am Mittwoch, 20. November, erhalten Sie 10% Rabatt auf alle Klausartikel.

Natürlich finden Sie viele andere feine und süsse Sachen in unserem Laden.

Wir freuen uns darauf, Sie bedienen zu dürfen.

Ihr Schoggi-Team



Die vier Kerzen

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte: «Ich heisse **FRIEDEN**. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden. Sie wollen mich nicht.»

Ihr Licht wurde immer kleiner und verlosch schliesslich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: «Ich heisse **GLAUBEN**. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.» Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die Kerze war aus.

Leise und sehr traurig meldete sich die dritte Kerze zu Wort: «Ich heisse **LIEBE**.

Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollen.» Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind in den Raum. Es schaute die Kerzen an und sagte: «Aber ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!» Und fast fing es an zu weinen. Da meldete sich die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: «Hab keine Angst. Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heisse **HOFFNUNG**.»

Mit einem Hölzchen nahm das Kind Licht von dieser Kerze und erweckte die anderen Lichter. Frieden, Glauben und die Liebe wieder zu Leben.

Elsbeth Bihler

Ideen zum Advent

Blumen Breitenstein

ab Mittwoch, 20. November 2013



CANDLE LIGHT, CANDLE NIGHT
 micaela's, Schmiedgasse 36, Riehen

EINLADUNG ZUM ADVENTS APÉRO
 SAMSTAG 30.11.2013
 16.00 - 20.00 UHR

Bei einem Glas Sekt, Christstollen und Kerzenlicht präsentieren wir Ihnen die neue Kollektion «Ruby» von Castelbel sowie die Teelicht von «Glasart» und «Collee»

A CANDLE LOSES NOTHING BY LIGHTING ANOTHER CANDLE
 «The metaphysic zone»

Wir freuen uns über Ihren Besuch
 Micaela Oestreicher und Team



Frauenverein Riehen

Viel Weihnachten für wenig Geld finden Sie bei uns

Wo: Brockenstube
 Ab 12. November 2013

Frauenverein, Schopfgrässchen 8, Tel. 061 641 27 23
 www.frauenverein-riehen.ch



Zum Advent

Bleib' einmal steh'n und haste nicht und schau das kleine stille Licht.

Hab' einmal Zeit für Dich allein zum reinen Unbekümmertsein.

Lass Deine Sinne einmal ruh'n und hab den Mut zum Garnichtstun.

Lass diese wilde Welt sich dreh'n und hab' das Herz, sie nicht zu seh'n.

Sei wieder Mensch und wieder Kind und spür', wie Kinder glücklich sind.

Dann bist von aller Hast getrennt, Du auf dem Weg hin zum Advent.

Nacht der Lichter

Sa. 9. Nov. 17 - 21 Uhr

Tauchen Sie ein in ein Meer der Lichter und erleben Sie unsere Advents- und Weihnachtswelten im Kerzenschein.

Keine Anmeldung erforderlich!
 Abendverkauf bis 21 Uhr!

Lörrach & Rheinfelden



79539 Lörrach Brombacherstr.50

79618 Rheinfelden Müßmattstr.85

www.blumenschmitt.de

Guter Nikolaus

Holler böller Rumpelsack, Nikolaus trägt ihn huckepack. Weihnachtsnüsse gelb und braun, runzlig punzlig anzuschauen. Knackt die Schale, springt der Kern Weihnachtsnüsse ess ich gern. Komm bald wieder in dies Haus guter alter Nikolaus.

Zwei Engel

Zwei reisende Engel machten halt, um die Nacht im Hause einer wohlhabenden Familie zu verbringen. Die Familie war unhöflich und verweigerte den Engeln, im Gästezimmer des Haupthauses auszuruhen. Anstelle dessen bekamen sie einen kleinen Platz im kalten Keller. Als sie sich auf dem harten Boden ausstreckten, sah der ältere Engel ein Loch in der Wand und reparierte es. Als der jüngere Engel fragte, warum, antwortete der ältere Engel: «Die Dinge sind nicht immer das, was sie zu sein scheinen.»

In der nächsten Nacht rasteten die beiden im Haus eines sehr armen, aber gastfreundlichen Bauern und seiner Frau. Nachdem sie das wenige Essen, das sie hatten, mit ihnen geteilt hatten, liessen sie die Engel in ihrem Bett schlafen, wo sie gut schliefen.

Als die Sonne am nächsten Tag den Himmel erklimmte, fanden die Engel den Bauern und seine Frau in Tränen. Ihre einzige Kuh, deren Milch ihr alleiniges Einkommen gewesen war, lag tot auf dem Feld.

Der jüngere Engel wurde wütend und fragte den älteren Engel, wie er das habe geschehen lassen können? «Der erste Mann hatte alles, trotzdem halbst du ihm», meinte er anklagend. «Die zweite Familie hatte wenig, und du liessst die Kuh sterben.» «Die Dinge sind nicht immer das, was sie zu sein scheinen», sagte der ältere Engel. «Als wir im kalten Keller des Haupthauses ruhten, bemerkte ich, dass Gold in diesem Loch in der Wand steckte. Weil der Eigentümer so von Gier besessen war und sein glückliches Schicksal nicht teilen wollte, versiegelte ich die Wand, sodass er es nicht finden konnte.»

Als wir dann in der letzten Nacht im Bett des Bauern schliefen, kam der Engel des Todes, um seine Frau zu holen. Ich gab ihm die Kuh anstatt dessen. Die Dinge sind nicht immer das, was sie zu sein scheinen.» Manchmal ist das genau das, was passiert, wenn die Dinge sich nicht als das entpuppen, was sie sollten.

Wenn du Vertrauen hast, musst du dich bloss darauf verlassen, dass jedes Ergebnis zu deinem Vorteil ist. Du magst es nicht bemerken, bevor ein bisschen Zeit vergangen ist...

Adventsausstellung

ARTIFACTS

Samstag 23.11.13
 von 10 Uhr-21 Uhr
 Sonntag 24.11.13
 von 11 Uhr - 18 Uhr



Jennifer Oeschger

Baslerstr.33

79540 Lörrach

+ 49 7621/1619655

www.blumenundso.de



EINLADUNG

Advents-Ausstellung

Samstag, 23.11.13
 von 8.30 bis 16.00 Uhr
 Sonntag, 24.11.13
 von 10.00 bis 16.00 Uhr



- ★ Aktuelles
- ★ Originelles
- ★ Individuelles

Lassen Sie sich bei Glühwein und Gebäck entführen in die Zauberwelt Advent, mit vielen Ideen, stilvoll arrangiert. Herzlich willkommen.

Zur Ausstellung Top Angebote, z.B.:

Phalaenopsis-Orchidee 2 Rippen nur € 11,90
 Weihnachtsstern, Eintr., 9 cm Topf nur € 1,95
 Alpenveilchen, 12 cm Topf nur € 2,95



Lörracher Str. 67
 D - 79639 Grenzach-Wyhlen
 Tel. 0049-7624 - 4216

Das stimmungsvoll-humoristische Vorfasnachts-Cabaret



Endlich wieder da...

Ladäärnezauber

Vom 22. Januar - 22 Februar 2014

im Kartäusersaal des Waisenhauses Basel

Idee, Texte und Regie: Yvette Kolb
Musik: Bettina Urfer
Musikalische Begleitung: Barbara Kleiner (Klavier, Piccolo),
Andreas Soldan (Trommel)
Grafik: Jürgen von Temei

Jetzt den Vorverkauf nutzen:

Kulturhaus Bider & Tanner mit Musik Wyler,
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel, Tel.: 061 206 99 96,
Onlineshop: www.biderundtanner.ch

19/00



Ihr blaues Gutscheinbuch passt in jede Hand- und Hosentasche und ist immer mit dabei! Nach dem zweiten eingelösten Gutschein hat sich ihre Investition meistens schon gelohnt!

GENIESSEN IN BASEL:
Côté Jardin - Fischerstube
Les Gareçons - minamoto
Zur Rebe - Da Carmelo
Rösti-Stube - Basler Personenschiffahrt AG - fresh@work
HITZBERGER - nooch - Pinar
Indian Tandoori Palace
Ramazzotti - So'up - 5 Signori
Wanderruh - Le Train Bleu
Xiao Lu's - Don Pincho - Royal
Palace - if d'or - Asica
rhyPark - Mamma Lucia, ...

GENIESSEN IN DER UMGEBUNG:
Eremitage - Le Monot - Feldschlösschen
Hacienda - Kehlengrabenschlucht
Gasthof zur Sonne - Mittenza - Hitzberger
Bellerive - Park-Café, - White House
Arte - schlipf@work, ...

FREIZEIT UND KULTUR:
the bird's eye jazz club - Förbacher
Häbse-Theater - Messe Basel
Stadtrundfahrt - Art & Beauty
Kosmetik - Freizeithalle Dreirosen
Balnea Thermen - soleuno, ...

Jetzt wieder da!

Bestseller - 10. Auflage

nur 32,50 CHF

► im Buchhandel
► unter www.gutscheinbuch-basel.ch
► unter Tel. 078/7 90 28 42

FABMO
Fashion • Bike & Moto
Service - Verkauf - Reparaturen

E-Bikes • Mondia • Raleigh
Bergamont • Focus • Pony

Allmendstrasse 134, 4058 Basel
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
fabmo@bluewin.ch

KREUZWORTRÄTSEL NR. 45

Inselgruppe i. Atlantik	"Dr. hc. Bolle"	Riehen: die Blaue kommt 2014	15	Vogel, der Aas mag	griech.-röm. Gott der Dichtkunst	franz.: Freundin	Zeltlager	8	Binärzeichen	Staat in Schwarzafrika	dort ist Bouteflika Staatspräsident
►	▼	▼	◀	▶	▶	▼	▼	◀	◀	▼	▼
◀	◀	◀	◀	◀	bestimmte Lehrmeinung	◀	◀	◀	4	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	europ. Hauptstadt	◀	◀	◀	◀	griech. Göttin d. Zwiétracht	◀
◀	◀	◀	◀	◀	gehört zum Mund	◀	◀	◀	◀	negativ, kurz	◀
◀	◀	◀	◀	◀	Fluss in N.italien	◀	◀	◀	◀	Planet (von hinten)	◀
◀	◀	◀	◀	◀	Blasinstrumente	◀	◀	◀	◀	Luft, englisch	◀
◀	◀	◀	◀	◀	Halt	◀	◀	◀	◀	Gegner	chem. Zeichen f. Silizium
◀	◀	◀	◀	◀	es verspricht Regen	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	Laut des Rüssperts	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	fehlt bei do, re, fa, so, la	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	Gebiet beidseitig des Nils	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	1	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	harmonisch	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	dieser Schütze b. Beyeler	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	9	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	näher als Kollege	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	11	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	Zahlen	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	Zuhause v. Eskimos	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	Fahrschule, abgekürzt	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	Schmuckstück	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	berühmtes Loch	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	13	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	Spass	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	der mit dem roten Tuch	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	Gruppe v. Schauspielern	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	10	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	sehr tiefgehende Furcht	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	12	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	höher als Hügel	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	14	◀	◀	◀	◀	◀	◀
◀	◀	◀	◀	◀	it.: am, an dem	◀	◀	◀	◀	◀	◀

Zügle?
061 307 38 00
Türkheimerstr. 17 Basel
www.settelen.ch

settelen
Wir verkaufen auch Umzugskarton

MEINDL
Shoes for Actives



www.custom-shoes.ch

Winkler OSM
Hammerstrasse 14
4058 Basel
Telefon 061 691 00 66

Walking - Trekking - Wandern.
Wohlfühl in Perfektion durch Massanfertigung.

GIMA
GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00
www.gima-basel.ch

BÄUMLIHOFFPRINT
OFFSET - DIGITAL - KOPIERSERVICE - FINEART

... für Ihre Drucksachen!

Bäumlihofstrasse 394
4125 Riehen
Tel. 061 601 45 51
info@baeumlihofprint.ch

Schranz AG Riehen

Bauspenglerei
Flachdacharbeiten
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro

Erlensträsschen 48 061 641 16 40

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen

Spenglerei

Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90
Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie wieder herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. In der RZ-Ausgabe Nr. 46 vom 15. November, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller November-Rätsel

eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzuwahren.

Der Gewinnerin oder dem Gewinner winkt ein attraktiver Preis in Form eines Gutscheinbuchs im Wert von 32,50 Franken.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lösen des Kreuzworträtsels und viel Glück bei der Verlosung.

Lösungswort Nr. 45

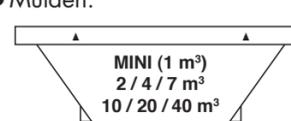
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

LA TANDURE
PIZZA - EXPRESS für Riehen und Bettingen
Ofenfrische Pizzas, Döner-Kebab, Spaghetti & Salate

061-641-641-0
MONTAGS GESCHLOSSEN

PNT
P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



MINI (1 m³)
2 / 4 / 7 m³
10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

Aktuelle Bücher aus dem

reinhardtverlag

www.reinhardt.ch

Herbstaktion BOSCH

Wäschetrockner
Gefrierschränke

50% Rabatt

Das Kompetenz-Center in Ihrer Region für Haushaltsapparate und Küchen

V-Zug, Miele, Electrolux, BOSCH
Grösste Auswahl auf 700 m² Fläche

Der Weg zu uns lohnt sich.

U.Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25/28
Tel. 061 405 11 66
www.baumannoberwil.ch

Lieferungen inkl. Montage durch eigenen Kundendienst. Reparaturen aller Marken.

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.00 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.15 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Pestalozzi Apotheke
HOMÖOPATHIE
Apotheke für Naturheilmittel

Besuchen Sie uns in Lörrach-Stetten oder Bestellen Sie gleich auf www.pestalozzi.de

Tel. 07621 919890, Fax 07621 919899
info@pestalozzi.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8.00 - 19.00Uhr
Samstag 8.00 - 14.00Uhr
Burkhard Sieper e. K.
Hauptstrasse 29, 79540 Lörrach-Stetten
Die Apotheke für Naturheilmittel !!!

A. + P. GROGG
GARTENBAU

Gartenpflege, Änderungen

Lörracherstrasse 50, 4125 Riehen
Telefon 061 641 66 44
www.gartenbau-grogg.ch

LUTZ
Die Buchhandlung

Lörrachs
»Haus der Bücher«
Tumringer Str. 179

Kommen Sie zum Bücherbummel!

- Bücher und Neue Medien auf 3 Etagen mitten in der Stadt
- Tel. 004976 21/92 60 00, Fax 92 60 25

TAEKWONDO Schweizer Meisterschaft Kyorugi in Clarens

Mit Fleiss und Disziplin zum Erfolg

phs/rz. Einen weiteren Achtungserfolg konnten vier Wettkämpfer und eine Wettkämpferin der Taekwondo-Schule Riehen am vergangenen Samstag in Clarens bei Montreux feiern – es gab vier Bronzemedailien und einen vierten Platz. Dies im Rahmen der 8. Schweizer Meisterschaft in der Sparte Kyorugi bis zur Kategorie Cadet. Kyorugi ist die olympische Kampfdisziplin des Taekwondo. Auch dieses Jahr war es ein Wettkampf auf hohem Niveau mit einigen spannenden und interessanten Kämpfen. Mehrere Mitglieder der Taekwondo-Schule

Riehen gelang es, Glanzpunkte gegen sehr starke Gegner zu setzen. Bronze holten sich Melanie Lindemer, Gian Panosetti, Silvan Seppi und Kim Schopfer. Einen guten vierten Platz nach einem hart umkämpften Fight erreichte Raphael Ulli.

Abschliessend gilt es festzuhalten, dass solche Spitzenerfolge nur durch viel Trainingsfleiss unter professioneller Anleitung durch Schulleiter Daniel Liederer (4. DAN WTF/KUKKIWON) sowie motivierendes, gutes Coaching durch Maria Gilgen (2. DAN WTF/KUKKIWON) erreicht werden können.



Die erfolgreiche Taekwondo-Schule Riehen, links Schulleiter Daniel Liederer, Silvan Seppi, Kim Schopfer, Raphael Ulli, Gian Panosetti und Coach Maria Gilgen.

Foto: zvg

SPORT IN KÜRZE

Gleb Kabakovitch knapp geschlagen

rz. Im Rahmen des Kantonalmatches über 10 Meter mit dem Gewehr gewann der Riehener Gleb Kabakovitch (Helvetia) bei der Jugend mit nur einem Punkt Rückstand auf den Bubendorfer Joel Bühler Silber. Sein Vereinskollege Marco Stampfli wurde bei der Elite Dritter. Der Wettkampf fand am 1. November in Oberwil statt.

Sportschützenverband beider Basel, Kantonalmatch 10 Meter, 1. November 2013, Oberwil

Jugend: 1. Joel Bühler (Bubendorf) 356, 2. Gleb Kabakovitch (Helvetia) 355, 3. Michèle Bertschi (Bubendorf) 290. – **Junioren:** 1. Daniel Rüfenacht (Bubendorf) 363, 2. Pascal Brodbeck (Bubendorf) 362. – **Elite:** 1. Fabian Egger (Oberwil) 389, 2. Lukas Berchtold (Bubendorf) 383, 3. Marco Stampfli (Helvetia) 275; 7. Damir Zeller (Helvetia) 349. – **Senioren:** 1. Stefan Walther (Laufen) 383, 2. Robert Nagy (Oberwil) 372, 3. Pascal Schueller (Pratteln) 372. – **Veteranen:** 1. Hans Zürcher (Oberwil) 362.

Handball-Resultate

Männer, 4. Liga, Gruppe A:
Handball Riehen – HSG Obermumpf 27:18

Volleyball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:
KTV Riehen – VBC Allschwil 2:3
TV Itingen – KTV Riehen I 3:2

Frauen, 2. Liga:
VB Therwil II – TV Bettingen 3:1
Riehen II – Sm'Aesch Pfeffingen III 0:3

Frauen, 5. Liga, Gruppe A:
VBC Gelterkinden III – KTV Riehen V 0:3
Junioren U19, Gruppe A:
KTV Riehen I – Sm'Aesch Pfeffingen 3:2

Volleyball-Vorschau

Frauen, 2. Liga:
Mo, 11. November, 20.30 Uhr, Bodenacker Gym Liestal – TV Bettingen

Männer, 2. Liga:
Fr, 8. November, 20.30 Uhr, Wasgenring KTV Basel – KTV Riehen

Mixed Plausch, 3. Liga:
Mo, 11. Nov., 20.30 Uhr, Schule Bettingen Pungtschinder – TV Ettingen

Basketball-Resultate

Frauen, 1. Liga Regional, Gruppe B:
BC Arlesheim – CVJM Riehen I 60:37
CVJM Riehen I – BC Olten-Zofingen II 49:36

Frauen, 2. Liga Regional:
CVJM Riehen II – Liestal Basket 44 I 51:40

Männer, 2. Liga Regional:
CVJM Riehen I – BC Arlesheim II 63:66

Mini, Highlevel:
CVJM Riehen I – CVJM Birsfelden 63:32
BC Arlesheim – CVJM Riehen I 22:78

Mini, Lowlevel:
CVJM Riehen II – BC Bären Kleinbasel 6:90
Liestal Basket 44 – CVJM Riehen II 88:8

Basketball-Vorschau

Männer, BVN-Cup:
Mo, 11. Nov., 20.20 Uhr, Wasserstelzen CVJM Riehen – BC Arlesheim

Unihockey-Resultate

Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 4:
UHC Riehen I – UC Moutier 3:2
Riehen I – Frenkendorf-Füllinsdorf 2:5

Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 7:
UHC Riehen II – TV Liestal 11:5
Riehen II – TV Wild Dogs Sissach II 13:2

Junioren D, Regional, Gruppe 8:
UHC Riehen – Squirrels Ettingen 7:10
UHC Riehen – UHC Basel United 2:24

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2:
UHC Riehen I – SC Oensingen Lions 3:6
UHC Riehen I – UH Rüttenen 4:3

Leichtathletik-Resultate

UBS Kids Cup Team, Regionalausscheidung, 3. November 2013, Turnhalle Hagenbuchen, Arlesheim

U16 Boys: 1. TV Riehen I 5, 2. Jugi TV Buserach I 10, 3. SC Liestal 10, 4. TV Riehen II 15. – **U16 Girls:** 1. TV Riehen 5, 2. SC Liestal 11, 3. LC Therwil 15. – **U16 Mixed:** 1. Old Boys Basel 7, 2. TV Arlesheim II 8, 3. TV Arlesheim I 10.

U14 Boys: 1. TV Riehen I 6, 2. TV Arlesheim 8, 3. Old Boys Basel I 13; 7. TV Riehen II 28. – **U14 Girls:** 1. LC Therwil I 6, 2. Old Boys Basel I 7, 3. TV Riehen I 20; 7. TV Riehen II 26. – **U14 Mixed:** 1. SC Liestal I 5, 2. LG Baselland 8, 3. Old Boys Basel I 15.

U12 Boys: 1. TV Riehen I 5, 2. TV Muttenz 15, 3. LAR Binningen 18; 11. TV Riehen II 38. – **U12 Girls:** 1. LG Baselland 4, 2. LAR Binningen 12, 3. LC Therwil I 14; 6. TV Riehen I 29, 11. TV Riehen II 44. – **U12 Mixed:** 1. Old Boys Basel I 6, 2. LC Therwil I 8, 3. TV Gelterkinden 12.

U10 Boys: 1. TV Muttenz I 7, 2. TV Riehen 8, 3. LAR Binningen 15. – **U10 Girls:** 1. Old Boys Basel 6, 2. TV Riehen 8, 3. LC Therwil I 10. – **U10 Mixed:** 1. LC Therwil I 7, 2. TV Gelterkinden I 7, 3. TV Arlesheim 14.

Je die ersten Drei pro Kategorie sind qualifiziert für den Regionalfinal vom 23. Februar 2014 in Wettingen.

Fussball-Resultate

2. Liga Regional:
AS Timau Basel – FC Amicitia I 0:2

3. Liga, Gruppe 1:
FC Riehen b – FC Wallbach versch.

3. Liga, Gruppe 2:
FC Riehen a – FC Black Stars II versch.

3. Liga, Gruppe 3:
FC Laufen – FC Amicitia II 1:0

4. Liga, Gruppe 1:
FC Amicitia III – FC Stein a versch.

5. Liga, Gruppe 2:
FC Pratteln – FC Amicitia IV 2:0

Veteranen, Regional, Gruppe 2:
SC Soleita Hofstetten – FC Amicitia a 0:1

Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 1:
FC Amicitia b – VfR Kleinhüningen 3:3

Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 2:
BSC Old Boys b – FC Riehen 1:7

Junioren C, Promotion:
FC Amicitia – SV Sissach a 2:3

Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 5:
FC Laufenburg-Kaisten – FC Amicitia b 4:5

Junioren D/9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:
FC Laufen a – FC Amicitia a 0:2

Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 3:
FC Amicitia b – FC Bubendorf a 5:0

Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1:
FC Amicitia c – SC Binningen c 4:2

Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 4:
FC Amicitia d – FC Gelterkinden c 0:2

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Timau in die Schranken gewiesen

mch/rz. Im letzten Spiel vor der Winterpause setzte der FC Amicitia im Verfolgerduell gegen den Tabellenvierten AS Timau wie in den letzten Spielen auf eine kontrollierte Offensive und setzte den Gegner von Beginn an unter Druck. Bereits in der 4. Minute kamen die Riehener zu einer ersten Tormöglichkeit durch Dennis Uebersax, doch der Timau-Torhüter konnte den Ball gerade noch über die Latte lenken. Das Geschehen spielte sich vor allem in der Platzhälfte von Timau ab. Nach einer Standardsituation gelangte der Ball in der 18. Minute von Gassmann über Ndiaye und Uebersax zu Bryan Strauss, der den Ball zum 0:1 in die Maschen drosch.

Die AS Timau begnügte sich mit langen Zuspielen auf den bis anhin erfolgreichen Stürmer Aluisi, der aber von den Amicitia-Verteidigern gut unter Kontrolle gehalten wurde. Drei Abschlussversuche aus der Distanz und ein Freistossversuch waren die mageren Ausbeute aus den Offensivbemühungen Timaus. Amicitia boten sich noch weitere gute Möglichkeiten, doch der letzte entscheidende Pass war jeweils einen Tick zu ungenau oder der Torhüter konnte gerade noch ein Tor verhindern. In der 41. Minute spielte Roman Aeschbach den Ball nach einer Serie von Eckbällen genau zu Benedikt Bregenger, der wuchtig per Kopf zum 0:2 traf.

Was danach folgte, glich einer schlechten Theateraufführung. Die Timau-Spieler begingen ungeahndete Tötlichkeiten, provozierten die Amicitia-Spieler nach jeder kleinen Berührung und beschimpften die Unparteiischen. Der noch gnädige Schiedsrichter reagierte dann nach mehrmaligem Ermahnen bei einem



Bryan Strauss (Nr. 14), hier im Heimspiel gegen Reinach, erzielte gegen Timau den Führungstreffer.

Foto: Archiv RZ Véronique Jaquet

Spieler mit Gelb/Rot und bei einem weiteren Spieler nach offensichtlicher Tötlichkeit mit Rot, sodass Timau das Spiel zu neunt beendete. Amicitia dominierte danach erst recht und vergab mehrere Möglichkeiten, um das Skore weiter zu erhöhen.

Mit guten bis sehr guten Leistungen hat sich der FC Amicitia in den letzten Runden auf den zweiten Tabellenplatz gespielt und ist mit fünf Punkten Rückstand dem erstplatzierten FC Reinach auf den Fersen. Es folgt nun die Winterpause. In der nächsten Meisterschaftsrunde trifft der FC Amicitia auswärts auf den BSC Old Boys II.

AS Timau Basel – FC Amicitia 0:2 (0:2)

Rankhof. – 196 Zuschauer. – Tore: 18. Strauss 0:1, 41. Bregenger 0:2. – FC Amicitia: David Heutschi; Dominik Mory, Yannick Thommen, Benedikt Bregenger, Ni-

cola Gassmann; Bryan Strauss (83. Fabian Bischof), Alhassane Ndiaye (77. Namdi Chukwu), Cyrill Schulz (69. Philippe Sidler), Roman Aeschbach; Florian Schoeffel, Dennis Uebersax. – Verwarnungen: 30. Roman Aeschbach, 35. Cigliano, 38. Bryan Strauss, 43. Rios, 44. Sciortino, 45. Alhassane Ndiaye, 45+3. Karan, 66. Giaracuni, 66. Dominik Mory, 81. Viscusi. – Platzverweise: 76. Fabian Cigliano (Gelb-Rote Karte), 79. Giuseppe Buccafurni (Rote Karte nach Tötlichkeit).

2. Liga Regional, Tabelle zur Winterpause:
1. FC Reinach 13/33 (20) (40:20), 2. FC Amicitia I 13/28 (36) (31:14), 3. FC Dardania 13/25 (34) (31:26), 4. AS Timau Basel 13/22 (46) (23:18), 5. NK Pajde 13/19 (50) (32:25), 6. FC Oberdorf 13/18 (45) (25:24), 7. FC Bubendorf 13/17 (23) (23:20), 8. FC Birsfelden 13/17 (50) (27:32), 9. FC Gelterkinden 13/16 (25) (18:24), 10. FC Pratteln 13/16 (45) (24:33), 11. FC Rheinfelden 13/15 (45) (19:20), 12. FC Arlesheim 13/13 (26) (26:36), 13. BSC Old Boys II 13/11 (32) (17:30), 14. FC Therwil 13/8 (33) (18:32).

VOLLEYBALL Meisterschaft Frauen 1. Liga

Knappe KTV-Niederlage im Derby

sj/rz. Trotz den Niederlagen gegen Giubiasco und Ebikon waren die Volleyballerinnen des KTV Riehen voll motiviert, als es im Heimspiel gegen den ebenfalls noch punktlosen Lokalkivalen VBC Allschwil darum gehen sollte, den ersten Saisonsieg einzufahren. Die Startaufstellung bildeten Gianna Müller, Svenja Gysin, Sandrine Vögtli, Selina Suja, Barbara Zihlmann und Melinda Suja. Melinda Suja war nach einer Knieverletzung erstmals wieder voll dabei.

Der Start war ausgeglichen. Mitte Satz hatte das Heimteam Mühe, den Punkt zu machen, und plötzlich stand es 8:16. Ein grosses Problem war auch der Block. Es gab viele Blockouts, der Block war oft nicht geschlossen und Allschwil machte viele Angriffspunkte. Die Riehenerinnen verloren den Startsatz mit 19:25.

Der zweite und dritte Satz waren aus Riehener Sicht viel besser. Der Block funktionierte nun, die Angriffe waren platziert und aggressiv, die Abstimmung im Team passte. Mit 25:20 und 25:18 konnten die Riehenerinnen die zwei Sätze für sich entscheiden. Der erste Saisonpunkt war im Sack.



Die KTV-Volleyballerinnen – hier im Heimspiel gegen Giubiasco – bei der Abnahme.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

mehr wiederzuerkennen. Rein gar nichts funktionierte. Die Angriffe waren lasch, die Abnahmen schlecht und viele Missverständnisse waren zu beobachten. Am Ende eines katastrophalen Satzes stand es 11:25 und die Chance auf drei Punkte war weg.

Im fünften und entscheidenden Satz konnten sich die Riehenerinnen wieder fangen und das Spiel verlief spannend und war hart umkämpft. Leider ging der Satz knapp mit 13:15 an den VBC Allschwil, der damit in der Tabelle die Rote Laterne an den KTV abgab.

KTV Riehen I – VBC Allschwil 2:3 (19:25/25:20/25:18/11:25/13:15)

KTV Riehen I: Gianna Müller, Svenja Gysin, Samantha Jauslin, Rahel Maiocchi, Kathrin Herzog, Sandrine Vögtli, Melinda Suja, Selina Suja, Barbara Zihlmann, Susann Witzsche (verletzt).

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. FC Luzern II 3/9 (9:1), 2. Volley Lugano II 3/9 (9:1), 3. VBC Ebikon 3/6 (8:6), 4. TV Itingen 3/5 (7:6), 5. Volley Luzern Nachwuchs 3/4 (5:6), 6. Sm'Aesch Pfeffingen II 3/3 (6:8), 7. GSGV Giubiasco 3/3 (4:7), 8. VB Neuenkirch 3/3 (3:7), 9. VBC Allschwil 3/2 (5:8), 10. KTV Riehen I 3/1 (4:9).

UNIHOCKEY Meisterschaft Frauen Kleinfeld 1. Liga

Zwei harte Spiele in Deitingen

sth./rz. Am vergangenen Sonntag reiste das erste Frauenteam des UHC Riehen nach Deitingen, um im Rahmen der Kleinfeld-Erstligameisterschaft vier Punkte nach Hause zu holen. Leider konnte das Ziel nur teilweise erreicht werden.

Im ersten Spiel gegen den SC Oensingen Lions gerieten die Riehenerinnen schon wenige Sekunden nach dem Anpfiff in Rückstand. Oensingen spielte gut und nutzte aus, dass der Schiedsrichter überhaupt nichts abpfiff und alles durchgehen liess. Oensingen begann in der Folge unfairer zu spielen, was nicht mehr viel mit Unihockey zu tun hatte. Es gab unzählige Stockschläge und weitere Fouls, die nicht abgepfiffen wurden. Zur Pause stand es 1:4.

Die Riehenerinnen wollten die Schuld auf keinen Fall dem Schiedsrichter zuschieben und nahmen sich

vor, nochmals alles zu geben und zu kämpfen. Doch leider klappte dies nicht so, wie man es sich gewünscht hatte. Als sich die Riehenerinnen zum Schluss auch noch zu unfairer Spiel hinreissen liessen, konnten sie nochmals zwei Tore erzielen, verloren die Partie aber mit 3:6.

In der zweiten Partie des Tages trafen die Riehenerinnen auf UH Rüttenen und diesmal gelang die erste Halbzeit deutlich besser. Da die Gegnerinnen sehr defensiv spielten, konnte sich Riehen im Spielaufbau sehr viel Zeit lassen. Der Spielstand lautete zur Pause bereits 4:0.

Doch Rüttenen merkte, dass der Schiedsrichter alles duldete, und begann in der zweiten Halbzeit auch so zu spielen. Es war meistens nur ein Gerangel auf dem Spielfeld und wieder gab es unzählige Fouls beider Mannschaften zu sehen. Rüttenen

kam in der zweiten Halbzeit noch auf 4:3 heran, dabei blieb es dann aber. Nach dem Spiel fühlten sich die Riehenerinnen trotz verdientem Sieg nicht sehr gut. Nun müssen sie sich auf die nächste Meisterschaftsrunde vom 24. November in Biel konzentrieren.

UHC Riehen I – SC Oensingen Lions 3:6 (1:4)
UHC Riehen I – UH Rüttenen 4:3 (4:0)

UHC Riehen I: Rebecca Junker (Tor); Jacqueline Brunner, Martina Gilgen, Susanne Hubler, Sheila Kramer, Karin Stebler, Louisa Meya, Nina Rothenhäusler, Stéphanie Heeb.

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2: 1. UHC Oekinggen 6/12 (48:8), 2. UHC W.W. Schüpfen-Busswil 5/8 (23:17), 3. UHC Biel-Seeland 5/7 (18:11), 4. Racoons Herzogenbuchsee 5/6 (21:22), 5. UHC Burgdorf 6/6 (22:27), 6. SC Oensingen Lions 5/5 (14:17), 7. UHC Riehen I 6/4 (21:28), 8. W.T. Härkingen-Gäu 0/0, 9. UH Rüttenen 5/0 (12:28), 10. Le Rouge et Or du Locle 5/0 (16:37).

LEICHTATHLETIK UBS Kids Cup Team Regionalauscheidung in Arlesheim

Sieben Medaillen im Regionalfinal für den TVR-Nachwuchs

Am UBS Kids Cup Team, einem spielerischen Leichtathletik-Mannschaftswettkampf, konnten sich in Arlesheim insgesamt sieben Teams des TV Riehen für den Regionalfinal qualifizieren.

DOMINIK HADORN

Für einmal stellte der TV Riehen zwar nicht die meisten Mannschaften, war aber dennoch einmal mehr der erfolgreichste Verein am spielerischen Teamwettkampf des Kids Cup Team in Arlesheim. Von den 13 gestarteten Teams schafften gleich sieben den Sprung aufs Podest und somit die Qualifikation für den Regionalfinal, der am 23. Februar 2014 in Wettingen stattfinden wird.

Dem Terminproblem getrotzt

Die ältesten Knaben (Kategorie U16) setzten sich souverän durch. Birk Kähli, Cyrill Gellert, Tobias Loeliger, Yannick Fischer und Cédric Dieterle zeigten durchs Band tolle Leistungen und mussten sich lediglich beim Risikosprint knapp geschlagen geben.

Bei den gleichaltrigen Mädchen war die Ausgangslage etwas speziell. Da der Regionalfinal ausgerechnet am gleichen Tag wie die Hallen-Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften in Magglingen stattfinden wird, konnten die vermeintlich stärksten Athletinnen nicht in Arlesheim starten. Mit Viviane Renz, Anuschka Hetzer, Céline Niederberger und Elena Kaufmann trat dennoch ein konkurrenzfähiges Team an. Verstärkt durch Melanie Böhler resultierte schliesslich sogar ein Glanzresultat. Sowohl die Leis-



Das U16-Mädchenteam des TVR mit Viviane Renz, Anuschka Hetzer, Melanie Böhler, Elena Kaufmann und Céline Niederberger.

Fotos: zVg

tung beim Risikosprint als auch im Stabweitsprung sind nationale Topresultate. Nach einer tollen Trefferleistung beim Biathlon und einem souveränen Sieg im Teamcross ist die Goldmedaille mehr als verdient und der Traum von zwei U16-Teams am Schweizer Final somit durchaus realistisch.

Glück und Pech nahe beieinander

Die U14-Mädchen mussten gleich zu Beginn einen Dämpfer einstecken. Lea Ritschard, Fiona Weissenberger, Céline Binkert, Debora Gengenbacher und Lisa Thaler patzten bei der Hürdenstaffette und lagen nach dieser Disziplin lediglich auf Rang 10. Bei der anschliessenden Sprungchallenge lief es dann deutlich besser und für einmal war auch das Trefferglück mehr auf Riehener Seite als auch schon. Dank einem dritten Rang im abschliessenden Hindernislauf konnte sich das

Team noch auf den Bronzeplatz verkämpfen und wird somit in Wettingen ebenfalls am Start stehen.

Weniger spannend machten es die gleichaltrigen Knaben. Sie gewannen mit Ausnahme des Biathlons sämtliche Disziplinen und landeten somit natürlich zuoberst auf dem Podest. Matias Quispe, Joël Indlekofer, Adriel Kamenz, Fabian Zihlmann und Lionel Bauer ist insbesondere wegen den läuferischen Fähigkeiten durchaus ein Platz im Schweizer Final zuzutrauen.

Im Zeichen der Jüngsten

Am Nachmittag standen dann die jüngeren Mädchen und Knaben in den Kategorien U12 und U10 im Einsatz. Ein Topresultat erzielten dabei Patrick Anklin, Nils Bothe, Yeshe Thüring, Daniel Konieczny, Isla Huggel und Silas Thüring. Dank guten Leistungen in sämtlichen Disziplinen war der Sieg des MU12-Teams nie gefährdet und



Das U14-Knabenteam des TVR mit Matias Quispe, Joël Indlekofer, Lionel Bauer, Adriel Kamenz und Fabian Zihlmann.

die Erwartungen für den Regional- und Schweizer Final sind hoch.

Weniger erfolgreich lief es bei den Mädchen dieser Altersstufe. Mit Noemi Henry, Aline Kissling, Giulia Lorenzini, Nuria Wicki, Naomi Anklin und Melissa Sprenger war der TV Riehen für einmal nicht ganz so stark vertreten wie in den vergangenen Jahren. Die Mädchen zeigten aber vollen Einsatz und landeten schliesslich auf dem sechsten Rang.

Strahlende Gesichter gab es einmal mehr bei den Jüngsten. Sowohl die Mädchen wie auch die Knaben U10 durften am Schluss die Silbermedaille in Empfang nehmen. Beide Teams punkteten insbesondere dank schnellen Beinen in den Disziplinen Goldsprint und Teamcross, bewiesen aber auch gute Konzentration beim Treffen im Biathlon. Lynn Hauswirth, Chiara Helfenstein, Lilly Indlekofer, Natalie Konieczny, Barbara Schmera und Le-

na Schwan bei den Mädchen sowie Dominik Pappenberger, Gian Leandro Sturniolo, Enea Christ, Nils Casanova, Luca Zihlmann und Jonathan Kleschin bei den Knaben waren somit die letzten beiden erfolgreichen TVR-Teams des langen Tages in der Sporthalle Hagenbuchen in Arlesheim.

Die weiteren fünf TVR-Teams hatten ebenfalls sichtlich Spass, schafften den Sprung aufs Podest jedoch nicht. Für sie war es dennoch ein erfolgreicher Tag mit wertvollen Erfahrungen für die kommenden Austragungen dieses tollen Nachwuchsprojektes.

Am 23. Februar kämpfen nun die besten Teams aus Arlesheim, Nussbaumen und Aarau um den Einzug in den grossen Schweizer Final, der am 22. März 2014 in Thun stattfinden wird. Nach den Erfolgen der letzten Jahre hofft der TV Riehen wieder auf die eine oder andere nationale Medaille (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

BASKETBALL Meisterschaft Frauen 1. Liga Regional

Zwei Viertel top, zwei Viertel flop

li/rz. Zwei Wochen nach dem Hinspiel, das sie mit nur sieben Punkten Rückstand verloren hatten, stand für die Basketballerinnen des CVJM Riehen I das Rückspiel in Arlesheim an. Das Ziel war ein Sieg gegen den BC Arlesheim.

Nach einem konzentrierten Einlaufen glückte der Start ins erste Viertel. Es zeichnete sich ein ausgeglichenes Spiel ab, bei dem Riehen vor allem durch Fastbreaks punkten konnte. In der Verteidigung wurden die Gastgeberinnen einermassen in Schach gehalten. Doch gegen Ende des ersten Viertels brach die Leistung ein. Die Riehenerinnen liessen sich von der aufsässigen Defense Arlesheims verunsichern. Unnötige Ballverluste und schlechte Abschlussversuche prägten das Spiel der Riehenerinnen und so landeten viele Pässe in den Händen der Gegnerinnen, die im Gegenzug zu sicheren Punkten kamen.

Nach der Pause wollte man an die Leistung des ersten Viertels anknüpfen und noch einmal an den BC Arlesheim herankommen. Genau dies gelang im dritten Viertel optimal. Vor allem durch eine aggressive Verteidi-

gungsarbeit holte man den Pausenrückstand von 41:20 wieder auf und kam auf zehn Punkte heran. Dem Gegner gelangen lediglich sechs Punkte und Riehen fand sein Spiel wieder. Doch ähnlich wie in der ersten Halbzeit kam wieder ein Einbruch, das Spiel wurde hektisch und Riehen liess Arlesheim zu viel Platz, sodass der Rückstand wieder wuchs. Einmal mehr zeigten die Riehenerinnen phasenweise, zu was sie fähig sind, doch müssen sie konstantere Leistungen zeigen, wenn sie solche Spiele gewinnen wollen.

BC Arlesheim – CVJM Riehen I 60:37 (41:20)

CVJM Riehen I: Lonneke Trynes, Leila Isner, Jasmine Schoene, Sabina Kilchherr, Daniela Zum Wald, Sonja Heidekrüger, Sarah Wirz, Nadja Krickhahn, Nicola Grether, Anja Waldmeier, Karine Schnyder. – Coach: Raphael Schoene.

1. Liga Regional, Gruppe B: 1. STV Luzern Highflyers 5/10 (309:232), 2. BC Arlesheim 4/8 (265:184), 3. Emmen Basket 3/2 (135:199), 4. CVJM Riehen I 4/2 (233:236), 5. BC Olten-Zofingen 1/0 (51:53), 6. BC Divac Zürich 5/0 (231:320).

JUDO Internationales Turnier in Bergamo (Italien)

Podestplatz nur knapp verpasst

ar/rz. Die Riehenerin Carina Reichling erkämpfte sich letzten Sonntag am internationalen Judo-Turnier in Bergamo einen fünften Rang bei den Juniorinnen U18. Die beiden ersten Kämpfe gewann sie souverän gegen Italienerinnen. Im dritten Kampf verlor sie gegen eine Trainingskollegin aus der Nationalmannschaft. Um Platz drei musste sie sich sehr knapp einer Italienerin geschlagen geben.

Dieser fünfte Platz ist nicht zu unterschätzen. Am kommenden Wochenende finden in Fribourg die diesjährigen Schweizer Einzelmeisterschaften (SEM) im Judo statt, für die sich Carina Reichling, die für den Judo Sport Liestal startet, bereits Mitte Jahr qualifiziert hat. Somit hat sie ihre «Hauptprobe» fürs nationale Titelturnier bestanden.



Carina Reichling konzentriert sich auf den nächsten Kampf.

Foto: zVg

UNIHOCCY Meisterschaft Männer Grossfeld 3. Liga

Zwei Punkte an der Heimrunde

An der Heimrunde vom vergangenen Sonntag in der Sporthalle Niederholz siegten die Grossfeld-Herren des UHC Riehen in Extremis gegen Frenkendorf-Füllinsdorf geschlagen vom Platz gehen.

cg. Der Start im Spiel gegen Moutier hätte für die Riehener nicht schlechter sein können. Nach fünf Minuten und ungenügender Defensivarbeit lagen sie bereits mit 0:2 zurück. Die Reaktion kam allerdings schnell, als Beat Hänger den freistehenden Mario Müller fand, der nur noch einzuschieben brauchte. Die Riehener taten sich schwer gegen die motivierten Berner und es wurde immer wieder gefährlich vor dem eigenen Tor. Trotzdem konnten die Riehener den Ausgleich erzielen, als Matthias Keller auf Pass von Samuel Diethelm den Ball nach einem schönen Angriff ins Tor speidierte.

In der zweiten Halbzeit waren die Berner weniger aufsässig und erhielten zudem einige Strafen. Die Riehener konnten aber nicht profitieren, sondern trafen die Torumrandung oder knapp daneben. Es sah nach einer Punkteteilung aus, aber 17 Sekunden vor Schluss, als die Riehener ein letztes Mal alles nach vorne geworfen hatten, konnte Chris Galland nach einem Schuss von Marc Spitzli den Abpraller aus kurzer Distanz verwerten.

Gegen die Frenkendorfer gibt es für die Riehener immer enge Spiele. Das war auch diesmal nicht anders. Zwar konnten die Riehener nach einer schönen Kombination durch Beat Hänger auf Pass von Samuel Diethelm früh in Führung gehen, aber im Gegenzug fiel der Ausgleich nach einem schönen Lattenkreuzschuss. Mit einem Konter ging der UHC Frenkendorf-Füllinsdorf danach in Führung.

Die zweite Halbzeit war lange Zeit offen. Chris Galland konnte den Gästen in der Angriffsauslösung den Ball abnehmen und mit einem harten und hohen Schuss den Torwart überlisten.



Der UHC Riehen (in Blau) im Spiel gegen den UHC Frenkendorf-Füllinsdorf im Rahmen der Meisterschafts-Heimrunde in der Sporthalle Niederholz.

Foto: Véronique Jaquet

Chancen gab es nun auf beiden Seiten. Schliesslich war es ein Sonntagsschuss ins Lattenkreuz aus engem Winkel, der fünf Minuten vor Schluss die erneute Führung für die Baselbieter brachte. Danach folgte eine unschöne Szene in einem sonst fairen Spiel: Als der Riehener Chris Galland allein Richtung Tor ziehen konnte, bekam er einen gegnerischen Stock von hinten in den Unterleib. Seine Reaktion mit einem Schlag gegen den Gegenspieler wurde korrekterweise mit der Roten Karte geahndet. Das Foul des Gegners hatten die Schiedsrichter aber leider übersehen. In den letzten Minuten, als Riehen in Unterzahl agierte, konnten die Baselbieter noch zwei Tore erzielen zum Schlussstand von 2:5.

UHC Riehen I – UC Moutier 3:2 (2:2)
UHC Riehen – Frenkendorf-Füllinsdorf 2:5 (1:2)

UHC Riehen I: Samuel Abächerli, Samuel Diethelm, Chris Galland, Martin Hafner, Beat Hänger, Urs Hänger, Matthias Keller, Thierry Liechti, Beat Mörker, Mario Müller, Christoph Niederberger, Thomas Schmidlin, Marc Spitzli.

Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 4: 1. Olten Zofingen III 6/12 (26:6), 2. Unihockey Basel Regio II 6/10 (31:7), 3. Sharks Münchenstein 6/8 (19:14), 4. Team Aarau 6/7 (19:12), 5. UHC Basel United 6/6 (16:18), 6. UHC Riehen I 6/6 (13:15), 7. UC Moutier 6/4 (14:21), 8. UHC Frenkendorf-Füllinsdorf 6/3 (14:18), 9. Griffins Murtentz-Pratteln 6/2 (12:30), 10. UHC Fricktal Stein 6/2 (8:31).

JAHE Grosse Zufriedenheit dank Verein «Jung und alt halfe enand»

Von Hasen füttern bis Gassi gehen



Elke Unger und Airdale-Terrier Eros gönnen sich eine kleine Pause. Fotos: zVg

Gerne möchte ich hier einen Verein in Riehen vorstellen, den ich vor Kurzem kennenlernen durfte, und der seinesgleichen sucht: «Jahe» («Jung und Alt halfe enand»). Dieser Verein schliesst eine Lücke im sozialen System und vermittelt sehr preiswerte Nachbarschaftshilfe. Für 15 Franken pro angefangene Stunde finden Suchende Helferinnen und Helfer in den unterschiedlichsten Bereichen. Näheres zum Angebot des Vereins finden Sie auf den beiden Sonderseiten dieser Ausgabe.

Ich habe Jahe im Sommer dieses Jahres kennen und schätzen gelernt. Kaum war ich angemeldet, kam auch schon die erste Anfrage herein: für zwei Wochen in den Sommerferien ein Haus, fünf Hasen und eine Katze versorgen. Dieser Job bei Familie Ponacz oder vielmehr bei ihren Tieren hat viel Freude bereitet und ein schönes Sackgeld eingebracht. Beide Seiten waren hoch zufrieden. Kaum war dieser Job erledigt, lag bereits die zweite Anfrage vor: einmal pro Woche während zwei Stunden mit einem Hund spazieren gehen. So lernte ich den Airdale-Terrier Eros kennen. Ein toller Hund, wohlgezogen und sehr freundlich zu allen Artgenossen. Wir



Familie Ponacz mit ihren Tieren im Garten.

fahren jeweils hoch zur St. Chrischona und laufen dann durch den Wald über Inzlingen herunter. Diese Spaziergänge geniessen Eros und ich sehr. So haben die Besitzer von Eros ein wenig mehr Freizeit und Eros hat genügend Bewegung. Und wieder sind beide Seiten zufrieden.

Ich fände es toll, wenn jeder aus unseren Ortsgemeinden Mitglied im Verein Jahe wäre und so dieses sehr sinnvolle soziale Projekt unterstützen würde. Mit lediglich 30 Franken Jahresbeitrag pro Haushalt sind Sie dabei

und können jederzeit Hilfe in Anspruch nehmen oder auch Hilfe leisten. Auf den Jahe-Sonderseiten dieser Ausgabe finden Sie die Beitrittserklärung sowie unsere Einladung zum Fünf-Jahre-Jubilaumsapero. Machen Sie davon Gebrauch und unterstützen auch Sie Jahe!

Bitte berücksichtigen Sie auch die Inserenten auf den Sonderseiten, denn diese haben diesen Bericht erst ermöglicht und bieten gewinnbringende Dienstleistungen an.

Elke Unger

Geschichten von früher, Lebensgeschichten, Lebenserfahrungen, Amusantes und Besinnliches ...



Haben Sie Lust und Zeit, aus Ihrem Leben Geschichten (maximal drei A4 Seiten, kann auch kürzer sein) zu schreiben und im JAHE-Büro vorbeizubringen oder zu schicken?

Erfahrungen und Erlebtes von früher sind wertvolle Zeitdokumente, um die es sehr schade wäre, wenn sie verloren gingen. In einem Projekt vom Verein JAHE geht es darum, solche Geschichten zu sammeln. Wer nicht selber schreiben kann oder möchte, kann sich gerne melden, dann kommt jemand von JAHE vorbei, um die Geschichten zu hören und aufzuschreiben.

Verein JAHE, Claire Trachslin,
Baselstrasse 44, 2. Stock
Telefon: 061 641 29 27

www.jahe-riehen.ch
jahe-riehen@bluewin.ch

Öffnungszeiten: Montag und
Mittwoch jeweils 14 bis 16 Uhr



Die Wohlfühl-Insel in Riehen – Kosmetikinstitut Lee

Wollen Sie nicht auch manchmal der täglichen Hektik entfliehen, sich einfach zurücklehnen und die Seele baumeln und verwöhnen lassen?

Sich etwas Gutes tun und sich etwas gönnen?

Herzlich willkommen bei Seok Lian Lee – das Kosmetikstudio in Riehen. Edel und stilvoll präsentiert sich das Kosmetikstudio schon beim Betreten. Hier werden Sie vom Kopf bis zu den Füssen professionell und meisterlich verwöhnt. Die ruhige und entspannte



Atmosphäre lässt einen durchatmen und den Alltag vergessen.

«Ich geben Ihnen neue Kraft für die Bewältigung des Alltags!» – das ist der Slogan von Seok Lian Lee.

Das seit April diesen Jahres eröffnete Kosmetikstudio Lee bietet HAN, Hot Stone, Fuss-, Ganzkörper- und Gesichtsmassagen an. Kosmetische Gesichtsbearbeitungen, Körperpeeling oder Hautaufhellung gehören ebenso zum Angebot wie Zahnbleaching oder Depilationen. Die Massagen im Kosmetikstudio Lee ist Krankenkassen anerkannt.





KOSMETIK LEE



SEOK LIAN LEE
Morystrasse 60
4125 Riehen
Telefon: 061 821 31 56
Mobile: 076 304 80 84
info@kosmetik-lee.ch
www.kosmetik-lee.ch

Mit dem Bus 35/45 von Otto Wenkplatz
oder Bahnhof Riehen bis Morystrasse

Gutschein
Bei einer Terminvereinbarung erhalten Sie
zusatztlich eine kostenlose Gesichtsmassage
im Wert von Fr. 30.–
gültig vom 1. Nov.–31. Dez. 2013





Baselstrasse 44, 4125 Riehen,
www.jahe-riehen.ch

EINLADUNG
zum
JUBILÄUMS-APERO
Freitag, 15. November 2013
17.00 – ca. 19.00 Uhr

Im Lüschersaal, Haus der Vereine, Baselstrasse 43, Riehen

16.45 Uhr Musikalischer Auftakt mit Musiker/E-Geiger Beat Witzig (www.softstrings.ch)
17.00 Uhr Begrüssung und Vorstellung des Vereins JAHE durch die Präsidentin Claire Trächslin
17.15 Uhr Claude Lachat, Autor und Kolumnist (www.claude-lachat.ch)
Lesung aus seinem Buch «Muttertag zum Ersten»
18.00 Uhr Apéro mit musikalischer Begleitung von E-Geiger Beat Witzig

Wir laden alle Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen und Bettingen und alle Interessierten herzlich zu unserem Jubiläums-aperó ein. Feiern Sie mit uns!

Im Namen des Vorstandes
Die Präsidentin
Claire Trächslin



Hundebetreuung
Riehen / Bettingen / Basel

Ihr Hund braucht mehr Bewegung oder Sie wollen verreisen? Gerne betreue ich stundenweise Ihren Vierbeiner bei Ihnen zuhause und/oder kümmere mich um Ihr Heim bei längerer Abwesenheit. Honorarsatz: CHF 28.00 pro angefangene Stunde, max. 3 Besuche pro Tag. Tagespauschale inkl. 3 Besuche und Übernachtung: CHF 126.00.



Flughafentransfer
Riehen / Bettingen / Basel

Flughafentransfer nach/ab Basel-Mulhouse: CHF 34.00; nach/ab Zürich-Kloten: CHF 112.00; nach/ab Genève-Aéroport: CHF 280.00 für max. 4 Personen im Nichtraucherfahrzeug. Weitere Flughafen An- und Abfahrten auf Anfrage.

Einführungspreis Nov. – Dez. 2013 => 25% Rabatt

Testen Sie mich und geniessen Sie ein wenig mehr Freiheit... Ich freue mich auf Ihren Anruf unter **079 601 99 09**

Elke Unger | Wendelinsgasse 20 | 4125 Riehen
euinger@gmx.ch

Sehr gerne stelle ich Ihnen einen Geschenkgutschein für Ihre Lieben aus ...



**Für jeden Anlass
das Richtige!**

Bäckerei Gerber
Lörracherstrasse 70 | 4125 Riehen | Tel. 061 641 13 22

RIEHENER ZEITUNG

**Inserate in der RZ
machen sich bezahlt.**

Telefonisch, schriftlich,
auch per Fax nehmen wir
gerne Ihre Inserateauf-
träge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10

E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch

**Café/Restaurant
Prisma**



Dienstag – Freitag
8.30 – 14.00 Uhr

Frühstück CHF 6.–
Täglich wechselndes
Mittagsmenü
(inkl. Suppe & Salat) CHF 14.–

Rauracherstr. 3 in Riehen
Tram/Bus 6; 31; 34; 35; 45
Haltestelle «Habermatten»
076 499 72 96

www.cafeprisma.ch



Insider-Tipp.

Egal, wie gross Ihr
Handelsvolumen ist,
unser Aufwand ist immer
gleich. Darum sind es
auch unsere Gebühren
für Börsenaufträge.
Seltsamerweise finden
nur wir das logisch.

Bei uns kostet jeder Börsenauftrag gleich wenig. 40 Franken für einen Auftrag via Internet, 100 Franken für einen telefonischen Auftrag. Für ein persönliches Gespräch finden Sie uns an der Rössligasse 20 in Riehen. Service Line 0848 845 400 oder www.migrosbank.ch



Es geht auch anders.

BEITRITTSERKLÄRUNG



Mitgliederbeitrag pro Jahr CHF 30.00 pro Haushalt

Vorname:

Name:

Adresse:

Geburtsdatum:

Telefonnummer:

E-Mail-Adresse:

Datum:

Unterschrift:

Der / Die Unterzeichnende erklärt hiermit den Beitritt zum Verein JAHE (Jung und Alt hilfe enand).

**Bitte diesen Teil abtrennen
und einsenden an:**

JAHE
Baselstrasse 44
CH-4125 Riehen

Unsere Angebote

Personendienste:

- Begleit- und Hütendienste (ohne medizinische Pflege)
- Betreuung von Kindern
- Nachhilfe für Kinder bis 12 Jahre
- Boten- und Einkaufsdienste
- Spaziergänge
- Gesellschaft leisten/vorlesen, spielen, etc.
- Autofahrdienste
- Kochen und evtl. mitessen

Haus- und Gartendienste:

- Kleine Reparaturen im Haus
- Leichte Gartenarbeiten
- Ferienbetreuung von Haus und Garten
- Mithilfe am Washtag und bei Bügelarbeiten

Allgemeine Dienste:

- Unterstützung/Hilfe beim Computer, Handy, Fernseher, etc.
- Haustierbetreuung (z.B. Hundespaziergang)
- Administrative Unterstützung bei Verkehr mit Behörden, Korrespondenz, Handwerkersuche, Umzug, etc.

Alle Angebote kosten CHF 15.00 pro Stunde.
Pro Autofahrt zusätzlich CHF 5.00 und eventuell Parkgebühren.
Angebrochene Stunden sind zum vollen Stundenansatz zu entschädigen. **Die Bezahlung erfolgt in bar nach Beendigung des Einsatzes direkt vom Auftraggeber an den Helfer.**

Die Geschäftsstelle JAHE – Jung und Alt hilfe enand – nimmt während den Geschäftszeiten über die Telefonnummer:

061 641 29 27

oder direkt im Büro:
Baselstrasse 44, 2. Stock

Aufträge von jedem Mitglied entgegen und sucht die passenden Helferinnen und Helfer (Mindestalter 16 Jahre).

Die Vermittlung setzt die Mitgliedschaft im Verein voraus.

Sämtliche Angaben persönlicher Art werden vertraulich behandelt.

Öffnungszeiten:

Montag: 14.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 – 16.00 Uhr

Versicherung

Die Helfer sind an einer Kollektiv-Unfallversicherung und an einer Betriebs-Haftpflicht-Versicherung angeschlossen. Der Arbeitsweg ist mitversichert. Dieser Versicherungsschutz besteht nur bei Aufträgen, die über die Geschäftsstelle vereinbart werden. Schadenmeldungen sind unverzüglich an die Geschäftsstelle zu richten. Die Versicherungsprämien werden vom Verein JAHE übernommen.